

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Eigentümer:** Sigmund Bródy.

**Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.**  
Redaktion und Administration:  
5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

## Zusland und England.

Die Insel des Minos ist jetzt die Bühne eines Schauspiels, wie solches noch nicht erlebt worden, auch nicht in den Jahrhunderten der Kreuzzüge, von welchen der Dichter singt: „Eins war Europa in den großen Zeiten.“ Gemeinsam mit dem rothem Halbmonde der Türken flattern die Banner der fünf Großmächte. Französische Soldaten bewachen die deutsche, englische Marine- und russische Flotte. Die Besatzungen österreichisch-ungarischer Schiffe führen die Befehle eines italienischen Commodore aus, und englische Flottillenführer führen die Befehle eines französischen Admirals. Auf der herrlichen Straße von Canea nach Suda führen gemeinsam Deutsche und Russen, Italiener und Oesterreicher und Ungarn, Engländer und Franzosen den Patrouillendienst aus, um mördertische Zusammenstöße zwischen den Insurgenten auf der Hochebene von Akrotiri und dem Böbel der Hauptstadt zu hindern. In Samariatanerwerfen zur Rettung der mit Abschachtung bedrohten Moslems beteiligten sich christliche Marine- und russische Soldaten verschiedener Nationalität. Schiffsoffiziere aller Großstaaten haben die Leichen der auf dem russischen Schiffe „Sissoj Belikij“ getödteten Offiziere zur ewigen Ruhe begleitet. Ein Bealzustand ist hergestellt, wie ihn die Schwärmer in ihren verwegenen Träumen nicht erblickt haben. Und das Wirken des geeinigten Europas strebt nach erhabenen Zielen, nach der Unterdrückung des gegenseitigen Mordens zwischen zwei stammverwandten, doch religiös getrennten Gruppen der Bewohnerschaft der häufiger als irgend ein anderer Erdwinkel mit Blut getränkten Insel. Das hohe Ziel hat Herrscher, Regierungen, Nationen dazu getrieben, die Augen von all' den Kleinlichkeiten, den Vorurtheilen und Mißverständnissen abzuwenden, durch welche die Völker auseinandergehalten und später vielleicht gegen einander in den Kampf getrieben werden. Vergessen sind für eine leider wohl nur kurze Frist die alten Gegensätze und Traditionen. Der Menschenfreund möchte solchen Augenblicke wehmüthig zurufen: „Verweile doch, du bist so schön!“

Freilich, wie unter den Blumen die Schlange, so lauert unter der Einheit der Mächte viel eigenmächtige Berechnung, Bestrebung und tiefstes Miß-

trauen gegen einander, namentlich zwischen Rußland und England, welche seit dem Augenblicke, da auf Gladstone's Befehl die englischen Bomben von den Panzerschiffen ihre feurigen Bogen nach Alexandrien hinüberzogen, ihre Stellungen gegenüber dem zusammenbrechenden osmanischen Reiche vertauscht haben. Durch Jahrhunderte war die Blutarbeit der Türkenkriege die vornehmste Aufgabe des von den Habsburgern geleiteten deutschen Reiches und Ungarns gewesen, und die osmanische Fluthwelle, welche schon an den Mauern Wiens gebrandet hatte, wurde bis an die Südgrenze unseres Landes zurückgestaut. Die weitergehenden, zunächst Serbien und Bosnien umfassenden Eroberungspläne mißlangen und mußten darauf verlassen werden, weil sich für Mitteleuropa in den französischen Revolutionskriegen eine noch größere Gefahr offenbarte, als solche einst vom Südosten her losgebrochen war. Während unsere Waffen nicht mehr nach dem Orient getragen wurden, drang Rußland auf der Bahn nach Konstantinopel vor, und schon bei dem Vorstoße, welchen Diebitich Sabalkanski führte, fand das Czarenreich die britische Diplomatie hemmend auf seinem Wege. Trotz Canning's griechenfreundlicher Reden bedauerte und bedauert heute noch im Stillen jeder Engländer „das unerwartete Ereigniß“ von Navarin und die Aufrichtung des Königreichs der Hellenen. Nicht etwa daß auch nur ein Schein der gesunden Vernunft in der Behauptung des Königs Georgios stecke: die Mächte fürchteten die aufstrebende neue Seemacht und suchten deshalb einen Vorwand zu schaffen, die trefflichen griechischen Panzerschiffe in den Grund zu bohren. Falls England solche Rivalität zur See fürchten würde, es würde bald zu fürchten aufgehört haben. Dafür zeugt der Raub der niederländischen und der dänischen Kriegesflotte während der französischen Revolutionskriege durch das maritim weit überlegene Inselreich. Aber England sah, obwohl zur Zeit der Befreiung Griechenlands vom Suezkanal höchstens die Denker und Dichter träumten, im Fernhalten Rußlands von Konstantinopel und der russischen Marine von den Dardanellen eine Lebensfrage. Whigs und Tories waren für das Bündniß mit dem zweiten französischen Kaiserreiche gegen das Czarenreich gestimmt, und von

England war die Bestimmung des Pariser Friedens inspirirt, welcher zufolge Rußland auf dem Schwarzen Meere keine Kriegsschiffe unterhalten durfte. Die Erhaltung der Türkei als Plankemacht der sich doch unaufhaltsam gegen Britisch-Indien vorwärtigen Czarenmacht war die oberste Aufgabe der britischen Diplomatie. Freilich übernahm letztere nicht die Morschheit des osmanischen Reiches und versuchte, dieses durch europäisirende Reformen zu regeneriren. Immer wieder wurden dem Sultan ideale Reformen aufgedrängt, aber niemals gelang es, binnen kurzer Jahre die europäischen Verwaltungsprinzipien den bestehenden türkischen Zuständen anzupassen. Am Widerstande von Menschen und Dingen erschöpfte sich bald die reformirende Kraft; die innere Zerrüttung wuchs, und dann kamen die unvermeidlichen Stöße von außen, welche Glied um Glied vom osmanischen Reiche losstrennten.

Die Letzten, welche die Politik der Konservirung des osmanischen Reiches und der Regenerirung durch Reformen betrieben, waren Beaconsfield und sein Gehilfe Salisbury auf dem Berliner Kongreß. Sie hofften, da sie die Amputationen nicht hindern konnten, wenigstens den Kern des Reiches lebendig und gegenüber der immer näher nach dem Goldenen Horn vorgerückten moskowitzischen Machtsphäre kräftig zu erhalten. Sie wählten in dem mit voller Autonomie und einer freien Verfassung ausgestatteten Ostrumelien eine türkische Musterprovinz zu schaffen, die allen anderen Provinzen als Vorbild dienen und dieselben an die Reichsregierung fesseln sollte. Die schwere von der englischen Politik erlebte Enttäuschung lähmte den Eifer; aber ein Loszagen von der alten Tradition wäre kaum denkbar gewesen, wäre nicht an die Spitze des Londoner auswärtigen Amtes ein von religiösen Vorurtheilen bis zum Fanatismus besetzter, feuerköpfiger, eigensinniger Greis getreten. Gladstone ließ Alexandrien bombardiren und Egypten erobern, und vom Augenblicke an, da England den fettesten Theil der osmanischen Beute an sich gerissen hatte, mußte es, um der ungestörten Verdauung des Bissens halber, den Zerfall der Türkei antreiben, auf daß die ägyptische Frage nicht von anderen Mächten nachdrücklich aufgeworfen werden könne. Der riesige Erfolg der russischen, die klägliche Nie-

## Nationaltheater.

„Ellinor“. Lustspiel in drei Akten von Ludwig Döczi.  
— Erste Aufführung am 19. März 1897. —

Einer der vornehmsten Geister Ungarns schmachtet seit Jahren in den Negeln der Here Politik. Die Politik ist eine Zauberin wie jede andere: wen sie einmal umgarnt, den läßt sie nimmer los. Und so liegt Ludwig Döczi seit Jahrzehnten an dem Webstuhl der hohen Diplomatie und trägt mit den leuchtenden Sonnenstrahlen seines Talents Licht und Wärme in eine Welt, der er im Grunde seines Herzens wohl fremd geblieben ist, trotz aller Ehren, die sie ihm bot und heut. Lange Jahre hat seine Taute geschwiegen, und als wir im Vorjahre die tröstliche Kunde vernommen, daß Ludwig Döczi auf's Neue in dem edlen Wettstreit siegt, aus dem vor einem Vierteljahrhundert sein Name mit verheißungsvollem Glanze aufgestiegen war, da ging eine freudige Bewegung durch Aller Gemüth, die sich in der frostigen Atmosphäre einer spekulativen Kunst nach einem lachenden Frühlingsergruß echter Poesie sehnen. Schon will der reizende Strom, der in seinen reinigenden Fluthen auch so viel Schmutz und Unrath des Lebens mit sich führte, allmählig versickern. Die Muse entleidet sich der Attribute einer Revolutionarin, welche ihr der Naturalismus aufgezwingen hat, und man versucht, Wahrheit und Schönheit wieder zu finden, ohne sie mit Dreischlegeln und Seziemeßern zu suchen. Gemüth und Phantasie traten wieder in ihre Rechte und wir werden bald den Wuth gewinnen, uns an dem zarten Dufte jener vielgeschmähten blauen Blume zu erquicken, die in

den grellen Schlaglichtern der modernen Literatur fast verflümmert war. Unbekümmert um jede Tagesströmung ist Ludwig Döczi all' die Zeit her sich und seiner Muse treu geblieben. Er ist nach einem Vierteljahrhundert derselbe jugendfrische Ritter der Romantik, welcher uns im „Ruß“ das erste köstliche Geschenk einer schaffensreichen Phantasie, einer poetisch tiefen Empfindung eines vornehmen Geistes und einer blendenden Sprachvirtuosität geboten. Döczi gehört die Vergangenheit, ihm gehört die Zukunft; denn seine Kunst altert ebensowenig wie seine geniale Begabung, die sich stets verjüngt in der Liebe zum Schönen.

Sein heute gehörtes Lustspiel „Ellinor“ birgt im schimmernden Gewande anmüthiger Fabel einen tiefen Sinn. Es ist die Geschichte vom Königssohn, der auf der einsamen, kalten Höhe des Thrones das Köstlichste findet, das schon der griechische Weise gepriesen: sich selbst. Edgar, Schottlands Prinz, ist ein junges, hochfahrendes Blut, das in steter Fehde mit rebellischen Rittersn und unterwürfigen Weibern liegt. Sein Anrecht auf den Thron macht ihm sein Väschen Ellinor freitig, der die trotigen Bergbewohner treu zur Seite stehen. Mit leichter Mühe ließe sich dem Bruderkampfe ein Ende bereiten, denn Brief und Vertrag verpflichten Edgar zur Ehe mit Ellinor. Aber der junge König wehrt sich gegen den Bund mit der Unbekannten, die er sich schon ihrer Gegnerschaft wegen häßlich und schlecht denkt. Und so lange es willige Weiber gibt, zwingt ihn keine zum Sklaven! So fliegt der König von Blume zu Blume, den Arm rascher zur Umarmung bereit wie zum Kampfe und überläßt die Sorge für des Reiches Wohl dem

alten Kanzler, der für die Liebe nicht mehr taugt. In seinem Wagemuthe begibt sich jedoch der junge König in eine arge Gefahr. Er hat von der Schönheit Ellidens gehört, der Tochter eines seines mächtigsten Widersachers, des Lord Randolph, und mit einem Häuflein Getreuen zieht er aus, Gastfreundschaft im Hause des Gegners zu erbitten. Aber der Freund Randolph's, Herzog Mac Arthy, rücht den Braten, und rath Randolph, mit Frau und Tochter beiziehen zu flüchten. Aber Lady Randolph und auch Ellidens sind gar zu begierig, dem gefährlichen König ins Auge zu sehen, und so greifen sie zur List und senden mit Lord Randolph das verkleidete Kammerfärgchen und die Beschließerin auf die Reise. Mac Arthy rücht unterdessen zu einem Handstreich gegen den König, und zu seiner Ueberraschung führt ihm die seiner Pflege anvertraute Ellinor in Anabekleidung selbst eine Schaar Bogenschützen gegen den gehähten Feind zu. König Edgar und sein treuer Freund Ethelwood haben jedoch die Flucht belauscht und erscheinen nun vor der ungasilichen Burg. Der grimme Mac Arthy hält dem jungen König den Vertrag vor und mahnt ihn an Ellinor. Da spricht sich Edgar allen Unmuth von der Seele, die er gegen seine unbekannte Waise, die wie ein Dämon sein Leben engt und belastet, empfindet, und gewinnt durch seine offene, kraftvolle Männlichkeit — das Herz Ellinor's, die dem Zwiegespräch als stummer Zeuge beivohnt. Ethelwood hat unterdessen Randolph eingeholt und führt ihn nun mit den beiden Schönen vor den König. Dieser schwärmt von Ellidens Schönheit und bittet sie, doch ihren Schleier zu lüften. Nach längerem Zögern willfahrt diese der Bitte und der König blickt mit ärgerlichem Lachen

Verlage der britischen Politik in Ostasien gaben das Signal zum Losbruche der englischen Zerstückungspolitik. Rosebery begann die armenische Gräueltat, und Salisbury muß in die Kuchstapfen der Liberalen treten, da es seit der Schlacht bei Tel-el-Kebir für England kein Zurück mehr zu den glorreichen Traditionen gibt.

Darum aber mußte sich ein Umschwung auch in der russischen Orientpolitik vollziehen. Aus der „Befreiung“ der Balkanvölker hatte man in Petersburg nur Undank geerntet; statt Vortruppen russischer Eroberungszüge wurden Rumänien und Bulgarien zu Schutzwällen des Reiches der europäischen Türkei. Ueberdies kann Rußland das türkische Erbe, welches es einmal einzustreichen hofft, nicht weiter durch Griechen, Bulgaren und Serben verkürzen lassen, und durch die Unklugheit der Kabinete von St. James sind die Nachfolger Desmans und dessen Reich ganz dem russischen Einflusse verfallen. So birgt sich unter der Einheit der Mächte der weltgeschichtliche Gegensatz zwischen dem jetzt die energische Sicherung des Status quo betreibenden Rußland und dem zwar nicht den offenen Bruch wagenden, aber jede Aktion gegen die revolutionären Elemente verzögernden und abschwächenden England. Doch ist auch der jetzige Idealzustand der europäischen Einheit ein vergänglichlicher, so wird hoffentlich doch die Erinnerung an ihn dazu beitragen, manch' drohendes Zerwürfniß zwischen einzelnen Mächten oder Machtgruppen zu verhüten.

Die Inkompatibilitätsfrage.

In den Kreisen der Reichstagsabgeordneten wird die in letzter Zeit aufgeworfene Inkompatibilitätsfrage, die in gleicher Weise alle Parteien berührt, aufs eifrigste erörtert. Im Klub der liberalen Partei bildete dieser Gegenstand auch heute Abends das ausschließliche Thema der Diskussion. Wie wir bereits in unserer letzten Nummer angedeutet, hat sich ergeben, daß der Motivenbericht des einseitigen Referenten Ludwig Horváth, womit der Inkompatibilitäts-Gesetzentwurf im Jahre 1874 vor das Haus gelangte, aus der offiziellen Ausgabe der Aktenstücke des Hauses fehlerhaft ist. Ein Zufall hatte es gefügt, daß dieses Referat seinerzeit nicht in Druck gelegt wurde. Als der derzeitige Präsident des Hauses Desider Szilágyi von diesem Umstande Kenntnis erhielt, ordnete er sofort die Drucklegung des Original-Manuskriptes des 1874er Ausschuhberichts an. Die gedruckten Exemplare werden schon in den nächsten Tagen den Abgeordneten zur Verfügung stehen.

Aus diesem Motivenbericht geht — wie wir erfahren — bestimmt hervor, daß den Redakteuren dieses Gesetzes die Absicht vorschwebte, nur die Repräsentanten jener Geldinstitute aus dem Parlamente auszuschneiden, welche in längerer oder beständiger Geschäftsverbindung zum Staate stehen. Es wird jedoch expressis verbis für kompatibel mit dem Mandate die Direktorstelle bei einem solchen Finanzinstitute erklärt, das Emissionen des Staates besorgt, Darlehensverträge mit demselben abschließt oder andere sich rasch abwickelnde Geschäfte mit demselben macht. Ebenso erklärt

der Ausschuh in seinem Berichte ausdrücklich, daß er nur die Vertreter jener Unternehmungen für inkompatibel betrachtet, deren Geschäfte mit eventuellem Gewinn oder Verlust verbunden sind, bei welchen nachträgliche Abrechnungen erfolgen oder mit welchen andere von dem Willen der Regierung abhängige Vorteile und Nachteile verbunden sind. Ausdrücklich erklärt der Ausschuh, daß, wenn der Produzent sein Produkt, der Kaufmann seine Waare an die Regierung verkauft, oder wenn jemand von der Regierung etwas kauft, dies nicht als ein Fall zu betrachten sei, welcher die Inkompatibilität begründet.

Diese für die Interpretation des Gesetzes wichtigen Momente haben selbst bei vielen jener Abgeordneten der liberalen Partei, welche früher der rigorosen Auffassung zuneigten, einen starken Umschwung hervorgerufen, da ja nach deren Ansicht diesen Stellen des Motivenberichtes zu entnehmen ist, daß das Inkompatibilitätsgesetz nicht strikt auszulegen sei. Bei einer Vergleichung mit den Gesetzen anderer Staaten sei unser G.-N. I: 1875 thatsächlich bedeutend strenger. Viele hervorragende Abgeordnete gaben entschieden der Ansicht Ausdruck, man dürfe sich nicht durch die von der Opposition hingeworfenen klingenden Schlagworte betören lassen, weil sonst die liberale Partei thatsächlich nur den Spielball bilden werde, den die Minorität nach Belieben hin- und herschleudern würde. Der Entscheidung des Inkompatibilitäts-Ausschusses wird mit großer Spannung entgegen- gesehen.

Eine Budapester Zuschrift der offiziellen Wiener „Vol. Kor.“ bespricht den Versuch, der anlässlich der Annahme der Inkompatibilität betreffs vier Abgeordneter gemacht wurde, dem Inkompatibilitäts-Gesetze eine erweiterte Interpretation zu geben, welche mit der bisherigen Praxis in schroffem Widerspruche stehe, und führt diesbezüglich aus: Es liegt kein Grund vor, mit der bisherigen Praxis zu brechen. Es ist wohl anzunehmen, daß jene Mitglieder des Reichstages, die von dem Bewußtsein ihrer vollkommen untadeligen Haltung in den verschiedenen Zweigen des bürgerlichen Erwerbslebens getragen sind, jede ungerechtfertigte Zumuthung, wenngleich diese sich mit dem Scheine des sittlichen Rigorismus umgibt, entschieden zurückweisen werden. Gewiß darf man von Jedermann, der an öffentlichen Leben theilnimmt, so viel Widerstandskraft voraussetzen, daß er sich in der eigenen Auffassung von den Pflichten seiner Stellung nicht beirren lassen und selbst vor dem Druck einer Agitation, die den momentanen und vorübergehenden Impulsen der Leidenschaft entspringen ist, nicht zurückweichen wird.

Budapest, 19. März.

Nach beinahe zehnwöchentlicher Dauer ist die Budgetdebatte, welche am 12. Januar begonnen wurde, heute beendet worden. Jetzt ist nur mehr die sogenannte Appropriationsdebatte zurück, nämlich die Verhandlung des Budgetgesetzes, welches den bewilligten Budgetvoranschlag für das Jahr 1897 der Regierung einantwortet. Das Budgetgesetz wird noch im Laufe der nächsten Woche vom Abgeordnetenhaus verhandelt werden, worauf dann auch noch die Budgetverhandlung im Magnatenhause stattfinden wird. Das heute eingereichte Budgetgesetz hat folgenden Inhalt: Für das Jahr 1897 werden die ordentlichen Ausgaben der Länder der ungarischen Krone mit

441.256,381 fl., die Uebergangsausgaben mit 8.013,962 fl., die Investitionsausgaben mit 19.101,651 fl., die außerordentlichen gemeinsamen Ausgaben mit 6.897,898 fl. festgestellt und votirt. Zur Deckung der bewilligten Ausgaben werden die Einkünfte Ungarns, bezüglich der die Länder der ungarischen Krone zusammen betreffenden gemeinsamen Ausgaben und des Erfordernisses der internen Verwaltung Kroatiens-Slavoniens zugleich auch die Einnahmen Kroatiens-Slavoniens bestimmt. — Die festgestellten und zusammen 475.269,870 fl. betragenden Ausgaben werden von den zusammen 475.332,505 fl. betragenden Einkünften und Einnahmen um 62,635 Gulden überstiegen, welche Summe zur Vermehrung der Kassenbestände zu verwenden ist. Damit die ausgesetzten Einkünfte des Staates flüssig gemacht werden können, werden die in den Gesetzen inaktivisten direkten und Verbrauchssteuern, Gefälle, Zagen, Stempel und Gebühren c. bewilligt. Jene Bestimmung des §. 7 des Gesetzesartikels IV: 1888, wonach unter dem Titel der Unterstützung der Bismarkbahnen das Staatsbudget nicht mit mehr als 200,000 fl. jährlich belastet werden kann, wird für das Jahr 1897 außer Kraft gesetzt.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wird der Gesetzentwurf über die Erneuerung des Bankprivilegiums dem Abgeordnetenhaus gleichzeitig mit den anderen auf den Ausgleich bezüglichen Vorlagen zugehen, ohne Rücksicht darauf, ob die Bank selbst das neue Statut schon angenommen hat oder nicht; doch wird die außerordentliche Generalversammlung der Bank voraussichtlich gegen Mitte April stattfinden und aller Wahrscheinlichkeit nach den Ausschuhberatungen sowohl des ungarischen als auch des österreichischen Abgeordnetenhauses über den betreffenden Gesetzentwurf vorangehen.

Wie offiziös gemeldet wird, ist im Finanzministerium ein Gesetzentwurf über die Verbesserung der materiellen Lage der Durchnichtfertigen fertiggestellt worden, der noch in der laufenden Session vom Reichstag erledigt werden soll.

Die reichstägige liberale Partei hält Sonntag, den 21. d., Abends 7 Uhr eine Konferenz. In Gegenwart derselben bilden: Bericht des Schlußrechnungs-Ausschusses, Bericht des Verwaltungs-Ausschusses über die Landesgrenze zwischen Ris-Boskocz und Korona und Wankisch und Wolfsdorf, dann über die internationale Vereinbarung mit Italien betreffend die gegenseitige unentgeltliche Verpflegung verunglückter Kranke, der Gesetzentwurf über die Seemannsordnung, dann der Gesetzentwurf über die Feststellung der Bukowina-Landesgrenze zwischen Oesterreich und Ungarn, schließlich die Besetzung erledigter Ausschuhmitgliederstellen.

Die Krise im Orient.

Die Blokade ist seitens der Mächte bereits offiziell der griechischen Regierung notifizirt worden. Nun ist es an der letzteren, ihre Entschlüsse zu treffen. Die Großmächte verhalten sich mittlerweile in der vereinbarten Höhe ihre Besatzungstruppen auf Areta. Da die englische Regierung mit den übrigen Staaten im Einvernehmen bleibt, so ist sie im Londoner Parlamente scharfen oppositionellen Angriffen ausgesetzt, aber selbst die Gegner wagten bisher nicht, ein Tadelvotum gegen Salisbury zu beantragen. Die vorliegenden Nachrichten geben wir im Folgenden wieder.

Die Aktion der Mächte.

Wie man aus Athen vom Gestrigen meldet, übermittelten die Admirale telegraphisch

in das häßliche Antlitz des Stubentzähens. Der drohende Ueberfall der Rebellen treibt ihn zur Flucht, als von der Burgmauer herab ein stumpfer Pfeil ihm die Kunde zuträgt, daß er genarrt sei und daß die wirkliche Elfriede, ein Ausbund an Schönheit, sich in der Burg befindet.

Ethelwood bleibt zurück, für seinen Herrn die Wahrheit zu erfahren. Er bringt sich eine Schramme bei und wird nun in der Burg von Elfriedens zarter Hand gepflegt. In nur zu hohem Grade gewinnt er die Ueberzeugung von Elfriedens Schönheit; wenige Tage genügen, und die Beiden sind sterblich in einander verliebt. Die gute Lady hält jedoch Ethelwood für den König selbst, und so ist sie überglücklich, da der junge Ritter um Elfriedens Hand anhält. Lord Randolph gibt seine Einwilligung zur Ehe, doch muß Ethelwood über den schlauen Rath Mac Arthy's schwören, daß er Elfriede vor den Blicken Edgar's wahren werde, und sei es auch mit seinem Schwerte. König Edgar sitzt mittlerweile auf seinem Hofe und sehnt sich inmitten der verlogenen Schmeichelei, die ihn umgibt, nach Ethelwood's offener Treue, er sehnt sich nach Freundschaft, nach Liebe, die seine Seele endlich erassen, sie läutern soll. Wie herrlich wäre es dann, ein guter, edler König zu sein! Da wird ihm Ethelwood gemeldet, welcher kommt, des Königs Erlaubniß zur Ehe mit Elfriede zu erbitten, aber auch dazu, daß er seine Frau, die häßlich wie die Nacht sei, von dem Hofe, vor den Augen des Königs fernhalten dürfe. Mit dem Glückwunsch des königlichen Freundes eilt Ethelwood von dannen, als der schlaue Kanzler, der in dem jungen Lord seinen Nachfolger haßt, den König von dem Betrage in Kenntnis setzt, den Ethelwood

an ihm durch die Schilderung Elfriedens begangen hat. Voll Zorn seht Edgar dem Freunde nach, sich von dessen Treulosigkeit zu überzeugen. Als Goldschmied verkleidet betritt er Randolph's Schloß, wird jedoch von Mac Arthy erkannt und in Haft genommen. Mit frohem Mutho stößt sich Edgar in sein Schicksal, als ihm die vermeintlich letzte Nacht seines Lebens einen holden Spuk vorkommt. Elfrieden zu sehen, war er in das Schloß gedrungen, und nun treten in weißschimmernden Brautgewanden drei Elfrieden zu ihm ins Gemach. Welche nun die Rechte? Das Stubentzähchen ist halb entlarvt, und Elfriede, die echte, die sich kalt und stolz geberdet, kann wohl niemand Anderer sein als die verhasste — Elsinor. Und diese selbst, die ihn mit dem tiefinnigen Blicke liebender Augen mißt — wo hat er sie doch schon gesehen?! Ja, sie war der holde Knabe, dessen erster Anblick seine Seele mit süßer Ahnung erfüllt hatte, sie ist es, sie ist Elfriede, sein Herz sagt es ihm, die Einzige, die er lieben könne mit heißer, mit treuer, mit ewiger Liebe!

Wir sind am Ende. Der Knoten, der das kühn, fast allzukühn gesponnene Gewebe zusammengehalten, ist glücklich gelöst. König Edgar hat sich, seine Braut und sein Reich gewonnen. Wie ein Märchen voll Farbe und Duft zieht Dóczy's Stück vor den Augen des Zuschauers vorüber. Eine geistvoll erforschte Fabel in einer klucht glänzender Bilder, deren Gestalten in Zeichnung und Kolorit die Hand des Poeten erkennen lassen. Und doch weit mehr als ein Märchen, das anmuthig erregt. Die seelische Umwandlung des Königs, des eigentlichen Helden, der sich von allen Schladern des Tempera-

ments und der Erziehung läutert, ist allein ein Thema, welches Dóczy's romantische Komödie in die Kategorie des Charakterlustspiels reißt — in den Augen der Zünftigen also in eine höhere. Als ob es nicht genug wäre an dem Reichthum von poetischer Empfindung, der durch das Stück zieht, an dem Sonnenglanz echten Humors, der es vergoldet, an dem Funken-sprüngen eines blendenden Geistes, der im Dialog zündend aufleuchtet, an der Lust der klingenden Verse, um dem Lustspiel Dóczy's jenen Rang zuzusprechen, den es verdient, um es als das künstlerisch hervorragendste Drama zu preisen, das aus der Feder eines heimischen Autors seit langen, langen Jahren auf der Bühne des Nationaltheaters in Szene gegangen war.

Wie wenig das Nationaltheater der Gegenwart geeignet ist, eine Perle der Poesie würdig zu fassen, hat die heutige Aufführung des Dóczy'schen Stückes aufs Neue bewiesen. Schon in der Besetzung zeigte sich jenes Unverständnis höherer Ordnung, welches die volle Aufbietung des einzelnen Talents doch nur ein schwaches Remedium zu bieten vermag. Mit der Zuthellung der Rolle Edgar's an Herrn Pálfi war das Schicksal dieser ritterlichen, gewinnenden Gestalt von vornherein entschieden. Eine Pappel trägt kein Edelobst. Herr Pálfi gab sich nicht Mühe, seinen Ton zu modelliren, den jeweiligen Empfindungsgehalt der Szene zu treffen; aber ihm fehlt einmal die männliche Wärme, welche Herr Mihályfi, den trefflichen Darsteller des Ethelwood, weit eher zur Uebernahme der Rolle Edgar's befähigt hinzuweisen: welsch prächtige Charakterfigur hätte Miházi aus dem Lord Randolph gemacht, der sich

den Gesandten... diese Nachrichten... Prof. I... erst morgen... worin es be... inneren Ang... die Höhe... Die... St. J... noch in Kre... Auftrag be... verlassen, be... gegen sie an... Nach... fand gestern... statt, der bi... Regierung... und „Venei... Oberst W... Personen... verhaftet w... „Mhale“ m... Mondendri... worden wa... Die... geblichen G... Konjuls B... Bassos sind... z e i s i... welcher in... war, von... Beobach... In d... der Ministe... Admirale d... sie am 21... w e r d e... legen dürfe... Schiffe wer... einholen m... Die... in folgend... werden: S... Spinalonga... Methymno... Canea, jed... men Frank... Der... Danilo... verneu... geben, d... geeignet er... negrinische... land zum G... Die... Aufforderung... in den Bef... aus A o n... nkommen... wurde; die... der Forde... Sache sei e... Autonomie... in Biz... verflachte... Besetzung... haben, wen... verstünde... die Rede... den Darstel... Frau d... köstlich cha... ihrer besten... Abends... S i l l... mit voller... kleidete... G e g y e... betüend... dem Rebe... e s e n y i... rung woh... nehmste... Werke des... Aufnahme... nutzten die... ohne daß... dem Autor... jedoch leg... Dóczy vor... Sturm v... Sympathie... gegenzueh... Gesichter... konnte den...

gaben mit 8,013,952 fl. 101,651 fl., die außer- ben mit 6,897,886 fl. fest- der bewilligten Ausgaben glich der die Länder der- treffenden gemeinsamen auch die Einnahmen Die festgestellten und agenden Ausgaben 1892,505 fl. betragenden um 6,2635 Gulden me zur Vermehrung der Damit die aufgezahlten gemacht werden können, anzuführen direkten und gen. Stempel und Um- mung des 8. 7 des unter dem Titel der das Staatsbudget nicht belastet werden kann, Kraft gesetzt.

erfährt, wird der neuerung des Bank- netenhaufe gleichzeitig gleich bezüglich des Vor- darauf, ob die Bank ungenommen hat oder ordentliche Generalver- sichtlich gegen Mitte Wahrscheinlichkeit nach wohl des ungarischen Abgeordnetenhaus über vorangehen.

wird, ist im Finanz- wurf über die Ver- lage der Diaristen in der laufenden Session soll.

ale Partei hält Sonn- eine Konferenz. Die Bericht des Schlus- Verwaltungs-Ausschusses des-Vorles und Korona dann über die inter- nalen betreffend die gegen- vermögensloser Kranten, Seemannsordnung, dann stellung der Unionma- und Ungarn, schließlich samitgliederstellen.

u Orient.

der Mächte bereits terung notifiziert werten, ihre Entschlie- hochmächte veritärten harten Höhe ihre Be- Da die englische Ne- taaten im Einverneh- Londoner Parlamente rissen ausgelegt, aber scher nicht, ein Tadele- beantragen. Die vor- wir im Folgenden

er Mächte.

vom Gestrigen mel- mirale telegraphisch

ert, ist allein ein Thema, Komödie in die Kategorie in den Augen der. Als ob es nicht genug poetischer Empfindung, an dem Sonnenglanz lodet, an dem Funken- Weites, der im Dialog Must der klingenden eij's jenen Rang zuzu- es als das künstlerisch ien, das aus der Feder langen, langen Jahren alttheaters in Szene ge-

alttheater der Gegenwart Roethe würdig zu fassen, des Döczy'schen Stückes in der Besetzung zeigte herer Ordnung, gegen des einzelnen Talents dium zu bieten vermag. Rolle Edgar's an Herrn dieser ritterlichen, ge- herein entschieden. Eine Herr Válf gab sich modellieren, den jeweili- Szene zu treffen; aber he Wärme, welche Herrn Darsteller des Ethelwood, Rolle Edgar's befähigt ehung nur noch auf einen e Charakterfigur hätte dolph gemacht, der sich

den Gesandten der Mächte den Beschluß der Blokade mit dem Ersuchen, ihn der griechi- schen Regierung zu notifizieren. Die Gesandten gaben diese Nachricht in offizieller Weise bekannt.

Aus Canea telegraphirt man heute: Die Proklamation der Admirale wird erst morgen Früh veröffentlicht werden, weil in dieselbe ein Passus eingefügt wird, worin es heißt, daß für die Kretenser bezüglich ihrer inneren Angelegenheiten jede Kontrolle durch die hohe Beförderung aufhören werde.

Die dem griechischen Minister des Neuen, Skuzes, übermittelte Notifizierung der Blokade besagt, die Admirale hoffen, daß die noch in Kreta befindlichen griechischen Schiffe den Auftrag bekommen werden, vor dem 21. d. Kreta zu verlassen, widrigenfalls Gewaltmaßregeln gegen sie angewendet würden.

Nach erfolgter Notifizierung der Blokade Kretas fand gestern in Athen ein Ministerrath statt, der bis 2 Uhr Morgens dauerte. Die griechische Regierung hat beschlossen, die Schiffe „Alpheios“ und „Veneios“ von Kreta zurückerufen. Oberst Bassos bleibt noch in Mikrangi, wo drei Personen unter dem Verdachte der Spionage verhaftet wurden. In der letzten Nacht ist der Dampfer „Mytale“ mit 12 Türken, die bei dem Angriff gegen Monodendri bei Platania zu Gefangenen gemacht worden waren, im Piräus eingetroffen.

Die unrichtige Meldung von der angeblichen Gefangennahme des österreichisch-ungarischen Konsuls Vinter durch Truppen des Obersten Bassos findet eine Aufklärung dahin, daß ein öster- reichischer Journalist Namens Vinter, welcher in das Lager des Obersten Bassos gekommen war, von ihm gefangen gesetzt und unter Beobachtung gestellt wurde.

In der griechischen Kammer theilte der Minister des Neuen Skuzes mit, daß die Admirale die Blokade für Kreta proklamirt und daß sie am 21. d. um 8 Uhr Früh beginnen werde. Kein griechisches Schiff wird auf Kreta an- legen dürfen. Die unter anderer Flagge fahrenden Schiffe werden die Ermächtigung der Admirale hiezu einholen müssen.

Die europäischen Truppen werden in folgender Weise auf Kreta vertheilt werden: Die französische Mannschaft in Sitta und Spinalonga, die englische in Candia, die russische in Methymno, die deutsche in der Suda-Bai und in Canea, jede Nationalität mit 300 Mann, ausgenom- men Frankreich, welches nur 200 Mann stellt.

Der Vorschlag auf Ernennung des Prinzen Danilo von Montenegro zum künftigen Sou- verneur des autonomen Kreta ist auf ge- geben, da ein Prinz für einen solchen Posten un- geeignet erscheint. Neuestens verlautet, der monte- negrinische Minister Petrovic sei von Auf- wald zum Gouverneur vorgeschlagen worden.

Die Antwort der Beförderung auf die Anforderung der Mächte, ihre Truppen auf Kreta in den besetzten Städten zu konzentriren, ist, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, nicht so vollkommen befriedigend, wie anfänglich gemeldet wurde; die Beförderung erklärt wohl ihre Zustimmung zu der Forderung der Mächte, fügt jedoch hinzu, die Sache sei eine Detailfrage, die gemeinsam mit dem Autonomieplan erledigt werden kann.

in Vizáris Händen fast zu einer Kassenfigur verflachte. Aber wie wenig würde die ungeeignete Besetzung einer oder der anderen Rolle zu bedeuten haben, wenn man im Nationaltheater wenigstens verstände, natürlich zu sprechen, richtig zu betonen, die Rede klar und plastisch zu gestalten! Von all den Darstellern wurde heute dieser Aufgabe blos Frau Makosi gerecht, welche in der vom Autor köstlich charakterisirten Figur der Lady Mandolph eine ihrer besten Leistungen, ja die beste des ganzen Abends bot. Dicht neben ihr stand Frau Sillag, welche die Gestalt der Elfriede mit voller Annuth und inniger Wärme um- kleidete. Eine annehmbare Leistung bot Frau Hegyesi, die in der ziemlich passiven Titelsrolle berührend ausjah und verständlich sprach. Von dem Meibellenherzog Mac Arthy bot Herr Ber- esenyi lediglich eine blasse Skizze. Der Auffüh- rung wohnte in dem dichtbesten Hause das vor- nehme Publikum der Hauptstadt bei, das dem Werke des hochverdienten Autors eine sehr freundliche Aufnahme zutheil werden ließ. Nach dem ersten Akte nuzten die Darsteller sechsmal vor die Rampe treten, ohne daß sich Döczy herbekam, den Rufen nach dem Autor Folge zu leisten. Nach dem zweiten Akte jedoch legte sich der Applaus nicht früher, als bis Döczy vor dem Vorhang erschien, um hier in einem Sturm von nicht erdenklichem Applaus eine von Sympathie und Verehrung getragene Ovation ent- gegenzunehmen. Daß es im Hause auch mißvergnügte Besucher gab, wer möchte es leugnen? Schließlich konnte den Preis doch nur Einer gewinnen.

**Lokal-Anzeiger.**  
**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 19. März.

\* Die hauptstädtische Baukommission erledigte in ihrer heutigen Sitzung unter Präsidium des Magistratsrathes Kun folgende Gegenstände:

Das Ingenieuramt unterbreitete die Pläne ver- schiedener, in das diesjährige Bauprogramm auf- genommener Regulirungen, Pflasterungen, Kanalisa- tionen etc.; die Pläne werden angenommen. Die Kommission beschließt die Errichtung zweier neuer öffentlicher Toiletten, und zwar an der Ecke der Königs- und Fabrikengasse, sowie auf dem Franz Josephsplatz in der Richtung der Savasgasse. Die Errichtung der Ungalgasse im IX. Bezirk, fortsetzungswise von der Mettergasse zur Soroksärer- straße, wird beschlossen. Zur Eröffnung der Doda- gasse ist noch die Erwerbung eines Privatgrundes notwendig, mit dessen Eigentümer ein gütliches Ueber- einkommen getroffen wurde. Zur Ergänzung der Promontorierstraße werden die Gründe zum Preise von 3 fl. per Quadratklaster eingelöst. Nach Erledigung einiger weiterer, geringerer Angelegen- heiten schloß die Sitzung.

\* Die Budapester Handels- und Gewerbe- kammer hatte sich bekanntlich an den Magistrat mit der Bitte gewendet, ihr ein 377 Quadratklaster großes, an der Ecke der Alkotmány- und der Sze- meregasse befindliches Grundstück behufs Erbauung eines eigenen Kammergebäudes unentgeltlich zu über- lassen. Dieses Gesuch wurde in der heute unter dem Vorsitz des Bizebürgermeisters Haberhauer stattgehabten Sitzung des hauptstädtischen Grund- verkaufskomitees verhandelt. Dieses Komitee sprach sich dahin aus, daß bei aller Anerkennung der Verdienste, welche sich die Kammer um die Hebung und Förderung der Handelsinteressen erworben hat, das Ansuchen doch nicht befürwortet wer- den könne. Das bezeichnete Grundstück könne nur auf dem Wege der öffentlichen Teil- bietung erworben werden, da in Folge eines Generalversammlungsbeschlusses vom Jahre 1894 städtische Grundstücke nur in öffentlicher Lizitation veräußert werden dürfen. Dieser Beschluß enthalte wohl Bestimmungen darüber, wann von dieser Norm Umgang genommen werden könne, doch liege im ge- gebenen Falle ein Motiv zur Ausnahme nicht vor. Das Komitee proponirt sonach, die Lizitation mit dem Ausrufungspreise von 380 fl. (Schätzungswert) aus- zuschreiben. Weiterhin wurde die Lizitation eines Grundstückes in der Delejgasse mit 30 fl. und eines Grundstückes auf dem Telekplaz mit 80 fl. als Ausrufungspreis beschlossen.

\* Die Umgestaltung der Pferdebahnen auf elektrischen Betrieb bildete das Thema eines höchst interessanten Vortrags, welchen heute Abends der Oberingenieur der Budapester Straßenbahn-Ge- sellschaft Anton Steller vor einem überaus zahl- reichen und distinguirten Auditorium im Ingenieur- und Architektenverein hielt.

Der Vortragende demonstirte vor Allem die An- ordnung der Linien mit oberirdischer und unterirdischer Stromzuführung der elektrischen Centralstationen, der Bahnhöfe und der Werkstätten. Des Weiteren erklärte der Vortragende die in Verwendung stehenden ver- schiedenen Wagentypen, sowie die Eintheilung der Strecken in Sektionen und die Speisung der einzelnen Strecken, sowie alle übrigen Einrichtungen, welche die größte Ver- triebsicherheit gewährleisten. Ueber den Bau selbst theilte Oberingenieur Steller mit, daß von dem ganzen 92 Kilometer betragenden Netze der Straßenbahn, von welchem 24 Kilom. mit unterirdischer und 68 Kilom. mit oberirdischer Stromzuführung vorgeesehen sind, bereits 47.6 Kilom. in elektrischem Betriebe stehen, und zwar 4.8 Kilom. mit oberirdischer Stromzuführung und 4.8 Kilom. mit unterirdischer Stromzuführung. Außerdem sind bereits weitere 15 Kilom. Strecken für oberirdische Stromzufüh- rung und 6 Kilom. unterirdischer Stromzuführung fertig, so daß im Ganzen nur mehr 10 Kilom. Bahn mit ober- irdischer Leitung und 13.6 Kilom. mit unterirdischer Leitung zu bauen übrig bleiben. Oberingenieur Steller stellt demnach die Fertigstellung des ganzen Umbaues noch in diesem Jahre in Aussicht, so daß dieses kolossale Werk um ein ganzes Jahr früher fertig wird, als dies von den Behörden vorgeschrieben wurde. Hierbei verdient hervorgehoben zu werden, daß der Bau unter ungleich schwierigeren Verhältnissen vor sich ging als der Neubau irgend einer Bahn, da stets für die Aufrechterhaltung des Betriebes durch Provisorien Sorge getragen werden mußte. Daß dieses günstige Resultat erzielt werden konnte, ist zum großen Theile Verdienst der aus Vertretern der verschiedenen Behörden besetzen- den und mit der Ueberwachung des Umbaues betrauten gemischten Komittees.

Zur Deckung des Pflastersteinbedarfes der Hauptstadt pro 1897 fand heute Vormittags eine Offertverhandlung statt, an welcher sich sämtliche bekannte Steinbruchbesitzer (Ris-Sebes, Apátut, Szamos-Uffalu, Bogdán, Szob zc. zc.) theilnahmen. Die Offerte, welche sich zumeist auf Einzelposten be- ziehen, werden nunmehr vergleichsweise einer Prü- fung unterzogen.

Ein selbstständiges Pasteur-Institut. Die Hauptstadt hat an den Minister des Innern bereits vor längerer Zeit das Ansuchen um Errichtung eines Pasteur-Instituts aus Landesmitteln gestellt, da das Stephanspital nicht genüge, um die zumeist aus der Provinz zugereisten Kranken aufzunehmen. Der Minister antwortete heute der Hauptstadt, er würdie

das Ansuchen der Kommune vollkommen und siehe auch bereits mit dem Unterrichtsminister wegen Er- richtung eines selbstständigen Pasteur-Instituts in Unterhandlung; nachdem jedoch diese Verhandlungen voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wer- den und die Entlastung des Stephanspitals thatsächlich dringend notwendig sei, forderte er die Hauptstadt auf, ihm je eher mitzutheilen, ob und unter welchen Be- dingungen sie geneigt wäre, ihm zu dem genannten Zwecke ein entsprechendes oder leicht umzugestaltendes Gebäude provisorisch zur Verfügung zu stellen.

\* Tabakfabrik. Der Kelenfelder Klub hat an den Magistrat folgende Eingabe gerichtet:

Es ist dem Ausschuh des Klubs zur Kenntniß gelangt, daß der Finanzminister die Absicht begeh, die im Intravillan der Hauptstadt befindlichen Tabakfabriken nach dem Extravillan zu verlegen. Ferner habe der Ausschuh auch davon Kenntniß erlangt, daß der Minister sich bereits an die Kommune gewendet habe, um geeig- nete Grundstücke zu billigem Preise zu erhalten. Aus diesem Grunde macht der Klub den Magistrat aufmerk- sam, daß die neben dem Kelenfelder Bahnhofs- hofe stuirten zwei Grundstücke Nr. 10275 und 10276 im Gesamtumfang von circa 4500 Quadratklastern zum Zwecke der Anlage von Tabakfabriken vorzüglich geeignet wären und daß diese beiden Grundstücke durch Pflanzung der benachbarten, jetzt noch billig erhalt- lichen Territorien entsprechend vergrößert werden könnten. An Motiven, welche die angeregte Verlegung nach Kelenfeld unterstützen, hebt die Eingabe hervor, daß die zu errichtenden Fabrikgebäude leicht mit den Eisenbahn- magazinen durch Geleise verbunden werden können; daß die Gründe neben der noch neuer auszubauenden Dia- gonalstraße liegen, auf welcher letzterer schon im nächsten Jahre die elektrische Bahn verkehren wird, wodurch die Entfernung von der Hauptstadt auf ein Minimum redu- zirt erscheint; daß ferner aus dem Tabak, der Kaiser- stadt, den benachbarten Ortschaften Budabörz, Albert- salba und Promontor billige Arbeitskräfte zur Ver- fügung stünden und daß in Folge der billigen Grund- stücke dort wahrscheinlich sehr bald auch Arbeiterhäuser würden erbaut werden. Der Klub bittet nach alledem, die erwähnten Grundstücke dem Finanzminister zum Zwecke der Erbauung von Tabakfabriken in Vorschlag bringen zu wollen.

\* Das Fleischhauergewerbe und die Markt- hallen. Die Budapester Fleischhauer-Gewerbe- korporation besaßte sich in einer unter Vorh. Georg Schille's heute Nachmittags abgehaltenen Sitzung mit den seit Errichtung der Markthallen aufgetauchten Uebelständen beim Fleischhauergewerbe. Die Sanierung dieser Uebel bildete den Gegenstand einer eingehenden Erörterung, und u. A. kam auch das Verbot des Grünzeugverkaufs in den Fleischbänken zur Sprache. Die Versammlung beschloß, im Interesse der Mitglieder die Behebung der Uebelstände anzutreiben und die nöthigen Schritte einzuleiten.

\* Anerkennung. Der Direktor der Rákofer Elementarschule Géza Stelli und der Lehrer an der Elementarschule am Leopoldplatz Karl Walter waren damit betraut, die Gruppe für hauptstädtisches Unter- richtswesen auf der Millenniumsausstellung zusammen- zustellen. Der Magistrat hat nunmehr beiden Herren für die exakte Ausführung dieser Aufgabe Dank und An- erkennung ausgesprochen und überdies jedem derselben 100 fl. als Remuneration votirt.

\* Produktionsplätze, Verkaufsbuden und Ver- kaufsstellen im Stadtwaldchen werden am 30. d., 9 Uhr Vormittags, an Ort und Stelle im Lizita- tionswege verpachtet.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 19. März.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol- gendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Der Kapitalist, telegraphische Kur- sberichte, Wiener Effektenbörse, Marktbericht, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlet“ und die Fortsetzung des Romans „Späte Sühne“); den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate.

\* Wetterbericht. Die Bewölkung hat hier wieder stark zugenommen, die Temperatur hielt sich auf der gestrigen Höhe, doch herrscht ein sehr scharfer West- wind, der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Konti- nent ist es in der nördlichen Hälfte regnerisch, im Süden jedoch trocken, die Temperatur stieg insbesondere im Osten. In Ungarn gab es in den letzten 24 Stunden schwachen Regen, die Winde haben sich von Südost nach West gedreht und sind stärker geworden, ja dieselben steigerten sich Nachts in einigen Gegenden bis zur Stärke eines Sturmes, in Ungarisch-Altenburg richteten sie Ver- wüstungen an. Die Temperatur ist gestiegen. Es ist mildes, trockenes Wetter zu erwarten.

\* Der Fiumaner Bürgermeister. Se. Maje- stät hat auf Vorschlag des Ministers des Innern die Erwählung des Advokaten Dr. Michael May- lender zum Bürgermeister der Stadt und des Bezirkes Fiume bestätigt.

\* Erzherzog Joseph hat das Kis-Tapol- cányer Gut der Witwe des Erzherzogs Karl Ludwigh, welches ehemals dem Grafen Stephan Keglevich gehörte, angekauft. Die Besitzung ist von Aranyos-Maróth eine Viertelstunde entfernt und hat auch große Waldungen und Kohlenwerke. Das Kastell war einst eine Festung und bildete das Eigen- thum Makóczy's.

**\* Das Andenken Benedek's** ist, obgleich drei Jahrzehnte seit seinem Scheiden von der Armee in Italien verstrichen sind, unter den alten Soldaten noch immer lebendig, und man kann wohl sagen, daß sich nach dem Vater Radetzky kein österreichisch-ungarischer Heerführer einer solchen Popularität bei seinen Soldaten zu erfreuen hatte, als der unglückliche Feldherr. So hat man — wie aus Graz berichtet wird — kürzlich auf dem Grabe des Feldzeugmeisters eine Visitenkarte gefunden, auf welcher geschrieben steht: „Franz Brozetz, gewesener Feldwebel im 28. R. v. Benedek-Infanterie-Regiment. Betete hier am Grabe seines und aller Benedeker innigstgeliebten Velden und Inhabers. Ruhe sanft, edle, edle Seele! Grüße von sämtlichen noch lebenden Benedekern aus Prag und Umgebung. 18. Januar 1897. Bin von Prag nach Graz gefahren, um die Ruhestätte zu besuchen.“

**\* Frühlingsanfang.** Nicht in jedem Jahr feiert die Erde an derselben Stelle ihrer Bahn den Frühlingsanfang. Der Ort, wo dies geschieht, liegt von dem des Vorjahres 36,291 Kilometer westlich entfernt. Da aber die Erde sich östlich bewegt, so geht ihr der Frühlingspunkt im buchstäblichen Sinne des Wortes fortwährend entgegen und führt ihr den Weg um den genannten Raum ab. Diesmal findet die Begegnung morgen, Samstag, um 9 Uhr 21 Minuten Morgens mittlerer Wiener Zeit statt. Sonnenaufgang findet um 6 Uhr 4 Minuten, Sonnenuntergang um 6 Uhr 11 Minuten statt. — Des Winters Spuren scheinen gänzlich verschwunden. Seit dem 17. d. haben wir Temperaturen, welche die trübende Natur dem Erwachen sehr rasch nahe bringen. Es dürfte nicht lange dauern und Baum und Strauch prangen im schönsten Grün. Wir haben nicht nur herrliche Märztage, sondern auch — wie Rudolf Falb meint — einen „a u ß e r o r d e n t l i c h s c h ö n e n, t r o c k e n e n u n d m i l d e n A p r i l“ zu erwarten — also einen launenlosen Frühling, der sogar auch den Ruf des Mai als „Wonnemonat“ zu Ehren bringen dürfte.

Vorläufig freilich läßt sich der Frühling recht stürmisch an. Von auswärts werden nämlich heftige Stürme gemeldet; bei uns war es tagsüber schön, am Abend regnete es und um halb 2 Uhr nach Mitternacht ging ein Platzregen mit Hagelschlag nieder. — Heute um Mitternacht entlud sich über Wien ein in dieser Jahreszeit zu den Seltenheiten gehörendes Gewitter mit Donner, Blitz und Hagel. Gegen 10 Uhr Abends hatte es zu regnen begonnen, dann setzte der Guß zeitweise aus, um während des Gewitters mit vermehrter Stärke loszubrechen. Der Sturmwind, der durch die Straßen fegte, richtete vielerlei Schaden an. Auch über Döblich entlud sich heute Nacht ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag. — Aus Berlin telegraphiert man: Gestern Abends wüthete ein heftiger, an vielen Orten von Gewitter und Hagelschlägen begleiteter Sturm, der sich vom Rheingebiete bis Berlin und darüber erstreckte und stellenweise erhebliche Schäden anrichtete. In Solingen wurde ein Mädchen vom Blitze erschlagen, ein anderes gelähmt. In Düsseldorf stürzte ein großer elektrischer Strahl ins Hafenbassin und zertrümmerte einen Schleppdampfer. An mehreren Orten wurden Gebäude beschädigt oder stürzten ein. In Aschaffenburg erloschen die Signallichter der Eisenbahnen. In Folge der hiedurch hervorgerufenen Zugskollision wurden 4 Personen schwer und 6 leicht verletzt. — Aus Frankfurt wird telegraphiert: Ein orkanartiger Sturm, der hier die im Bau begriffene Halle der Rosenausstellung zerstörte, hat auch im Taunus und Rheinthal arge Verheerung angerichtet. In Pöppelsdorf bei Bonn durchschlug der umgeworfene Rauchfang der dortigen Porzellanfabrik das Dach der Blaumalerei und verschüttete die Maler; einer blieb tod, dreizehn sind schwer verletzt.

**\* Korpskommandant Kovács de Mád.** Ueber das Befinden des Feldzeugmeisters und Korpskommandanten Kovács de Mád weiß die „Reichswehr“ Folgendes zu melden:

Korpskommandant Kovács ist keineswegs irrsinnig, sondern leidet nur an einer psychischen Depression, zu deren Behebung die Ärzte die Ruhe eines Sanatoriums für geboten erachteten. Der gegenwärtige Zustand des Erkrankten ist nicht die Folge einer vor zehn Monaten vorgenommenen Steinoperation. Der Patient war den ganzen Sommer über in bester Stimmung, inipizierte durch mehr als zwei Monate sein Korps, und durch das Zusammenreffen ganz fataler Umstände, wobei ein Schwefelbad mit 32 Grad sich geradezu als unheilvoll erwies, erfolgte am 13. Oktober v. J. ein Gehirnschlag, welcher, leider anfangs gar nicht beachtet, in der Folge verhängnisvoll werden sollte. J. M. v. Kovács hüthete nämlich keine Stunde lang das Bett und ging sogar am 15. Oktober zur Audienz, um sich bei Sr. Majestät für die Verleihung der Eisernen Krone erster Klasse zu bedanken — nicht aber, wie irrtümlich gemeldet wurde, um seine Pensionierung zu erbitten. Es war dies die einzige Audienz, die Feldzeugmeister Kovács in den letzten Monaten bei Sr. Majestät hatte. Der Monarch nahm an der ersten Erkrankung des hochverdienten Generals den huldvollsten Antheil. Von einer Pensionierung war nie die Rede. In Wien stand der Erkrankte, der keine Muthlosigkeit zeigte, in Behandlung des Hofraths Rothnagel, welcher Mitte Januar den Patienten für physisch gesund erklärte und demselben zur Erholung

einen mehrtägigen Aufenthalt in Arco anrieth. Allen der Aufenthalt in Arco hatte nicht den gewünschten Erfolg. Die Körpergewichtsabnahme und die nervöse Erregtheit nahmen zu und der Feldzeugmeister suchte in seinem Leben ein Ende zu machen. Sein langjähriger Kammerdiener Joseph Badle hinderte ihn an der Ausführung der That. Badle verständigte sofort die Angehörigen des Patienten, worauf der Schwager desselben nach Arco fuhr, um den General nach Wien zurückzubringen. Am 14. d. traf J. M. Kovács in Wien ein. Professor v. Krafft-Ebing untersuchte hier den Erkrankten und ordnete seine Ueberführung in ein Sanatorium an, welche auch am 15. d. erfolgte. Die Ueberführung erfolgte mit äußerster Vorsicht und unter Mitwirkung des Erkrankten, der, um Aufsehen zu vermeiden, Civilkleider angelegt hatte. Es ist die begründete Ansicht vorhanden, daß der Erkrankte in wenigen Wochen die Anstalt wieder verlassen wird.

**\* Budapest Journalistenverein.** Das große Künstlerkomité des Journalistenvereins hält morgen Nachmittags präzis 3 Uhr unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Franz Jenzovszky eine Sitzung. Die Mitglieder des Komités werden ersucht, möglichst vollzählig zu erscheinen.

**\* Vorträge.** In der naturwissenschaftlichen Gesellschaft setzte heute Professor Otto Bertik seinen populären Vortragszyklus über die Bakterien fort, wobei er die verschiedenen Desinfektionsmittel einer eingehenden Besprechung unterzog. Professor Bertik bezeichnet die ehebedürftige Schaffung eines ständigen Desinfektionsinstituts in Budapest für eine unabwendbare Nothwendigkeit. Zum Schlusse besprach der Vortragende die im Wege der Atmosphäre erfolgende tuberkulöse Infizierung und hob die Wichtigkeit der Errichtung eines abgeordneten Sanatoriums für Lungenerkrankte hervor. Aus den vom Vortragenden angeführten statistischen Daten geht hervor, daß von 1889—92 jährlich 5621 Fälle vorliefen, in welchen die Desinfizierung nothwendig gewesen war, welche Zahl seit Anwendung desselben von 1893—96 auf 3345 jährlich herabfiel. — In der Section für Fabrikindustrie des Landes-Industrievereins hielt gestern der Direktor der Elektrizitätsgesellschaft Stephan Fodor einen Vortrag über die Umwandlung der Energie der Kohle zur Energie der Elektrizität ohne Anwendung von Dampfmaschinen. Der Vortragende behandelte hiebei in interessanter und lehrreicher Weise die Erzeugung der Elektrizität aus Kohle.

**\* Konferenz der Lottokollektanten.** Im Kreise der Lottokollektanten ist bekanntlich eine Bewegung im Zuge, um vom Finanzminister im Hinblick auf die Einführung der Massenlotterie irgend welche Entschädigung für den bisherigen Broderwerb zu erlangen, indem sie mit dem ausschließlichen Verschleiß der Lose der Massenlotterie betraut würden. In dieser Angelegenheit beschloß eine engere Konferenz, am 27. März, Nachmittags 4 Uhr im „Hotel Paris“ eine größere Konferenz abzuhalten, zu welcher sämtliche Kollektanten der Hauptstadt und der Provinz eingeladen werden sollen.

**\* Personalnachrichten.** In Nyitra-Jásabókerék wurde am 18. d. Berthold Lang zum Stadtrichter gewählt. — Gestern fand in Alföld unter großer Theilnahme das 25jährige Jubiläum des Präses des „Heiligen Vereins“ (Chebra Szentegyház) statt.

**\* Jubiläum des „Franz Joseph“ kaufmännischen Spitals.** Uebermorgen, Sonntag, feiert eines der vornehmsten humanitären Institute der Hauptstadt, das den Namen Sr. Majestät tragende „Franz Joseph“ kaufmännische Spital das fünfzigjährige Jubiläum seines Bestehens. Die Festversammlung, gleichzeitig auch die Generalversammlung, findet am 21. d., Vormittags 11 Uhr, im Punksaale des „Hotel Royal“ statt. Die Einladungen sind vom Präsidenten Theodor Hüttl und Rechtskonsulenten Dr. Alexander Ullmann unterfertigt und bereits versendet worden. — Abends um halb 8 Uhr veranstaltet die Direktion zu Ehren ihres hochverdienten Präsidenten Theodor Hüttl im Royal-Saale ein Festbanket. Die Einladungen zu diesem Banket sind von den Herren Berthold Goldberger de Buda, Joseph Bánhegyi und Marcel Neujóß ausgegeben worden.

**\* Zwei Prinzen verunglückt.** Aus Kopenhagen wird uns telegraphiert, daß Prinz Karl, der Schwiegersohn des Prinzen von Wales, und Prinz Waldemar in Folge einer Explosion bei dem Versuche mit Sprengstoffen im Marinearsenal Verletzungen an den Augen erlitten, deren Grad noch nicht festgestellt ist.

**\* Ueber ein Attentat auf einen Domherrn** wird aus Waizen vom Gestrigen gemeldet:

Im bischöflichen Garten ereignete sich ein aufregender Vorfall. Ein entlassener Schieferdecker Jakob Würz versuchte ein Revolver-Attentat gegen den Kanonikus Ludwig Balás, den Würz beschuldigte, an seiner Entlassung Schuld zu tragen. Würz war noch unter Peitler Ziegeldeckermeister der bischöflichen Domänen gewesen; im verflohenen Jahre entließ ihn Bischof Schuster theils wegen unerträglichen Benehmens und auch darum, weil man einen wohlfeileren Ziegeldecker fand. Würz und seine Familie geriechen in großes Glend; einmal sandte ihm Bischof Schuster auf ein briefliches Geuch 20 fl., später ordnete aber der Bischof an, Würz dürfe nicht mehr ins Schloß eingelassen werden, zumal der verkommene Mensch wiederholt geäußert hatte, er werde den Bischof und den Kanonikus Balás erschließen. Heute Nachmittags lauerte Würz dem Kanonikus auf, als aber Balás um 4 Uhr noch immer nicht kommen wollte, versuchte Würz in den bischöflichen Garten zu gelangen, wo der Bischof um diese Zeit zu promeniren pflegt. Vom Portier angehalten, schrie Würz fortwährend: „Ich erschleie sie; wenn ich mit meiner Familie zugrunde gehen muß, sollen auch jene zugrunde gehen! Fort mit ihnen!“ Auf den Lärm kamen Leute herbei, unter ihnen auch Kanonikus Balás. Als Würz

den Domherrn erölkete, riß er einen Revolver hervor und schrie: „Den will ich erschleien!“ Während Kanonikus Balás einseitig flüchtete, entriß die Dienstmagd dem Rasenden die Waffe. Ehe aber Polizei zur Stelle war, gelang es Würz zu entkommen. Später wurde Würz verhaftet, aber nach eingehendem Verhöre wieder freigelassen. Bischof Schuster erschien später im Garten und machte seine regelmäßige Promenade. In der Stadt verbreitete sich alsbald das Gerücht, das Attentat sei gegen die Person des Bischofs verübt worden.

**\* Todesfall.** Gestern ist hier Vinzenz Almásy v. Szabany u. Törökentniklos, k. u. k. Kammerer, Ritter vom goldenen Sporn und Matejer-Ritter, im 83. Lebensjahre gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Obergespan des Komitats Jás-Nagy-Kun-Szolnok Vinzenz Almásy seinen Vater.

**\* Verschwundene diplomatische Aktenstücke.** Nach der „Ang. Korr.“ meldeten die Blätter gestern, daß ein Postpaket mit wichtigen diplomatischen Akten, die an eine in Bukarest residirende fremde Gesandtschaft adressirt waren, auf der Strecke Budapest-Orsova abhanden gekommen sei. Die Budapest-Post- und Telegraphendirektion veröffentlicht mit Bezug hierauf Folgendes:

Die unter dem Titel „Verschwundene diplomatische Aktenstücke“ erschienene Notiz beruht auf irriger Information, denn die in Berlin aufgegebene, für die österreichische Gesandtschaft in Bukarest bestimmte Sendung ist nicht als Postgut, sondern als Bahngut nach Budapest gelangt und hätte auch als solches weiterbefördert werden sollen. Hier aber übergab der Eisenbahnkondukteur am 14. März die Sendung irrtümlicherweise sammt den von ihm manipulirten Briefpaketen der Postambulanz Nr. 76 Budapest-Orsova, welche die Ladung ihrerseits der rumänischen Postambulanz Perciorana-Bukarest Nr. 4 konfiguirte, so daß die Ladung mit den Akten, welche die Bahn als fehlendes Frachtgut suchte, bei völlig vorchriftsmäßiger Erwidrigung ohne Bezug an ihrem Bestimmungsorte anlangte. Nicht die Post trägt also die Schuld, sondern die Bahn und die Post hat nur den Irrthum des Organs der Bahn gut gemacht.

**\* Spenden.** Für das „Adele Bröndel Kinderspital“ sind uns heute 5 fl. und für das „Friedelhaus“ in der Knezißgasse 5 fl. unter T. J. Budapest, zugegangen.

**In Hermann's Orpheum** gelangt heute zum 50. Male zum Besitze der hier so beliebten Sourette Josephine Ernst die überaus lustige Parodie „Die goldene Martha“, mit der Benefiziantin in der Titelrolle, zur Aufführung. Fräulein Josephine Ernst ist eines der am meisten beschäftigten und fleißigsten Mitglieder dieses Orpheums und eine talentirte Darstellerin. Die berühmte Akrobatenfamilie Carl mit ihren überraschenden Tricks, das geheimnißvolle Räthsel Sibilla, die niedliche Tänzerinnen Andre u. Dillio ernten reichlichen Applaus und der urkomische Friedl hat mit seiner neuesten Püce „Bei der Tanzmusik“ die Lacher auf seiner Seite. Direktor Karl Hermann zeigt wieder einmal, daß er es versteht, ein amüsanter, abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Jibor Hirschfeld aus Waizen, Gutsverwalter bei Herrn Jakob Horn, Grundbesitzer in Bars-Undreb, verlobte sich mit Fräulein Agathe, Tochter des Herrn Adolf Hirschfeld in Alföld-Kubin.

Herr Dr. Ignaz Székely, Arzt in Csacsa verlobte sich am 16. d. mit Fräulein Juliska, Tochter des Herrn Hermann Kohn, Kasza.

Herr Ignaz Klopfer, Privatbeamter, k. u. l. Lieutenant in der Reserve, verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Olga, Tochter des Herrn Sigmund Baron in Budapest.

**Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 19. März. Infektionskrankheiten kamen vor 53, und zwar: an Typhus 1, Malaria —, Variolosis —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern 33, Diphtheritis u. Group 4, Dujenterie —, Keuchhusten 8, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 5, Trachoma 1, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —. Krantenstand im Krankenhaus 2356, im Johann-nespital 342. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, unbekanntes Wohnort —.

**Der Chef der Firma Brüder Girsh** (Budapest, Váci-utca 3) weilt gegenwärtig in Paris, um die neuesten Erscheinungen der Mode kennen zu lernen und aufzunehmen. Es langen täglich die neuesten Damenkleiderstoffe, Seidenwaaren, Konfektionsstücke, Blousen, Jupons etc. an, deren Verschönerung den Damen großes Vergnügen bereiten wird. Dabei sind die Preise sehr coulant, so daß sich jede Dame das Allerneueste und Beste preiswürdig beschaffen kann.

**\* (Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.)** Der Fremdenverkehr ist zunehmend und sind in dieser Woche auch frequentirtere Hotels besser als in der Vorwoche besetzt. Der am Sonntag begonnene Josephimarkt nimmt einen mäßigen Verlauf. Ausnahmeweise sind diesmal schon in der ersten Marktwoche mehr Gewerbetreibende als sonst auf dem Neuenmarktplatz erschienen, welche jedoch geringen Verkehr haben. Die fremden Leinwandhändler haben betriebigeren Verkehr und auch die fremden Tuchmacher haben theilweise befriedigenden Absatz. Der Platzverkehr ist im Allgemeinen noch schwach. Damenmodegeschäfte und Herrenkleidermacher sind noch sehr mäßig in Anspruch genommen. Schuhmacher sind besser beschäftigt. Gutmacher haben ein befriedigendes Engrosgechäft, das Detailgechäft ist jedoch sehr mittelmäßig. Zu Porzellanwaarengechäften ist etwas bessere Nachfrage. In Galanterie-, Glaswaaren- und Werkzeuggechäften ist aermerer Verkehr.

Die Affaire Pichler. In einem sonst für die Sitzungen der Sektions...

Die Affaire Pichler.

In einem sonst für die Sitzungen der Sektions... heute Mittags das von den Sekundanten des...

Ein weiteres Hindernis bildete beim Beginne... der Verhandlung die Abwesenheit der beiden Sekundanten...

Die Vorschläge wurden jedoch sämtlich gegenstandslos... da von Franz Kossuth ein...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Jahres meinen Verwandten Bela Ambrozovic's betraute... der aber die Ueberprüfung noch nicht vor...

Als jedoch Pichler aus seinem Bezirke zurückkehrte... überzeugte ich mich, theils in Folge seiner Aufklärungen...

In Folge dessen schenke ich Pichler wieder meine... erschütterte Achtung und betrachte ihn auch jetzt als...

Soviel von Pichler. — Was die an mich gerichteten... böswilligen Fragen betrifft, ob ich ein in der Geld...

Budapest, 19. März 1897.

Franz Kossuth.

Der Hódmező-Bárányer Giftmischerprozess.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Hódmező-Bárány, 19. März. Vier Tage währt bereits der Hódmező-Bárányer...

Sofort nach Eröffnung der Verhandlung ergreift... der Staatsanwalt das Wort und meldet die...

Präsident: Mo, Judith Szappanos, sagen Sie... was Ihr Herz begehrt.

Szappanos: Die Csordás und die Barga haben... mich überredet, die Barga verurteilen zu lassen...

Präsident: Wissen Sie vielleicht, auf welche Weise... die Geheule Csordás die Julie Barga vergiftet haben?

Präsident: Sie werden auf Ihre Aussage verurteilt... Goldener Herr Präsident, ich kann mich...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Angelk.: Ich gab ihr wohl Szerecsika, doch nicht zu Vergiftungszwecken...

Präsident: Woher braucht man denn das Mittel zum Seifenkochen zu verführen?

Angelk.: Das gehört dazu. Präs.: Sehen Sie, deshalb sollte das Mittel...

Angelk.: Das war, ich bitte, nicht zu dem Zwecke bestimmt.

Auf die weiter an sie gerichteten Fragen antwortet die Angeklagte:

— Wer kann auf so viel Fragen antworten? Nach Beendigung ihres Verhörs begibt sie sich...

Hierauf wird der Arzt Dr. Merius Baranyi, der die Barga behandelte, verhört.

Nach der Mittagspause wurden die Vereinspräsidenten Alexander Sarkis, Emerich Kiss, Johann Barga...

Die sodann verhörte Julianna Jellei hat 357 fl. für die Csordás und die Barga einfließen...

Der Staatsanwalt und Verteidiger Dr. Soós beantragen die Vorladung einer Reihe...

Theater, Kunst und Literatur.

In der heute unter Vorsitz des Barons Lorand Csörös stattgefundenen Plenarsitzung der ungarischen...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

Die Angeklagten Vidia Csordás und Vidia Barga... hierauf ihrer mitangeklagten Genossin...

oder spielen. Die Besetzung der Frauenrollen erlitt keine Aenderung.

Für das sechste und letzte populäre Kammermusikonzert der Herren Grünfeld, Bürger, Medl, Verkovits gibt sich großes Interesse kund. Dasselbe findet Sonntag, 21. d., halb 5 Uhr im Royal-Saale statt.

Im Verlage von C. Neuchs und Komp., Nürnberg, ist vor einigen Tagen der Band „Drehbuch von Böhmern“ erschienen.

**Gerichtshalle.**

Budapest, 19. März. (Die Hunderttausend-Gulden-Provision.) Beim Börsenschiedsgericht hat bekanntlich Julius Spitzer den auf Bezahlung einer Hunderttausend-Gulden-Provision angestrengten Provision gewonnen, worauf die Geflagten Berl und Ollendorf die strittigen 100,000 Gulden bei Gericht deponirten.

Groß-Decker, 19. März. (Privat-Telegramm.) (Gattenmord.) Der kroatisch-Bösker Inzasse Georg Mattanovic schützte sich im Vorjahre mit seiner Frau, von der er 18 Jahre hindurch geschieden gelebt hatte, wieder aus.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Hazai Ált. Biztosító-Részvénytársaság**  
tekintetes Igazgatóságának  
Budapest.  
A Beregszászon történt, néhai özv. Berger Lipótné kiskorú gyermekeit érdeklő bolti tüzkár alkalmából tanusított kiváló coulantiajokért, melylyel a biztosítási szerződés adta elutasítási joguktól tekintve, az egész kárösszeget késedelem nélkül folyósították es ezen kiskornakat a kétes kimeneteli perlekedéstől megkímélték, fogadja a tekintetes Igazgatóság őszinte és halás köszönetemet, melylyel maradok  
Budapest, 1897. márczius 18-án  
igaz tisztelőkjük  
**Bartha Ödön,**  
országgyűlési képviselő

**Winterkur** gegen Rheumatismus, Gicht, Scias u. s. w. im St. Lukasbad, Budapest (Ung.) Hotels und Bäder bieten einen Gesunde-Komplex. Durchaus geheilt, mit Sauerbrunnen, lokale Behandlung, Erhaltung ausgeglichener Douche-Bäder und Schlamm-Anwendungen. List und Trappist.  
Für Schwerkranke Aufzug im Wasser. Billige Pension. Prospekt etc. durch die Direktion.

**WARNUNG.**  
Ich warne Jedermann, meinem Sohn Joseph Hackspacher weder Geld noch Geldeswerth zu geben, da ich für ihn keine Zahlung übernehme.  
**Joseph Hackspacher,**  
VI., Hajtsár-ut 187.  
Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Eibisch Berta,**  
Budapest,  
**Neumann Pál,**  
Sz.-Fehérvár,  
jegyesek.

**Fried Malvin,**  
**Diamant Jenő**  
Budapest,  
jegyesek.

**Bauer Gizella,**  
Högyész,  
**Grossmann Vilmos,**  
Högyész,  
jegyesek.

**Rosa Weiß,**  
**Holzf Scheibner,**  
Budapest, Trenosén,  
Verlobte.

Minden külön tudósítás nélkül  
**özv. Herceg Jakabné,**  
**Fried Jeremiás,**  
jegyesek.  
Budapest. N.-Bégány.

**IS. DEUTSCH MANÓ Tailor**  
Ferenciek-tere 7. I. em., Ferenciek bazára.  
Englische Herren-Kostüme, Jagd-, Sport- u. Reizekleider.  
Abonnement-System für die vornehme Herrenwelt.

**Für Kunstfreunde!**  
Einem vielseitig angelegten Wunsche entsprechend, bringe ich die bisher nicht ausgestellt gewesenen unretairten  
**Oelgemälde**  
alter Meister, sowie auch restaurirte, im Lokale  
**Andrássystrasse 19,**  
neben der Negerischen Blumenhandlung, zum Verlaufe, wo jedes Gemälde zum Preise von  
**5 Gulden ö. W.**  
verkauft wird. — Zur Besichtigung ladet das hochgeehrte Publikum hochachtungsvoll  
**ISIDOR WEINBERGER,**  
Andrássystrasse 19.  
— Restaurirungen werden billigt besorgt. —

**Kommerzielles Bureau** LEO PFEIFFER,  
früherer Chef der Firma Pfeiffer & Berger,  
übernimmt Arrangements in jeder der Kaufleute.  
Budapest, V., Grosse Kirchengasse 17.  
Landwirthschaftliche Maschinenfabrik sucht tüchtigen  
**Reisenden.**  
Nur von Branchekundigen werden Offerte unter Chiffre „Tüchtig“ an die Expedition erbeten.

Der große Erfolg ruft immer viele billige, aber auslöse, oft schädliche Nachahmungen hervor. Dies ist der Fall mit dem **Santal Midy**, welches weit und breit mit Copirten, Terpentinal und Ebernholz-Essenz verfälscht wird. Der auf einer jeden Kapsel sichtbare Name Midy schützt vor den werthlosen Nachahmungen und sichert der Jugend die schnelle Heilung. Erhältlich in der Apotheke des Joseph von Zörb, Budapest, Königs-gasse 12.

**„The Mutual“**  
Life Insurance Company of New-York.  
Gegenseitige Lebensversicherungs-Gesellschaft.  
Gewährleistungsfond Ende 1895:  
**Francs 1.146,000,000.**  
Versichert Anlagen während der ganzen Lebensdauer bei  
gewöhnl. Todesfalls-Polizzen zu 3 1/2%,  
Ab- und Erlebens- " " 4 "  
Konfol. " " 6 "  
Nach dem Tode des Versicherten dem Begünstigten  
Obligations-Polizzen zu 5%.  
Wegen Prospekt und nähere Aufschlüsse beliebe man sich zu wenden an die  
**GENERAL-DIREKTION für UNGARN**  
Budapest, IV. ker. Mátyás-körut 26.

**Alle renommirten Singerfabrik**  
sucht tüchtigen Reisenden per 1. August. Offerte mit Photographie und Gehaltsanprüchen unter „2400“ an die Expedition.

**Telegramme.**  
**Abreise Ihrer Majestäten von der Riviera.**  
Montone, 19. März. Kaiser-König Franz Joseph und Kaiserin-Königin Elisabeth verließen heute um 1 Uhr 5 Minuten mittels Sonderzuges Mentone.  
Montone, 19. März. Vor der Abreise richtete Kaiser-König Franz Joseph an den Präsidenten der Republik folgende Depesche: „Ich vermag den französischen Boden nicht zu verlassen, ohne Ihnen, Herr Präsident, von ganzem Herzen für alle Aufmerksamkeiten, deren Gegenstand die Kaiserin und ich in diesem gastfreundlichen Lande waren, zu danken. Ich benütze diese Gelegenheit, um Ihnen, Herr Präsident, die Versicherung meiner hohen Werthschätzung und meiner vollen Freundschaft zu erneuern.“  
Franz Joseph m. p.

Montone, 19. März. Kaiserin-Königin Elisabeth statete Mittags der Kaiserin Eugenie einen Besuch ab. Se. Majestät ging der Kaiserin-Königin entgegen, worauf die Majestäten um halb 1 Uhr Mentone verließen. Kaiserin-Königin Elisabeth umarmte und küßte die Kaiserin Eugenie. Se. Majestät küßte der Kaiserin Eugenie die Hand. Bei der Ankunft im Bahnhofe bestieg Ihre Majestät sofort in Begleitung der Gräfin Trani den Zug, während Se. Majestät dem Präfekten seinen Dank für den liebenswürdigen Empfang, der Ihrer Majestät und ihm während ihres Aufenthaltes bereitet wurde, ausdrückte, indem Se. Majestät die Hoffnung aussprach, im nächsten Jahre wieder hieher kommen zu können.  
Se. Majestät dankte dem Maire von Montone, dem Kommandanten Bougillot und den Gendarmerie-Offizieren, reichte Jedem von ihnen die Hand, dankte ebenso Frau Numpe Meyer, verabschiedete sich sodann vom österreichisch-ungarischen Konsul Racine und dankte Herrn Bauli für die ihm und Ihrer Majestät erwiesenen Aufmerksamkeiten. Die in der Bahnhof-Avenue angeordnete riesige Menschenmenge begrüßte Ihre Majestäten bei der Abfahrt aus dem reichdekorierten Bahnhofs in respektvollster Weise. Im Augenblicke, als der Separatzug mit Ihren Majestäten Cap Martin verließ, stichtete die Nacht „Miramar“ die Anker, um in der Richtung gegen Italien auszulassen. Die Abfahrt Ihrer Majestäten war von herrlichstem Wetter begleitet.

**Die kretensische Affaire.**  
**Die Aktion der Mächte.**  
Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Die Rückberufung der beiden griechischen Schiffe erfolgt auf Grund der an Griechenland ergangenen Anforderung der Admirale, da die Schiffe sonst morgen mit Gewalt entfernt worden wären. Wenn nicht auch die Landtruppen zurückberufen werden, wird die Durchführung der von den Mächten beschlossenen Maßnahmen ihren Fortgang nehmen, und zwar nach den kretensischen die griechischen Häfen, in erster Reihe der Pyraus, blockirt werden.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Graf Goluchowski konferirte Nachmittags mit dem deutschen und russischen Botschafter.

Berlin, 19. März. (Privat-Telegramm.) Bei der Blockirung soll seitens der Mächte vorerst ein allzuschroffes Vorgehen vermieden werden. Aus Petersburg kommt die Nachricht, daß über Ansuchen des russischen Botschafters in Konstantinopel, Neliidoff, die russische Schwarze Meer-Flotte den Befehl erhielt, sich bereit zu halten, um eventuell der türkischen Flotte zu Hilfe zu eilen. Angeblich soll Griechenland eine Flottentundgebung gegen die Türkei auszuführen beabsichtigen, um die Mächte zur Gestattung der Vereinigung Kretas mit Griechenland zu veranlassen. Botschafter Neliidoff ersuchte gleichzeitig, einen schnellsegelnden Kreuzer zu seiner Verfügung zu stellen. Die diesbezüglichen Anordnungen seitens des russischen Marineministers sind bereits erfolgt.

Canes, 19. März. Die Proklamirung der Autonomie für Kreta erfolgt morgen. In Rethymno kam es gestern zu ersten Kämpfen. Auf beiden Seiten gab es Verluste.

oder spielen. Die Besetzung der Frauenrollen erlitt keine Aenderung.

Für das zehnte und letzte populäre Kammermusikonzert der Herren Grünfeld-Bürger-Riedl-Verkovits gibt sich großes Interesse kund. Dasselbe findet Sonntag, 21. d., halb 5 Uhr im Royal-Saale statt.

Im Verlage von C. Leuchs und Komp., Nürnberg, ist vor einigen Tagen der Band „Abreißbuch von Böhmern“ erschienen.

Gerichtshalle.

Budapest, 19. März. (Die Hunderttausend-Gulden-Provision.) Beim Vörschiedsgericht hat bekanntlich Julius Spitzer den auf Bezahlung einer Hunderttausend-Gulden-Provision angestregten Provision gewonnen.

Groß-Beckerer, 19. März. (Privat-Telegramm.) (Gattenmord.) Der kroatisch-Böhmische Injasse Georg Mattanovic schützte sich im Vorjahre mit seiner Frau, von der er 18 Jahre hindurch geschieden gelebt hatte, wieder aus.

Offener Sprechsaal.

Hazai Alt. Biztosító-Részvénytársaság tekintetes Igazgatóságának Budapest. A Beregszászon történt, néhai özv. Berger Lipótné kiskorú gyermekeit érdeklő bolti tüzkár alkalmából tanusított kiváló coulantjokért, melylyel a biztosítási szerződés adta eintasítási joguktól tekintve, az egész kárösszeget kesedelem nélkül folyósították és ezen kiskorúakat a kétes kimeneteli perlekedéstől megkímélték, fogadja a tekintetes Igazgatóság öszinte és halás köszönetemet, melylyel maradok Budapest, 1897. márczius 18-án igaz tiszteletűnk Bartha Ödön, országgyűlési képviselő.

Winterkur gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias u. s. w. im St. Lukashaus, Budapest (Fen). Hotels und Bäder bilden einen Gebäude-Komplex. Durchaus geheilt, mit Schwefel-Saunabädern, lokale Behandlung, Ernährung ausgeglichen, Douche-Massagen und Schlamm-Umschläge. Luft und Trageel.

WARNUNG. Ich warne Jedermann, meinem Sohn Joseph Hackspacher weder Geld noch Geldeswerth zu geben, da ich für ihn keine Zahlung übernehme. Joseph Hackspacher, VI., Hajtsár-ut 187.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Eibisch Berta, Budapest, Neumann Pál, Sz.-Fehérvár, jegyesek.

Fried Malvin, Diamant Jenő Budapest, jegyesek.

Bauer Gizella, Högyész, Grossmann Vilmos, Högyész, jegyesek.

Rosa Weiß, Adolf Scheibner, Budapest, Verlobte.

Minden külön tudósítás nélkül özv. Herceg Jakabné, Fried Jeremiás, Budapest, jegyesek.

H. DEUTSCH MANÓ Tailor Ferencziék-tere 7. l. em., Ferencziék bazára. Englische Herren-Kostüme, Jagd-, Sport- u. Reitkleider. Abonnement-System für die vornehme Herrenwelt.

Für Kunstfreunde! Einem vielseitig angeregten Wunsche entsprechend, bringe ich die bisher nicht ausgestellt gewesenen unretaurirten Oelgemälde alter Meister, sowie auch restaurirte, im Lokale Andrassystrasse 19, neben der Rieger'schen Blumenhandlung, zum Verkaufe, wo jedes Gemälde zum Preise von 5 Gulden ö. W. verkauft wird.

ISIDOR WEINBERGER, Andrassystrasse 19. Kommerzielles Bureau LEO PFEIFFER, früherer Chef der Firma Pfeiffer & Berger, übernimmt Arrangements infolge der Kaufleute. Budapest, V., Grosse Kreuzgasse 17.

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik sucht tüchtigen Reisenden. Nur von Brangefundigen werden Offerte unter Chiffre „Tüchtig“ an die Expedition erbeten.

Der große Erfolg ruft immer viele billige, aber nutzlose, oft schädliche Nachahmungen hervor. Dies ist der Fall mit dem Santal Midy, welches weit und breit mit Copalva, Terpentinöl und Cedernholz-Essenz verfälscht wird.

The Mutual Life Insurance Company of New-York. Gegenseitige Lebensversicherungs-Gesellschaft. Gewährleistungsfond Ende 1895: Francs 1.146,000,000. Versicheret Anlagen während der ganzen Lebensdauer bei gewöhnl. Todesfalls-Polizzen zu 3 1/2%, Ab- und Erlebens- " " 4, Konfol- " " 6. Nach dem Tode des Versicherten dem Begünstigten Obligations-Polizzen zu 5%. Wegen Prospekte und nähere Aufschlüsse beliebe man sich zu wenden an die GENERAL-DIREKTION für UNGARN Budapest, IV. ker. Mátyás-körut 26.

Alle renommierten Singerfabrik sucht tüchtigen Reisenden per 1. August. Offerte mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter „2400“ an die Expedition.

Telegramme. Abreise Ihrer Majestäten von der Riviera. Mentone, 19. März. Kaiser-König Franz Joseph und Kaiserin-Königin Elisabeth verließen heute um 1 Uhr 5 Minuten mittels Sonderzuges Mentone. Mentone, 19. März. Vor der Abreise richtete Kaiser-König Franz Joseph an den Präsidenten der Republik folgende Depesche: „Ich vermag den französischen Boden nicht zu verlassen, ohne Ihnen, Herr Präsident, von ganzem Herzen für alle Aufmerksamkeiten, deren Gegenstand die Kaiserin und ich in diesem gastfreundlichen Lande waren, zu danken.“

Mentone, 19. März. Kaiserin-Königin Elisabeth stattete Mittags der Kaiserin Eugenie einen Besuch ab. Se. Majestät ging der Kaiserin-Königin entgegen, worauf die Majestäten um halb 1 Uhr Mentone verließen. Kaiserin-Königin Elisabeth umarmte und küßte die Kaiserin Eugenie die Hand. Bei der Ankunft im Bahnhofe bestieg Ihre Majestät sofort in Begleitung der Gräfin Trani den Zug, während Se. Majestät dem Präfecten seinen Dank für den lebenswürdigen Empfang, der Ihrer Majestät und ihm während ihres Aufenthaltes bereitet wurde, ausdrückte, indem Se. Majestät die Hoffnung aussprach, im nächsten Jahre wieder hierher kommen zu können. Se. Majestät dankte dem Maire von Mentone, dem Kommandanten Bougillot und den Gendarmerie-Offizieren, reichte Jedem von ihnen die Hand, dankte ebenso Frau Rumpelmeier, verabschiedete sich sodann vom österreichisch-ungarischen Konsul Racine und dankte Herrn Paoli für die ihm und Ihrer Majestät erwiesenen Aufmerksamkeiten. Die in der Bahnhof-Avenue angeammelte riesige Menschenmenge begrüßte Ihre Majestäten bei der Abfahrt aus dem reichdekorierten Bahnhofe in respektvollster Weise. Im Augenblicke, als der Separatzug mit Ihren Majestäten Cap Martin verließ, löschte die Nacht „Miramar“ die Anker, um in der Richtung gegen Italien auszulaufen. Die Abfahrt Ihrer Majestäten war von herrlichstem Wetter begleitet.

Die kretensische Affaire. Die Aktion der Mächte. Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Die Rückberufung der beiden griechischen Schiffe erfolgt auf Grund der an Griechenland ergangenen Aufforderung der Admirale, da die Schiffe sonst morgen mit Gewalt entfernt worden wären. Wenn nicht auch die Landtruppen zurückberufen werden, wird die Durchführung der von den Mächten beschlossenen Maßnahmen ihren Fortgang nehmen, und zwar sollen nach den kretensischen die griechischen Häfen, in erster Reihe der Piräus, blockirt werden. Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Graf Soluchowski konferirte Nachmittags mit dem deutschen und russischen Botschafter.

Berlin, 19. März. (Privat-Telegramm.) Bei der Blockirung soll seitens der Mächte vorerst ein allzuschroffes Vorgehen vermieden werden. Aus Petersburg kommt die Nachricht, daß über Ansuchen des russischen Botschafters in Konstantinopel, Nelidoff, die russische Schwarze Meer-Flotte den Befehl erhielt, sich bereit zu halten, um eventuell der türkischen Flotte zu Hilfe zu eilen. Angeblich soll Griechenland eine Flottenkündigung gegen die Türkei auszuführen beabsichtigen, um die Mächte zur Gestattung der Vereinigung Kretas mit Griechenland zu veranlassen. Botschafter Nelidoff ersuchte gleichzeitig, einen schnellsegelnden Kreuzer zu seiner Verfügung zu stellen. Die diesbezüglichen Anordnungen seitens des russischen Marineministers sind bereits erfolgt.

Ganea, 19. März. Die Proklamirung der Autonomie für Kreta erfolgt morgen. In Rethymno kam es gestern zu ersten Kämpfen. Auf beiden Seiten gab es Verluste.

Das Verhalten der Griechen.

Paris, 19. März. Der Schritt, den der griechische Gesandte gestern in Rom unternahm, um sich darüber zu beklagen, daß die Türken Grenzkonflikte provozierten, wird als günstiges Symptom gedeutet, da er die Bestimmtheit der griechischen Kruppen hervorhebt, nicht aus der Defensiven herauszutreten.

Canea, 19. März. („Agence Havas.“) Die griechische Flotte verließ heute früh den Ankerplatz von Canea, um nach Cerigo abzudampfen.

Der Laden eines Franzosen Namens Prêve wurde heute Nacht geplündert.

Türkische Maßnahmen.

London, 19. März. Die „Morningpost“ meldet aus Konstantinopel vom 18. d.: Eine große Versammlung der Minister, ehemaligen Minister, Bezire und hohen Beamten soll in den Yıldiz-Kiosk einberufen werden, um den neuen Entwurf des Sultans für die Verwaltung der Türkei zu berathen.

Salisbury über die Lage im Orient.

London, 19. März. Im Oberhause widerlegte Lord Salisbury die Behauptung Kimberley's, daß er ihn bezüglich der Politik Englands auf die Reden französischer Minister verwiesen habe.

Dies sei jedoch nur eine untergeordnete persönliche Frage. Eine ernstere Sache sei es, daß Kimberley absolut die Politik zurückwies, deren Ziel die Aufrechterhaltung der Integrität der Türkei ist. Das sei — sagte Salisbury — eine ernste Erklärung von einem Lord, welcher der Regierung angehört, die die Integrität aufrecht erhalten habe, der dieselbe im Jahre 1856 adoptirte und wieder Minister des Reiches werden dürfte. Es sei dies ein schwerer Schlag für die Politik Englands. Das erste Mal sei es geschehen, daß ein Mann, der Minister des Reiches gewesen und wieder sein könnte, erklärt habe, daß er die Integrität seines Landes nicht anerkennen würde. Ich muß mich, sagte Lord Salisbury, von einer solchen Erklärung lossagen. Ich hege nicht die Meinung, daß die Integrität der Türkei nicht in Zukunft modifizirt werden dürfte. Aber dies müßte dann mit Zustimmung aller Mächte geschehen, die aus der Integrität einen Theil des europäischen Rechtes gemacht haben. Jedenfalls vertreten die Mächte die Kontinuitätspolitik und die Behauptungen des europäischen Rechtes. Sie sind verhöht worden von einem Staate, der dem europäischen Kontrakte seine Ehre verdankt. Die Mächte wurden unter Verhältnissen verhöht, die durch die Verletzung des Völkerrechtes erst erschwert sind. Griechenland habe nicht den geringsten Anspruch auf Areta. Die Mächte vertheidigen das Völkerrecht und glauben, daß der Weltfriede nur wenige Jahre sicher wäre, wenn es nicht respektirt würde. Wenn man die Thermopylen und Salamis als Argumente in das europäische Recht hineinbringen würde, würde nicht nur das türkische Reich und der Pariser Vertrag von einer solchen neuen Lehre berührt werden. (Redner spricht fort.)

Die Reichsrathswahlen.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht der „Bohemia“, daß der neugewählte Abgeordnete Kellner Mittermaier von der antisemitischen Parteileitung aufgefordert wurde, sein Mandat niederzulegen, bekräftigt sich. Die Untersuchungskommission, welche die Parteileitung einsetzte, hat festgestellt, daß der Brief, welchen Mittermaier an einen Kameraden richtete und in welchem er einen von ihm begangenen Diebstahl zugegeben, wirklich existirt. Die Schritte, Mittermaier zur Niederlegung seines Mandats zu veranlassen, sind von der antisemitischen Parteileitung bereits eingeleitet.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Der heutige Wahltag hat in Böhmen einen interessanten Verlauf genommen. Die Sozialdemokraten haben große Minoritäten erlangt, welche an zwei Orten sogar eine engere Wahl mit den Liberalen nothwendig macht. In Trautena kommt der altbewährte liberale Abgeordnete dieser Stadt, Joseph Hallwisch, mit seinem Gegenkandidaten, dem Schönereinerer A. S. Wolf, in die engere Wahl. Wolf hat die größeren Chancen für sich. In Budweis siegte der Czeche Prinz Schwarzenberg über den liberalen Kandidaten. Die Czechen veranstalteten deshalb eine große Demonstration und durchzogen die Stadt unter dem Rufe: „Hrom a peklo!“

Wien, 19. März. Bei der heutigen engeren Wahl eines Reichsrathsabgeordneten im Städtewahlbezirk Linz wurde der deutsch-nationale Kandidat Pöschler gewählt.

Brünn, 19. März. Bei der heute vorgenommenen Reichsrathswahl des mährischen Großgrundbesitzes wurden gewählt: Guido Graf Dubský, Dr. Hubert Freiherr v. Klein, Max Freiherr v. Abeck, Emil N. v. Terjch, sämtlich Mitglieder des verfassungstreuen Großgrundbesitzes; Aristides v. Baltazzi, Sigmund Graf Berchtold und Graf Wetter v. d. Lilie der Mittelpartei, endlich Otto Graf Serényi und Graf Günther Stolberg. Beide konterwärtig.

Wien, 19. März. Die galizischen Handels-

kammern wählten die drei Kandidaten des polnischen Centralkomités.

Kraakau, 19. März. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer wählte heute Dr. Arnold v. Rapoport zum Reichsrathsabgeordneten.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Beide Häuser des Reichsrathes treten am 29. d. zusammen. Im Herrenhause erfolgt die Vorstellung des neuen Präsidiums und die Angelobung des neuen Pairs. Es verlautet, daß die Regierung die Ernennung von 22 neuen Mitgliedern des Herrenhauses vorgeschlagen habe. Die Thronrede soll am 29. d., 12 Uhr Mittags, in der Hofburg verlesen werden. Lueger hat für seine Partei 33 Sitze auf der äußersten Linken in Anspruch genommen. Neben den Christlichsozialen werden die Sozialisten plagenommen. Auch die Anhänger Stojalowski's wollen neben den Sozialisten gleichfalls auf der Linken plagenommen.

Die deutsche Marine.

Berlin, 19. März. (Sitzung des Reichstages.) In der Hofloge ist Prinz Heinrich anwesend. In Verhandlung steht der Marineetat.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, dadurch, daß die Regierungen die Marineforderungen in den Etat aufgenommen, haben sie dieselben als nothwendig anerkannt. Gestern wurde auf Frankreich hingewiesen. Frankreich ist ein reicherer Staat und hat die Möglichkeit einer größeren Einnahme durch die indirekten Steuern. Bei Marineforderungen handelt es sich aber nicht um Steuern. Der Staatssekretär gibt hierauf nochmals ein Bild der Finanzlage entsprechend seinen Ausführungen in der Kommission. Der Etat balancire ohne eine Erhöhung der Matrifularbeiträge. Allerdings könne bei der jetzigen Gestaltung der Einnahmsquellen auf eine höhere Belastung des Schuldenzins nicht verzichtet werden. Gestern sei erhalt nachgewiesen worden, daß die Marineforderungen nöthig seien. Deshalb könne jeder Parlamentarier es auf sein Gewissen nehmen, die Beschlüsse der Kommission nochmals nachzuprüfen und abzuändern. (Beifall rechts.)

Abgeordneter v. Volkmar (Sozialdemokrat) führt aus: Durch schöne Ministerreden werden heutzutage Parteien nicht mehr bewegt, Millionen ohne Weiteres mit Hürsch zu bewilligen. Der Reichstag ist vor eine Entscheidung gestellt. Die bevorstehende Abstimmung ist für eine Reihe von Jahren vorbedeutend. (Beifall links, Stützen rechts.)

Sodann erweist Reichskanzler Fürst Sothenlohe das Wort und erklärt: Der Vordredner sagte, der verantwortliche Reichskanzler habe von dem Vorgehen des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes nichts gewußt. Dieser Vorwurf muß ich zurückweisen. Der Staatssekretär hat mir von seiner Absicht Mitteilung gemacht. Ich habe meine Zustimmung gegeben, weil ich das Vorgehen für loyal hielt. Es handelt sich also nicht um einen Verstoß gegen das konstitutionelle System oder die Reichsverfassung. (Beifall rechts.)

Abgeordneter Bennigsen führte aus, die Nationalliberalen werden die schwersten Bedenken tragen, wenn etwa für Deutschland eine Marine ersten Ranges oder auch nur wie die Frankreichs geschaffen werden sollte. Unser Landheer muß jedem anderen Heere überlegen sein, aber um den Frieden aufrechtzuerhalten, ist für uns eine Marine zweiten Ranges hinreichend. Die Fortschritte der Technik erfordern größere Aufwendungen. Die Finanzlage ist thätlich eine außerordentlich günstige. Der Schutz der Küsten, sowie die Interessen des Handels verlangen dringend die Vermehrung der Flotte. Eine Ablehnung der Forderungen würde zur Hebung des Ansehens des Parlamentarismus, das ohnehin im Sinken begriffen sei, nicht beitragen. Die Marinevorlage, als Wahparole bei einer etwaigen Reichstagsauflösung, wäre nicht glücklich. Redner erhoffe eine Verständigung zwischen dem Hause und der Regierung. (Beifall.)

Abgeordneter Richter sagt, Bennigsen habe kein Recht, über das gesunkene Ansehen des Parlaments zu klagen. (Beifall links und im Centrum.) Wir erfüllen, erklärt Redner, eine parlamentarische Pflicht, wenn wir hindern, daß eine subjektive Anschauung über den Werth der Marine sich in Gegenstand stelle zu den anderen Staatsinteressen. Was die Kommission bewilligt hat, ist mehr als Oesterreich und Italien zusammen in diesem Jahre für die Marine ausgeben. Wenn der Reichskanzler sagt, noblesse oblige, Würde verpflichtet, so wünschen wir die Rückkehr zu jener Einfachheit, die das Kaiserthum im ersten Abschnitt so populär gemacht hat. Nach der heutigen Erklärung des Reichskanzlers steht es noch immer nicht fest, ob er vom Inhalte der Holtmann'schen Niederschrift Kenntniß hatte, oder ob es nicht eine Blanko-Vollmacht war, die er ertheilte. Staatssekretär Freiherr v. Marschall hat seine gestrige Rede schon vor zwei Jahren gehalten, als es sich auch um Kreuzer handelte. Aufgabe des Staates ist es nicht, durch seine Machtmittel neue Abgabengebiete für den Export zu erschließen. Dies hängt von den Leistungen der Industrie ab. Unsere Einmischung in die Transpaalangelegenheit hat uns überall geschadet. Ebenso wird uns die Einmischung in die kretensische Frage bei den Griechen, die den levantischen Handel beherzigen, nur schaden. Weltweit ist nicht, daß man glaubt, überall dabei sein zu müssen, wo etwas los ist. (Große Heiterkeit.) Die von der Budgetkommission vorgenommenen Abstriche gehen doch nicht weit genug, angesichts der ungeheuer wachsenden Schuldenlast. Der Reichstag muß den Forderungen Einhalt thun. Besser kein Parlament als ein solches.

daß auf einen Wink von Oben unterthänig auf die Knie sinkt. (Beifall links.)

Staatssekretär Freiherr v. Marschall bemerkt, der Abgeordnete Richter habe einen Theil seiner Rede wohl auch schon öfter gehalten. (Sehr richtig! rechts.) Ich werde — sagt Redner — meine gestrige Rede noch so oft halten, bis unsere Kreuzerflotte vollständig ist. (Beifall.) Unentwegter Grundas unserer Politik ist es, uns nur da einzumischen, wo unsere Interessen in Frage kommen, da aber mit aller Energie, und an dieser Politik werden wir festhalten. (Beifall.) Wenn wir in der kretensischen Frage nicht mehr hätten mitwirken sollen, weil einige Handelsgehäfte vielleicht nicht hätten zustandekommen können, wenn wir im Transpaal unsere vertragsmäßigen Interessen nicht schützen sollten, weil das vielleicht in England einige Herren verschmüßte, dann könnten wir unsere auswärtige Politik begraben, dann brauchen wir auch kein deutsches Reich. (Zustimmung.) Der Erfolg unserer Bestrebungen in Ostasien wird ganz wesentlich davon abhängen, daß unsere Kreuzerflotte dort bleibt. Der Hinweis auf die Nothwendigkeit des Schutzes der Missionäre war doch keine captatio benevolentiae des Centrums. Der Hinweis richtete sich an Alle, die für das Missionswesen ein Verständnis haben, und das ist wohl die große Mehrheit des Reichstages. (Beifall.)

Abgeordneter Hadenberg (Welfe) vertritt die Beschlüsse der Kommission. Ueber den vom Centrum unterstützten Antrag der Linken wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Die beiden Offiziersdeputationen der ungarischen Regimenter, Infanterie Nr. 34 und Husaren Nr. 10, waren Mittags beim Erzherzog Friedrich zum Dejeuner geladen. Abends reisten dieselben mit dem Erzherzog, in dessen Begleitung sich noch Generalmajor Steinger und Mitmeister Schell befanden, zur Kaiser Wilhelm-Gedenkfeier nach Berlin.

Berlin, 19. März. Gegenüber umlaufenden Neußerungen des Kaisers von einem Minister-Kladderatsch schreibt der „Berliner Courier“, die Stellung Hohenlohe's gelte neuerdings als befestigt, es sei sogar die Neußerung gefallen: „Ich trenne mich von Ihnen nicht.“

Berlin, 19. März. (Privat-Telegramm.) Freiherr v. Stumm erklärt, daß die „Post“ die Neußerungen des Kaisers nicht so wiederzugeben habe, wie sie aus dem Reichstage in die Öffentlichkeit gedrungen. In welcher Form er diese Neußerungen erzählt, wird jedoch nicht hingugesagt.

Berlin, 19. März. (Privat-Telegramm.) Die Braunschweiger Welfen wollen angeblich beim Reichstage um Aufhebung des Bundesrathsbeschlusses petitioniren, wonach der Herzog von Cumberland von der Braunschweiger Thronfolge ausgeschlossen ist. Der Herzog, heißt es, habe seit jenem Beschluß keine Haltung eingenommen, welche seine Fernhaltung rechtfertigen würde.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Zu dem im Gefängniß erfolgten Selbstmord der 22jährigen hübschen Studentin, der Tochter einer angesehenen Familie, wird der „Köln. Zig.“ aus Petersburg gemeldet, daß das Mädchen von Gendarmen vergewaltigt worden sei. Am Vorabend des Selbstmordes haben die Gefängnisnachbarn einen entsetzlichen Schrei und den Ruf nach Wächtern vernommen. Am anderen Morgen wurde das Mädchen, das seinem Leben selbst ein Ende gemacht hatte, todt aufgefunden. Dasselbe Schicksal ist vor einiger Zeit in demselben Gefängniß der schönen Ludmilla Terenciewa passiert. Die Dame wurde verhaftet, weil man in ihrem Besitze nihilistische Schriften gefunden, sonst jedoch nichts gegen sie vorlag.

München, 19. März. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, ist anlässlich des Unfalls auf dem russischen Panzerkreuzer „Sissoj Relitij“ außer der Verleidskundsgebung des Kaisers an den Czaren und die russische Marine auch eine solche seitens der deutschen Marine ergangen, welche, wie das Blatt hört, von Kaiser Nikolaus in einem in deutscher Sprache abgefaßten Telegramme in huldvollster Weise beantwortet wurde.

Berlin, 19. März. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Larissa: Die in Thessalien residirenden türkischen Konsuln waren in der letzten Zeit vielfach Verleidigungen durch die griechische Bevölkerung ausgesetzt. Sie zeigten dies der Pforte mit der Erklärung an, daß sie ihr ferneres Verbleiben in ihren Amtsitzen für bedenklich halten. Die Pforte stellte es daraufhin dem Ermessen der Konsuln anheim, Thessalien zu verlassen und sich nach Konstantinopel zu begeben.

Wien, 19. März. Die Bilanz der Unionbank schließt mit einem Nettogewinn von 1.240.991 fl. ab. Der Verwaltungsrath beantragt die Vertheilung einer achtprozentigen Dividende, das ist 16 fl. per Aktie.

Verantwortlicher: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter: Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

erfabrit August. Dfferte mit „2400“ an die der Riviera. König Franz isabeth vermittels Sonder- der Abreise o Joseph an den blik folgende ngösischen Boden Herr Präsident, lujmerksamkeiten, id ich in diesem de waren, zu heit, um Ihnen, meiner hohen einer vollen eph m. p.“ Königin Elisa rin Eugenie t ging der Kai- Majestäten um Kaiserin-Königin te die Kaiserin te der Kaiserin nkunft im Bahn- Begleitung der d Se. Majestät ür den Liebess- ujesität und ihm et wurde, aus- ffnung aussprach, nmen zu können. m Maire von u gillot und Jedem von ihnen m pelmeyer, terreichisch-ungari- e Herrn Paoli ptesenen Aufmerk- re angefallene re Majestäten bei rten Bahnhofe in ick, als der Sep- p Martin verließ, Anter, um in der fen. Die Abfahrt hstem Weiter be- Affaire. ächte. ivat-Tele- ufung der chiffre erfolgt ergangenen Auf- die Schiffe sonst en wären. Wenn tberufen werden, erson von den Maßnahmen r sollen nach den , in erster Reihe ivat-Tele- ski konfertirte en und ruf- ivat-Tele- ung soll seitens profies Vorgehen s burg kommt n des russischen elidoff, die den Befehl er- eventuell der tür- eilen. Angeblich andgebung gegen htigen, um die reinigung Aretas Botshafter Reli- schnellsegelnden stellen. Die dies- des russischen lgt. Profklami für Areta thymno kam ämpfen. Auf

# ! Teppiche und Vorhänge!

**Grösstes Assortiment und billigste Bezugsquelle.**

Reichhaltige Auswahl von Smyrna- und Axminster-Teppichen, von engl. Velour-, Brüsseler- und Tapestry-Teppichen, Holländer Laufteppichen, Cocosteppichen, Divan-Ueberwürfen, Schutzdecken, Möbelstoffen, Bettvorleger, Fussmatten, Reisedecken, Plaids, Bett- und Tischdecken, Vorhänge, Portièren und Stores jeder Art etc.

**Billigst festgesetzte Preise.**

**Brüder Hirsch, Modewaaren- und Teppichhaus,**  
Budapest, Váci-utca 3.



## BRÜDER FROMMER

**BUDAPEST,**

Andrássystrasse Nr. 9 (Eingang von der Laudongasse).



Empfehlen ihr reichhaltiges Lager von:

### Weinpumpen, Weinschläuche, Bierpumpen u. Bierpipen,

Filtrir-Apparate,

Flaschenverkork- und Verkapselungsmaschinen,

Hausenblase, Gelatine, Fasskitt für rinnende Fässer, Korkstoppeln für Wein-, Bier- und Medizinflaschen, Flaschenkapseln, Flaschenvignetten mit Wein-, Bier- und Liqueur-Aufschriften, Holzspunde und Zapfen,

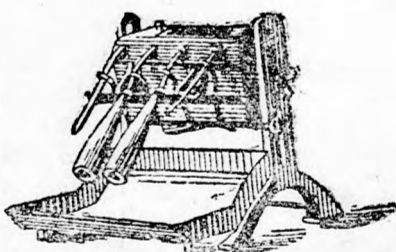
Peronospora-Spritzen, Kupfer-Vitriol und prima Raffia-Bast,

Weinwaagen, Branntweinwaagen, Mostwaagen und Alkoholwaagen etc.

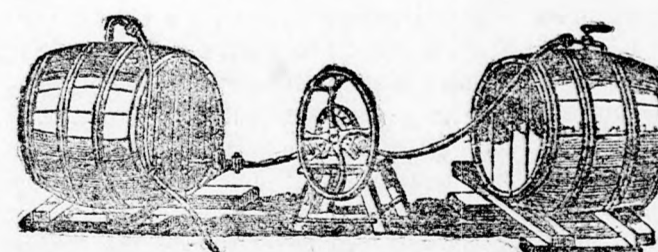
Alleinige Verkaufsstelle für Österreich-Ungarn des patentirten frz. Weinklärpulvers von

## CHARLES JULLIEN,

Preis einer Dose ö. W. fl. 1.—, welche zur Klärung von 25 Hektolitern Wein genügt.



Illustrirte Preiscurante versenden auf Verlangen gratis u. franko.



## J. SEMLER,

kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant  
**BUDAPEST,**

Ecke Wiener- und Deák-gasse,  
empfehlend zur Frühjahrs-saison die neuesten

**SPEZIALITÄTEN**  
in original englischen

Stoffen für Herrenanzüge u. Damen-Kostüme wie auch Jaquets.

## MÖBEL

zu halben Preisen,

bis 30. März gegen Baarzahlung.

Von kompletten Einrichtungen zurückgebliebene einzelne Betten, Nachtkästel, Fauteuils, Tische, Schreibtische, Toilette-spiegel, Garnituren, auch viele andere Möbelgattungen, noch in gutem Zustande, zu haben

**V., Josephsplatz 1, I. Stock** täglich von 2—4 Uhr Nachmittags.

Verdolge seiner zahlreicheren Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

**Geheime**

### Krankheiten

alle Sammelkrankheiten, Geschwüre, Wundgeschwüre, Hautkrankheiten, Hauterkrankungen, auch ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Rückenmarkleiden heilt rasch und sicher ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy,**  
gew. k. k. Regimentsarzt,  
**BUDAPEST,**  
V. Waißner-Boulevard 4  
(Váci-Körut 4),  
I. Stock,

Eingang bei der Treppe.  
Rezeption Vormittags von 9—4 Uhr und von 7—8 Uhr Abends. Sonntags keine neuen unter Aufsicht des Arztes, Medicamente bezogen.

### Uebersiedlungen

per Bahn und Schiff mit Patent-Möbelwagen.

**Caro & Jellinek,**

Budapest, V., Franz-János-gasse 34. Wien, I., Börseplatz 9. Lemberg, Sykistka 26. Spezialität: Doppelwagen.

### Einlagerung

von Möbeln in trockenen, lichten Magazinen zu billigen Preisen unter Garantie für jeden Schaden.

**!! Billige Gänsefedern !!**  
1 Pfund nur 60 fr.

Vollkommen ganz neue, grüne Gänsefedern, mit der besten Qualität, 1 Pfund (halbes kilo) nur 60 fr. und dieselben in besserer Qualität nur 70 fr., versendet in Probe-Päckchen mit 5 Kilo per Radnahme

**J. Kraus,** Bettfedernhandlung in Prag 620—1 (Böhm. men 14), Umtausch gestattet.

## BLUT ROTHE Orangen.

direkt importirt, echte Catalaneser, Blutrothe Mustat-Orangen, loco 100 Stück 2, 3 u. 4 fl. Nach der Provinz per Bahn 1 Original-Riste, circa 200 Stück fl. 5.75, 1 Riste 100 Stück gewählte große rote fl. 3.50, Gelbe Orangen 1 Riste 150 Stück fl. 3.50, 1 Riste 100 Stück gewählte große Orangen fl. 2.65.

Blutrothe Orangen	1.75	1 Dose junger Schaffale	—50
Blutrothe Mustat-Orangen	2.—	6 Stück franz. Imperial	1.—
Mandarinen schönste 50 Stück	2.—	Jamaica-Rum, fein, 1 Str.	1.98
Kaffa, Niesenorange	1.40	1/2 No. russ. Familien-Thee	1.50
Gelbe Orangen	1.40	1/2 No. Kaiser-Wilhelm, fein	—90
Stangen, halber 50 St.	1.20	1/2 No. Theegebüch, fein	—90
Kaffol 5—6 Rollen	1.45	1/2 No. Kaviar schön	2.75
Geurige Datteln Erd-Äpfel	—90	1 Kist. Russen (70 St.)	1.85
Zuifer Maltier	—80		
Mustat-Datteln, franz.	1.40		
Sultan-Feigen	—65		
Kandirt, franz. Obst	1.80		
Malaga-Feigen	1.40		
Sultan-Datteln	1.20, 1.60		
Chokolad-Bomb., creme	1.80		

Die Waaren können auch einzeln bestellt werden. Bei Preis- und Aufträgen wird Alles gegen freies geschickt verbucht bei vorheriger Einzahlung des Betrages, eventuelle Nachnahme gratis verpackt.

**Pintér Gyula, Budapest, Kecskeméti-utca 8.**  
Wiederverkäufern, Apothekern und Konditoreien bedeutender Rabatt.

# ! Teppiche und Vorhänge !

**Grösstes Assortiment und billigste Bezugsquelle.**

Reichhaltige Auswahl von Smyrna- und Axminster-Teppichen, von engl. Velour-, Brüsseler- und Tapestry-Teppichen, Holländer Laupteppichen, Cocosteppichen, Divan-Ueberwürfen, Schutzdecken, Möbelstoffen, Bettvorleger, Fussmatten, Reisedecken, Plaids, Bett- und Tischdecken, Vorhänge, Portièren und Stores jeder Art etc.

**Billigst festgesetzte Preise.**

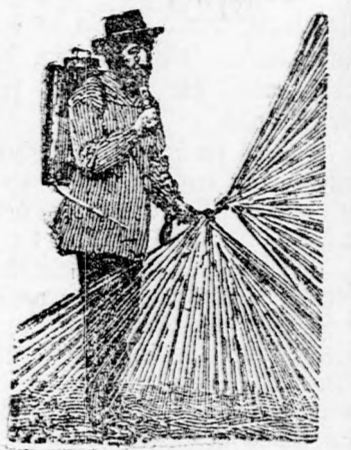
**Brüder Hirsch, Modewaaren- und Teppichhaus,**  
Budapest, Váci-utca 3.



## BRÜDER FROMMER

**BUDAPEST,**

Andrássystrasse Nr. 9 (Eingang von der Laudongasse).



Empfehlen ihr reichhaltiges Lager von:

### Weinpumpen, Weinschläuche, Bierpumpen u. Bierpipen,

**Filtrir-Apparate,**

**Flaschenverkork- und Verkapselungsmaschinen,**

Hausenblase, Gelatine, Fasskitt für rinnende Fässer, Korkstoppeln für Wein-, Bier- und Medizinflaschen, Flaschenkapseln, Flaschenvignetten mit Wein-, Bier- und Liqueur-Aufschriften, Holzspunde und Zapfen,

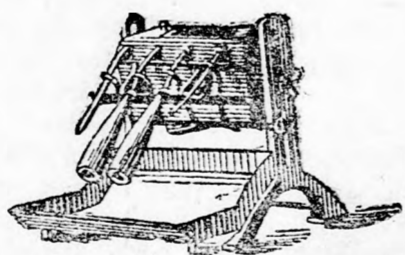
### Peronospora-Spritzen, Kupfer-Vitriol und prima Raffia-Bast,

Weinwaagen, Branntweinwaagen, Mostwaagen und Alkoholwaagen etc.

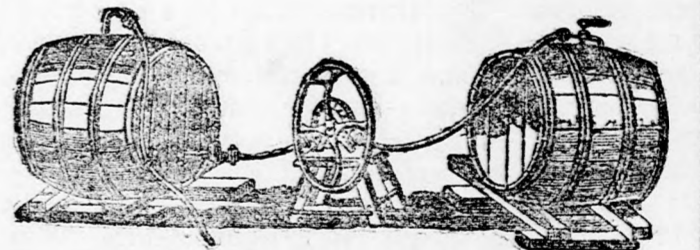
Alleinige Verkaufsstelle für Österreich-Ungarn des patentirten frz. Weinklärpulvers von

## CHARLES JULLIEN,

Preis einer Dose ö. W. fl. 1.-, welche zur Klärung von 25 Hektolitern Wein genügt.



Illustrirte Preiscurante versenden auf Verlangen gratis u. franko.



## J. SEMLER,

kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant  
**BUDAPEST,**

Ecke Wiener- und Deák-gasse,  
empfiehlt zur Frühjahrs-saison die neuesten  
**SPEZIALITÄTEN**  
in original englischen

**Stoffen für Herrenanzüge u. Damen-Kostüme wie auch Jaquets.**

## MÖBEL

zu halben Preisen,  
bis 30. März gegen Baarzahlung.

Von kompletten Einrichtungen zurückgebliebene einzelne Betten, Nachttisch, Sessel, Tisch, Schreibtische, Toilette-spiegel, Garnituren, auch viele andere Möbelgattungen, noch in gutem Zustande, zu haben

**V., Josephsplatz 1, I. Stock** täglich von 2-4 Uhr Nachmittags.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist besonders empfohlen.

### Geheime Krankheiten

sowie Gicht, Rheumatische, Gelenksentzündungen, Blasen-entzündungen, Hämorrhoiden, Hautkrankheiten, Hautausschläge, ohne Empfindung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Nervenkrankheiten, heilbar und sicher ohne Verunsicherung.

**Dr. Kajdacsy,**  
gew. k. k. Regimentsarzt,  
**BUDAPEST,**  
V., Wäghner-Boulevard 4,  
I. Stock,

Eingang bei der Treppe.  
Eröffnung Sonntags von 9-11 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorare Briefe werden unter Aufsicht des Arztes, Medicamente befreit.

### Uebersiedlungen

per Bahn und Schiff mit Patent-Möbelwagen.  
**Caro & Jellinek,**

Budapest, V., Arany-János-gasse 34, Wien, I., Börseplatz 9, Lemberg, Sykhusstr. 26. Spezialität: Doppelwagen.

### Einlagerung

von Möbeln in trockenen, kühlen Magazinen zu billigsten Preisen unter Garantie für jeden Schaden.

### !! Billige Gänsefedern !!

1 Pfund nur 60 fr.

Vollkommen ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschnitten, 1 Pfund (halbes Kilo) nur 60 fr. und dieselben in bester Qualität nur 70 fr., versendet in Preßpostfakt mit 5 Kilo per Nachnahme

**J. Krnan,** Weißfedernhandlung in Prag 620-1 (Böhmen 14), Umtausch gestattet.

## BLUT ROTHE Orangen.

direkt importirt, echte Catalaneser, Blutrothe Mustat-Orangen, loco 100 Stück 2, 3 u. 4 fl. Nach der Provinz per Bahn 1 Original-Kiste, circa 200 Stück fl. 5.75, 1 Kiste 100 Stück gewählte große rote fl. 3.50, Gelbe Orangen 1 Kiste 150 Stück fl. 3.50, 1 Kiste 100 Stück schöne große Orangen fl. 2.65.

Blutrothe Orangen	1.75	1 Dose junger Schaffkäse	-.50
Blutrothe Mustat-Orangen	2.-	6 Stück franz. Subterial	1.-
Mandarinen schönste 50 Stück	2.-	Jamaica-Rum, feinst	1.80
Jaffa, Nieslorangen	1.40	1/2 Ko. russ. Familien-Thee	1.50
Gelbe Orangen	1.40	1/2 Ko. Kaiser-Mischung, feinst	2.-
Citronen, haltbar 50 St.	1.20	1/2 Ko. Theegebüsch, feinst	-.90
Kartoffel 5-6 Hufen	1.45	1/2 Kilo Kaviar schön	2.75
Heurige Maltaer Erd-äpfel	-.90	1 Maß Ruffen (70 St.)	1.85
Zucker Datteln	-.80		
Mustat-Datteln, franz.	1.40		
Sultan-Feigen	-.65		
Sandart, franz. Obst	1.80		
Melange-Orangen	1.40		
Salmir-Bonbons	1.20, 1.60		
Chokolad-Bonb., creme	1.80		

Die Waaren können auch einzeln bestellt werden. Bei Bezug bis zu 100 Pfund wird Alles gegen freier gelohnt bezahlt bei vorheriger Einzahlung des Betrages, eventuell Nachnahme gratis verpackt.

**Pintér Gyula, Budapest, Keckskeméti-utca 8.**  
Wiederverkäufers, Apothekern und Konditoreien bedeutender Rabatt.

### Aus dem Abgeordnetenhanje.

— Das Ende der Budgetdebatte. —

Unter lebhaften Ehrenrufen der Abgeordneten konnte Präsident Szilágyi am Schlusse der heutigen Sitzung die vollständige Beendigung der Budgetverhandlung konstatiren, worauf Finanzminister Lukács sofort das fertige Finanzgesetz, enthaltend die nunmehr votirten Gesamtausgaben und Einnahmen für das laufende Jahr, unterbreitete.

Die Fortsetzung der Spezialdebatte über das Finanzbudget, welche noch die ganze Sitzung ausfüllte, brachte keinerlei wichtige Momente; die meisten Abgeordneten hielten sich in den Couloirs auf, wo man die neueste Inkompatibilitäts-Aktion und die Nischler-Affaire lebhaft erörterte. Einzelne Abgeordnete brachten verschiedene Wünsche und Projekte vor, bezüglich deren Finanzminister Lukács bereitwillig Auskünfte ertheilte. Große Heiterkeit rief Vater Lepényi mit seinem Antrage hervor, es möge den Landwirthen gestattet werden, ihre Steuer in natura, d. h. mit Feldfrüchten zu bezahlen. Darob wurde selbst unser sonst so ernster Schatzkanzler witzig, was den Volkspartei-Vater zu einer hausordnungswidrigen Entgegnung veranlaßte, für welche er vom Präsidenten Szilágyi eine strenge Zurechtweisung erhielt. Allgemeine Zustimmung fand eine Rede des kroatischen Abgeordneten Bazul Popovic gegen den Kalenderstempel und die ungerechtfertigten Stempelnormen für Zeitungsinsertate. — Morgen werden Immunitäts-Angelegenheiten verhandelt werden.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe überreichte Benjamin Beliczka den Bericht des Verwaltungs- und des Justizauschusses über die Grenzregulirung zwischen Ungarn und Bukowina und Armin Neumann den Bericht über das Reglement der Handelsmarine. Hierauf folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Spezialdebatte über das Finanzbudget.

Bei dem Titel „Finanzdirektion“ forderte Stephan Rakovskij die Verlegung der Finanzdirektion von Alsó-Rudin nach Rosenbergs.

Finanzminister Lukács erwiderte, er wisse wohl, mit wie vielen Unzufriedenheiten es verbunden sei, daß die Finanzdirektion für Arva und Viptau sich in Alsó-Rudin befindet. Nach dem Grundprinzip, daß die Finanzdirektion nur am Komitatssitz zu befinden soll, wäre nur eine Verlegung nach Liptó-E-Miklós möglich gewesen. Die Errichtung einer Depositar in Rosenbergs ist unmöglich, da das betreffende Gebiet eine solche Institution nicht kennt. Wenn demnach sich aber Gelegenheit bieten sollte, hinsichtlich der Administration auf legislativem Wege Verfügungen zu treffen, wird Redner die Frage wieder aufnehmen. (Zustimmung rechts.)

Bei dem Titel „Steuerämter“ fordert Johann Lóth die Errichtung eines Steueramtes in Mezótúr. Geza Polonni unterstützt diese Bitte und ürgert eine Verbesserung der materiellen Lage der kleinen Steuerbeamten. Ferner bitten um die Errichtung neuer Steuerämter Stephan Rakovskij für Csorna, Franz Vuzáth für Vasvár, Bela Kubik für Mezó-Csát und Graf Alexander Demjovskij für Dunavecse.

Finanzminister Lukács erklärte, die Regierung habe allerdings die Absicht, die Anzahl der Steuerämter allmählich zu vermehren, aber nur in einer gewissen prinzipiellen Reihenfolge, entsprechend der Nothwendigkeit. Mezótúr wird schon demnächst ein Steueramt bekommen, während die übrigen von den verschiedenen Abgeordneten erwähnten Städte erst später an die Reihe kommen werden. Unter den kleineren Steuerbeamten wird die Unzufriedenheit künstlich geizt. Das Gesetz über die Regelung der Beamtenbezüge ist auch auf diese Beamten angewendet worden, und wäre es ungerecht, gerade diese Beamten einer besonderen Behandlung theilhaftig werden zu lassen.

Bei dem Titel „direkte Steuern“ verwies Graf Alexander Demjovskij auf die große Erhöhung der Bodensteuer, der Gemeindezuschlagssteuer, der Kranken- und Militärtransport- und Schulsteuern.

Nikolaus Lepényi beantragte unter lebhafter Heiterkeit der Redner, daß man die Steuern nicht bloß in Baargeld, sondern auch in Getreide solle zahlen können mit Rücksicht darauf, daß das Militär ja ohnehin viel Getreide braucht und in dieser Weise ohne Vermittler zu demselben kommen könnte.

Finanzminister Lukács erwiderte dem Grafen Demjovskij, daß die von ihm angeführten Steuererhöhungen nur ein optischer Irrthum seien. Den Antrag Lepényi's wies er zurück, weil eine Bezahlung in Naturalien zu variabel ist, als daß der Staat sich darauf einlassen könnte, und dann ja auch andere Kreise Nehliches fordern dürften, so daß man schließlich dahin käme, daß der Schuster mit Schuhen und der Journalist seine Steuer mit Zeitartikeln abzahlen würde. (Stürmische Heiterkeit.)

Nikolaus Lepényi forderte nun das Wort in persönlicher Sache.

Präsident macht ihn aufmerksam, daß dies nicht angeht, da seine Rede nicht angegriffen worden ist. Nikolaus Lepényi erwidert, er wolle seine mitverhandelten Worte erläutern. Der Staat brauche wohl Getreide, aber keine Zeitartikeln.

Präsident: Das ist keine Erklärung mitverhandelnder Worte, sondern eine Replik. Ich rufe daher den Herrn Abgeordneten zur Ordnung.

Nikolaus Lepényi: Ich danke dem Herrn Präsidenten für seine Unparteilichkeit. (Lärm.)

Präsident: Der Herr Abgeordnete hat kein Recht, auf meine Worte zu erwidern.

Nikolaus Lepényi: Ich danke ja bloß.

Präsident: Auch hierzu hat der Herr Abgeordnete kein Recht. (Lärm links. Zustimmung rechts.)

Bei dem Titel „Schantzsteuern“ nahm das Wort der kroatische

Abgeordnete Stephan Bazul Popovic. Er glaubt, daß nunmehr Niemand gegen die kroatischen Abgeordneten die Klage erheben wird, dieselben seien Anhänger der separatistischen Bestrebungen. Aus den fernsten Gegenden Kroatiens sei die Bevölkerung zu der Millenniumsfeier gekommen, und die kroatischen Abgeordneten haben an derselben korporativ theilgenommen. Der Ausgleich sei nun den Kroaten auch eine Herzenssache, und es sei ihr eifriges Bestreben, das bestehende brüderliche Band zu kräftigen. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung und Ehrenrufe.) Redner bespricht sodann das ausschließliche Schantzrecht, welches für Kroaten von immensen Schaden ist. Schon Weterle habe die Aufhebung desselben versprochen, und er fragt nun den Minister, wann er geneigt ist, dieses Versprechen Weterle's einzulösen. (Zustimmung.) Finanzminister Lukács erklärte, daß er bestrebt sei, den Uebelständen abzuhelfen und auch schon mit dem Banus verhandelt. Er hoffe, schon von 1898 ab in Kroaten das ausschließliche Schantzrecht aufheben zu können.

Bei dem Titel „Stempel“ empfiehlt St. Bazul Popovic unter allgemeiner Zustimmung die Aufhebung des Kalenderstempels, sowie des unproportionirten Injerate in Kienpels. Hierdurch würden die journalistischen Unternehmungen auf eine bessere Basis gestellt werden und die Sensations- und Standalucht von denselben nicht so ausgebeutet werden. Die Injerate dienen dem Handel und Gewerbe.

Nikolaus Serbán: Und der Liebe. (Heiterkeit.)

St. Bazul Popovic: Die Verliebten mögen Verse schreiben. Den Titel nimmt Redner an. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.)

Bei dem Titel „Tabakgefälle“ eruchte Beliczka den Minister, bei der Restriktion der Tabakbaukonzession die Kleinproduzenten zu schonen. Böchy meinte, für die Ertheilung der Konzession könne einzig und allein der Umstand maßgebend sein, ob der Boden zum Tabakbau geeignet ist, und hat den Minister, dahin zu wirken, daß auch Frankreich von uns Tabak laufe. Minister Lukács gab im Großen und Ganzen beiden Rednern Recht und bemerkte bezüglich Frankreichs, daß sich dieses auch in der Wahl der Tabake von politischen Sympathien und Antipathien leiten läßt.

Beim „Salzgefälle“ ertheilte Minister Lukács dem Abtpfarrer Molnár einige Aufklärungen. Im Laufe der Verhandlung der transitorischen Ausgaben bemängelte Rakovskij die Höhe der Maabregulirungsbeiträge und hat den Minister, seine Deane anzuweisen, daß sie bei der Entreibung dieser Gebühren human vorgehen mögen. Bei der Post-Verkauf von Staatsgütern“ gab Minister Lukács dem Abgeordneten Popovic die beruhigende Erklärung, daß bei dem Verkaufe der „vakanten Felder“ in Kroaten die Gemeinden in erster Reihe berücksichtigt werden sollen.

Damit war die Verhandlung des ganzen Budgets beendet, und unter Ehrenrufen reichte Finanzminister Lukács das Budgetgesetz ein.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

### Der Kapitalist.

Budapest, 19. März.

(Die Börsewoche.) Die unruhigsten Verhältnisse an den kontinentalen Effektenmärkten dauern weiter an, weil auch die nächste Ursache derselben — die Wirren im Orient — noch lange nicht gehoben sind. Das Konzert der europäischen Großmächte ist wohl vorhanden, es dauert aber immer lange, bis es gestimmt ist. Die viele Zeit, welche bei jedem Szenenwechsel darüber verstreicht, bis eine Einigung über den nunmehrigen Verlauf der Ereignisse zwischen den einzelnen Mächten erzielt wird, verursacht eine fieberhafte Unruhe, die allerlei Gerüchte ermöglicht, durch welche jede erreichte Avance wieder verloren geht. Nur insofern trug der kleine Störfried im Südosten des Kontinents in dieser Woche zur Hebung der Kurse bei, als starke griechische Deckungsordres an der Börse von Paris und London eintrafen, woraus man sich allgemein zu dem Schluß berechtigt erachtete, daß die Nachkommen der Helden von Marathon denn doch klein beigegeben werden. Leider dreht es sich trotz aller Einmüthigkeit Europas einzig und allein um die Frage, ob Griechenland Nation annimmt oder nicht. Denn mit der Blokade allein sind die traurigen Zustände nicht behoben, ist dem fanatischen Kampf zwischen den Insurgenten und den Mohammedanern auf Kreta kein Ziel gesetzt, ist die Eventualität eines türkisch-griechischen Krieges nicht aus der Welt geschafft. Solche Erwägungen müssen unbedingt jede Unternehmungslust unterdrücken, wie sich dies auch aus den Vorgängen auf dem Esompiemarkte zeigt, wo trotz der stärksten Flüssigkeit eine absolute Stagnation zu verzeichnen ist. Auch die österreichisch-ungarische Bank zeigt ganz abnorme Verhältnisse, so ist beispielsweise die steuerfreie Banknoten-Reserve im Betrage von 82 Millionen um 24 Millionen höher als im Vorjahre, und der Rückfluß im Eskompte ist so stark, daß die Frage erwogen wird, ob das Noteninstitut nicht auf offenem Markt erscheinen werde.

Wenn ein solcher Entschluß vorläufig noch nicht gefaßt wurde, so findet er seine volle Rechtfertigung in dem Umstande, daß das Leihgeschäft so sehr ruht, daß nicht einmal die Sätze wesentlich alterirt wurden. Auch der Börsenverkehr bewegt sich in den allerengsten Grenzen, wie dies aus dem nachstehenden Detailbericht hervorgeht: Der Verkehr in Renten war zu Beginn der Woche etwas lebhafter, Kronenrente bis 99.60 gehandelt, auch für Regale-Obligationen zeigten sich gute Käufer. Schwere Lofe andauernd gesucht. Die Darationen auf dem Bankmarkt waren nicht sehr erhebtlich, die Käufe und Verkäufe der griechischen Kolonien auf den größeren Plätzen waren für den Kurs der Kreditaktie maßgebend, zum Wochenfluß verstimmt die angeblichen Neuierungen des deutschen Kaisers über die Marineforderung im Parlament. Die Contremine zeigt sich etwas reservirt, da der Couponabschlag von zehn Gulden am 1. April doch mit ins Kalkül zu ziehen ist. Relativ fest hielten sich ungarische Kreditaktien, auch hier stimulirt der Abschlag von elf Gulden. Eine wesentliche Avance erlitten die Abwicklung des Telefongeschäftes angeben. Mittelbanken behaupten das Niveau der Vorwoche. Von Sparkassewerthen waren Erstevaländische und Hauptstädtsche lebhafter. In Affekuranz- und Mühlenwerthen war der Umsatz gering. Auf dem Montanmarkt besetzten sich die Kurse der Salzsäure- und nordungarischen Kohlen. Waggonleihaktien waren auf das unwahrscheinliche Gerücht der Kapitalrückzahlung besser bezahlt. Staatsbahn, die bis 349 gehandelt wurden, konnten diesen Hochkurs nicht behaupten. Straßenbahn- und Stadtbahnaktien blieben behauptet. Kleine Lofe höher. Valuta neigt etwas nach unten.

(Ermäßigung der Bahntarife für Zucker.) Zur Erleichterung der mangelhaften Lage der ungarischen Zuckerindustrie beabsichtigen die ungarischen Staatsbahnen — wie wir aus guter Quelle erfahren —, die Tarife nach Rumee für die zur Ausfuhr nach den Balkanstaaten bestimmten Waaren um 20 bis 25 Prozent herabzusetzen. Die Publikation der Verordnung, welche diese Ermäßigung bestimmt, ist bevorstehend.

(Banca Fiumana.) Die Banca Fiumana beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung, eine Dividende von 14 fl. 40 kr. per Aktie gleich 9 Prozent zu vertheilen.

(Der Börserath.) Hat angeordnet, daß die Aktien der vaterländischen Bank A. G. von der Mittagsbörse des 19. März angefangen ohne Coupon und mit fünfprozentigen Zinsen vom 1. Januar 1897 gehandelt und notirt werden.

(Betrug an einer elsässischen Bank.) Aus Berlin wird telegraphirt: Aufsehen erregen die großen Verluste der allgemeinen elsässischen Bankgesellschaft in Straßburg, welche erklärt, durch gefälschte Aktienstücke betrogen worden zu sein. Die Bank verliert an der Firma Weil, Auerbacher u. Komp. in Straßburg fast vier Millionen Mark. Zur Deckung dient der Jahresgewinn von 612,000 Mark und der Reservefonds im Betrage von 510,000 Mk. Alsdann fehlen noch 2,704,000 Mark, wovon vielleicht 480,000 Mark durch spätere Eingänge in Abzug zu bringen sind. Die Aktien der Bank notirten in Frankfurt vor einiger Zeit 119, heute notiren sie 89 Prozent.

(Erhöhung des Börsebesuches.) In der Wiener Börse kam man sich mit dem Plane, die Aufnahme neuer Mitglieder der Börse, welche dem Arrangementsbureau beizutreten haben, an die Bedingung eines Ertrages einer Kautions von 5000 Gulden zu knüpfen, um auf diese Weise die Sicherheit des Börseverkehrs zu erhöhen. Bisher war nur für Börsebesuche eine Kautions von 20,000 Gulden vorgeschrieben. Im Uebrigen genügt für die Aufnahme eines neuen Börsebesuchers die Empfehlung durch zwei Börsefirmen.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zusolvenzen: Julius Himmelsbach, nichtprot. Kaufmann in Sarajewo; Benedikt Goldstein, Manufakturwaarenhändler in Stanislaw; B. Held, Handelsfirma in Großwardein; Rudolf Heller, Kaufmann in Brünn; Georg Szuhaneck's Wwe., Pelzwaarenhändlerin in Wien, 6. Bez., Mariabilsferstraße Nr. 109; Anton Sejnried, nichtprot. Kupferhändler und Eisenhändler in Wsch; Joseph Kvet (Berl.), Schuhmacher in Prag; Gregorio Scheiber, Hutmacher in Pirano.

Wien, 19. März. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 225.25, Lombarden 36.75, Franzosen 146.12, Buschtiehrader —, Diskonto 202.87, Handelsgef. 160.87, Deutsche 196.62, Dresdener 152.50, National 140.—, Laura 157.12, Bochumer 153.37, Gelsen 164.—, Harpener 174.37, Sibernia 175.50, Consolidation 250.—, ung. Goldrente 103.60, ungarische Kronen 99.75 1890er Mexikaner 96.—, 1893er Mexikaner 94.37, 4proz. Russen 66.60, Rubel 216.—, Staliener 89.37, Meridional 123.70, Mittelmeer 93.60, Gotthard 164.—, Schw. Central 127.25, Schw. Nordost 130.37, Sura

!
elle.
sseler- und
utzdecken,
Vorhänge,
hhaus,
ippen,
zinflaschen,
Zapfen,
-Bast,
wers von
HE
ngen.
Muskat-Orangen, loco
Babu 1 Ortinal-Hüte,
die große rote fl. 3.50,
Hüte 100 Stück schönste
unger Schaffäse —.50
rans. Imperial 1.30
a-Num, fein, 1 Str. 1.96
a-Num, fein 1.50
ff. Familien-Thee 1.50
ter-Wäsche, fein 2.—
abiar schön, 2.75
affen (70 St.) 1.85
aren können auch ein-
stellt werden. Bei Pros-
trägen wird Alles
recht geschickt verpackt
eriger Einbindung des
s, eventuelle Wagnahme
gratis verpackt.
eskeméti-utca 8.
Konditorien bedeu



Table with 2 columns: Item description (e.g., 1000 Stückige fl. 21, Qualität fl. 17.75) and Price/Value.

Main financial table with multiple columns: Bond types (e.g., Ung. Staatsanleihe), interest rates, and exchange rates (e.g., Valuten, Wechsel).

Table with 2 columns: Item description (e.g., 1000 Stückige fl. 21) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item description (e.g., 1000 Stückige fl. 21) and Price/Value.

Advertisement for LOHSE'S Lilien-Puder. Includes text: 'Der feinste aller Gesichtspuder ist LOHSE'S Lilien-Puder' and 'GUSTAV LOHSE - BERLIN'.

Advertisement for M. NEUMANN, BUDAPEST, MUSEUMRING Nr. 1. Text: 'Wirklich solide und geschmackvolle Herren-, Knaben- und Kinderkleider'.

Advertisement for Ebermann's Mundwasser und Zahnpulver. Text: 'Ebermann's Mundwasser und Zahnpulver' and 'Gewissenhafte Bedienung wie bei einer soliden Firma selbstverständlich'.

Advertisement for Zahnarzt Dr. NEUFELD. Text: 'Zähne', 'Zahnarzt Dr. NEUFELD', 'Zähne, Zähne! in bester und billigster Ausführung nur bei J. RONA, Zahnspezialist'.

Advertisement for Spora's wellerühmte Klattauer PRACHT-NELKEN. Text: 'Spora's wellerühmte Klattauer PRACHT-NELKEN'.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 20. März 1897.

Beilage des „Neues Wiener Journal“.

Seite 12

## Nemzeti színház.

Havi bérlet 10. szám.

### Ellinor király leány.

A gróf Teleki alapítványból 100 arany pályadíjjal jutalmazott vigjáték 8 felvonásban. Irta Dóczy Lajos.

Edgár Pálfi  
Lord Ethelvod Mihályfi  
Bunce Egressy  
Mac Arthy Beresényi  
Ellinor királyleány Hegyesi  
Lord Randolph Vizvári  
Lady Randolph Rákosi  
Elinda, leányuk Csillag  
Jenny Falotai  
Jackson Mészáros  
Bluff lovász Körösmező  
Kulesárnó Erszéyesné  
Milbank, tiszt Abonyi  
Első fiú Szabados

Masodik nő Jeczenszky  
Első leány Zilahine  
Második leány Éles  
Kezdet 7 órakor.

## Népszínház.

### Mária bátyja.

Az 1000 forintos pályadíjjal versenyző eredeti népszínmű 8 felvonásban. Irta és zenéjét szerzette ifj. Bokor J.  
Mogyoró Péter Horváth  
Halmos Gyuri Szirmai  
Zsuzsika Blaha  
Mária Bartfalvi  
Erzsike Kury  
Fenyő Miska Raskó  
Erős Pál Németh  
Terka, a felesége Siposné  
Pista, a fiuk Tollagi  
Kormós Ferko Vidor  
Magosiné Vasváriné  
Kezdet 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater, sowie das Wochenrepertoire befinden sich auf Seite 13.

## Etablissement Somossy.

Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.  
Kurzes Gastspiel! Nur einige Tage!

# LONA BARRISON

in ihrer Verwandlungsjahre und als Chanteuse

## zu Pferde.

### 5 Sisters BARRISON.

Komiker Adolf Rakowitsch  
in der Rolle  
„Nur zwei Gläschen“.

## Comtessen Vasquez.

Gesellschaft Zino, Mlle Piccardi,  
Excentrique-Pantomime. Italien. u. spanische Sängerin.  
Miss Helene und Emilon.  
Olga Angyal, ungarische Sängerin.  
NB. Im Café-Wintergarten Konzert der  
Zigeuner-Kapelle Munczy Lajos.

Morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen.  
Nachmittags (zu ermäßigten Preisen):  
Auftreten der 5 Sisters BARRISON.  
Karten im Vorverkauf Draß Andrássystraße 38.

## HERZMANN'S ORPHEUM,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
Grosse Fest-Vorstellung.  
Benefize der so sehr beliebten Sourette  
JOSEPHINE ERNST.

Zum 50. und letzten Male:  
GOLDENE MARTHA.

Nur noch kurze Zeit: Nur noch kurze Zeit:  
3 SISTERS MILTON.

Die so beliebte, urkomische  
TARANTELLA-PARODIE.  
Sibilla, das geheimnisvolle Räthsel.  
FAMILIE CARLÉ.

André u. Odillon. Mr. Riccardo,  
Nur noch kurze Zeit. Nur noch kurze Zeit.

LILLIKOVALA.  
„Bei der Tanzmusik“,  
vorgelesen von dem populärsten Komiker Budapests:  
ALEXANDER FRIEDRICH.  
Morgen zwei große Vorstellungen.

Dr. ZIFFER u. Dr. LASZKY'S  
INHALATORIUM  
für Kehlkopf-, Rachen- u. Brustkranke.  
József-körut 10. Ord. II-1.

## Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Käriskaserne).

Seite:

## „Sobri Jóska“

von S. Leitner.  
Müsst theilweise von A. Amoch.

## FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körut 43. szám.

Heute:

### Prinzessin

und

### Zigeuner-Primás.

Bosse von Moriz Fischer.

## Grand Café Arányi

Király-utca 52. sz., Ecke Nagymező-utca.

Seite vorletztes Gastspiel des

## Orig. Wiener Damenorchesters,

Dir. B. Redlich,

mit dem Instrumental-Virtuosen Portugall und den Gebr. Anton und Willy. Vorträge auf Clavier, Solzharfe, Verophon, Duette für Klaphorn.

WIENER SCHRAMMELMUSIK.  
Entrée frei. Die ganze Nacht geöffnet. Anfang 8 Uhr.  
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

Rudolf Adolfs

## JOSEPHSTÄDTER ORPHEUM

József-körut 38.

Seite:

Auftreten der ungarischen Duettisten Geró u. Resey.

## Der dumme August.

## „Alles Berauscht“.

Anfang 8 Uhr. Posten. Entrée frei.

## Café Andrassy,

Café Andrassystraße und Feldgasse.

Seite, Samstag, den 20., und morgen, Sonntag, den 21. März 1897

## Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 6.  
Achtungsvoll Philipp Glaser, Capitän.  
Uebermorgen u. jeden Tag Konzert der beliebten Zigeunerkapelle

## PIROS JÓZSI.

## DREHER sörcsarnok,

az Adria-szállodában, Kerepesi-ut 41.  
Szombat, vásár- és ünnepnap

## HONVEDZENEKAR.

A többi napokon cigányzene.  
Szabad bemenet. Kezdet 8 órakor.  
Kittünó ételek és italok. — Mérsékelt ár.  
Egy teríték: (ötfogásos) délből . . . 1 frt.  
" " " (háromfogásos) este . . . 60 kr.  
" " " Színház után friss ételek.

## Für Liqueurfabrikanten

und solche, die es werden wollen, offerire ich neue, gangbare und gewinnbringende

## Essenzen-Spezialitäten.

Arrangement kompletter Liqueurfabriken.  
Prospekte und Preisliste franco.

Karl Philipp Pollak, Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,  
Prag, Na Pragenská Nr. 18.

## Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

Neu! BRÖDZENE ORSÉLIO. Hochkomisch  
Musical-excentrique-Clowns.

Zum ersten Male in Budapest.

Paolo & Ricardo, The three Sisters Walton,  
Parodisten eines Varietés-Programms. enaliges Gesangs- u. Tanz-Trio

## Ein Talmi-Mohr.

Tageskaffe von 3-5 Uhr.

## Café Schön,

Váci-körut 45. szám.

Seite und täglich Konzert der weltberühmten Kapelle

## Messerschmidt-Grünner

unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten Violonvirtuosin

Fri. Mizzi Messerschmidt.  
Hochachtungsvoll J. Schön, Capitän.

Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

KÖVESI's grösste

## Restauration, Wein- u. Bierhalle

BUDAPESTS.

Wahre Seltenwürdigkeit.  
VII., Erzsébet-körut.

## Großes Konzert

der Kapelle des  
k. u. k. Inf.-Regiments. 23, Grosshrzy v. Baden.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

## GRAND ETABLISSEMENT PARISIEN

Weltstädtisches Nachtleben!

Grösstes und schönstes Ballhaus der Haupt- und Residenzstadt  
(à la Moulin Rouge).

Täglich Auftreten der berühmtesten  
Quadrille-Excentriques

Les cinq Batignolles,  
ferner des reizenden Gesangs- und Tanz-Trios Sisters  
Richter, sowie verschiedener Spezialitäten ersten  
Ranges.

3farhes und Bal bis  
Konvert Mabilie Früh.



Vorzüglliche Speisen und Getränke bei mäßigen Preisen.  
Entrée fl. 1, an der Tageskasse fl. -.60.  
Damen frei. In einigen Tagen Eintreffen einer ersten  
Wiener Ballet-Truppe.

## Ueberzeugen Sie sich!

daß es keine Fabel, sondern wahr und richtig ist  
daß sämtliche am Lager gehaltenen Tischler- und  
Tapezierer:

## MÖBEL

50% unter dem Erzeugungspreise verkauft werden  
und daß das Geschäft wegen Demolirung des Hauses auf  
gelöst wird.

## Duna-utca 15. sz.,

Ecke der Lipót-utca. I. St.

Malat6, 21: S6LIO. Hochf6misch...

Mohr. 3-5 Uhr.

ch6n, 5. sz6m.

-Gr6nner

Serschmidt.

u. Bierhalle

K6nzerl

Grosshrzg v. Baden.

SIEN

Nachtleben!

ignolles,

K6nzerl

Fr6h.

Wasserkasse n. -60.

Augen

ich!

Wahr und richtig ist

WEL

15. sz6m.

toza, I. St.

Theater- und Vergn6gungs-Anzeiger.

Magy. kir. Operah6z. Havi b6rlet 11. sz6m. AL6R. Romantikus opera 3 felv6n6sban...

Caf6 „SPORT“ PILSNER-BIERHALLE. Budapest, De6kplatz 6, Ankerhof. Ich bringe dem geehrten Publikum zur Kenntniss...

Birtok-elad6s, esetleg haszonb6rbead6s. N6hai 6zvegy Nicsinger S6ndorn6 hagyat6ki t6meghez tartoz6 Gy6rmegegyben fekv6...

(Repertoire des Nationaltheaters.) Sonntag (Abonn. s6m.) „Ellinor kir6lyl6ny“.

BANDA MARCZI 6s fiaj zenekara ma 6s minden este a K6r6lykasz6rnya, K6r6ly-utoca sark6n lev6 Salzer - f6le k6v6h6zban hangverseny.

GROSSES KONZERT der 2. ungarisch-serbischen Tambura-Gesellschaft Burovac Joca...

EUR6PA SZ6LLODA. Toll Jancsi - Pint6r Pali Hangverseny.

Wasserf6rderungs-Anlagen, Pumpen und Wasserleitungen aller Art. Wind-Motore Heissluft-Petroleum...

Daselbe ist ein neues, auf physiologischer Basis beruhendes Haarerzeugungsmittel, welches der Gr6nder und ehem. Director des Budapestener und Wiener Laboratoire Pasteur, Chamberland, entdeckt hat...

Krausz Miksa, 6gyv6d, Gy6r6tt, mint v6grendeleti v6grehajt6 6s v6gyonkezel6.

500 Dukaten, gebe dieselben auch nicht, wie es Andere anmenciren! Dagegen behaupte ich bestimmt, da6 der Gebrauch des J. L. M6ller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers...

Das J. L. M6ller'sche Salicyl-Zahnpulver, mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Z6hne blendend weis, sondern verhindert auch die Fortpflanzung der Zahnkrankheit.

Kein Haarausfall!!! Keine Schuppenbildung!!! Reicher Haarnachwuchs!!! durch Capilliphor.

Preis pro Flasche 1 fl. 50 kr. General-Depot der Capilliphor-Unternehmung: WIEN, III., Bechardgasse Nr. 24, Hochparterre.

Jede, selbst die w6thendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst M6llers schmerzstillende Zahnpulver...

Occasion! Da ich am 1. August d. J. mein Juwelen-, Gold-, Silber- u. Uhrengesch6ft definitiv aufl6se, verkaufe ich s6mmtliche Waaren zu jedem annehmbaren Preis.

# HOLLANDI

## Életbiztosító részvénytársaság

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekeringen Lijfrente)

### BUDAPEST,

VIII., KERÉPESI-UT 1 (im Zinshause des Nationaltheaters).

Direktor: **Ludwig von Tolnay,**  
Min.-Rath, Reichstagsabgeordneter.

General-Sekretär: **Emerich Stignitz.**

Die Gesellschaft hinterlegt die Reserve nach ihrem ungarländischen Geschäft in ungarländischen Werthen bei der kön. ungar. Staatskassa.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren o. bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital	Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital
25	1.80	31	2.82
26	1.84	32	2.94
27	1.88	33	3.04
28	1.93	34	3.16
29	1.98	35	3.30
30	2.03	36	3.44
31	2.09	37	3.59
32	2.16	38	3.73
33	2.23	39	3.91
		40	4.08
		41	4.26
		42	4.45
		43	4.66
		44	4.88
		45	5.12
		46	5.37
		47	5.64
		48	5.93
		49	6.24
		50	6.57
		51	6.97
		52	7.41
		53	7.88
		54	8.38
		55	8.91
		56	9.48
		57	10.08
		58	10.71
		59	11.38
		60	12.08

1895 sind Versicherungen über 108.000.000 Kr. geschlossen. Referenzen ertheilt die Ung. Allgemeine Kreditbank.

**schönem Nebenverdienst**

können Herren gelangen, die sich mit dem Verkauf von Polen auf Theilzahlung befaßen wollen. Bei Verwendbarkeit auch freies Gehalt.

**„MERCUR“**

Bank- und Wechselstuben-Altiengeellschaft,  
Budapest, V. Bezirk,  
Dorottya-uteza 12.

**Buchführung**

Correspondenz

(Eingesendet.)

Denen, die eine schnelle, rationelle, sichere Stellung suchen, ohne Beschäftigung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. h. Med.izin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Arbeitsgerichts-Gehelirt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

**Geheimen Krankheiten,**  
sowie neuartigen, als auch veraltete Hautverunstaltungen, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschädigung.

**Mannesschwäche,**  
Zug bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

**Ordnation**  
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangenstraße (Kigyó-uteza) Nr. 1. 2. Stock (Eingang an der Treppe). Sonntags Besuche werden mit der größten Pünktlichkeit beantwortet und Medikamente bezogen.

Veraltete **Geschlechtsleiden**  
der Blase, Harnröhre, Schwächezustände. Volle Garantie gänzlicher Heilung, brieflich. 3 fl. 50 kr. in Briefen. Apoth. F. Zefel, Zürich, Oberdorfstr. 10.

# Husten und Lungen-

leiden werden geheilt durch den **unübertroffenen Wiener Original-Spitzwegerich Extrakt** mit **Kalkessen**, welcher seit vielen Jahren bei allen Lungenleiden, Bronchitiden, Husten, Verschleimung, Heiserkeit etc. mit den glänzendsten Heilerfolgen angewendet wird. Dieses vorzügliche Mittel stillt jeden Husten, löst den Schleim, vermindert die nächtlichen Schweiß, stillt die Schmerzen in Brust und Lungen und wirkt deshalb auch schlafberuhigend. Durch seinen Gehalt an einer leicht verdautlichen Eisenverbindung wirkt es stärkend und kräftigend auf den Körper, indem das Eisen das Blut verbessert und vermehrt, wodurch auch das bleiche Aussehen des Kranken bald schwindet und die Gesichtsfarbe wieder eine normale wird. Kein Lungenleiden aber und kein Blutarmut verläuft es, dieses ausgezeichnete Heilmittel anzuwenden, welches in kurzer Zeit die erste gesunde Gesundheit wiederhergibt. Dieses Mittel ist zum Beweise der Echtheit mit neubigen zwei Marken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen.

Preis einer Originalflasche 1 fl. 10 kr.; per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).

**Erzeugungs-Stelle und Hauptbezugs-Depot**  
**Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy**  
in Wien, 1/2, Hundsturmstraße 113.

Depot in Budapest:  
**JOSEPH v. TÖRÖK,**  
Apotheker, Königsgasse Nr. 12,  
Apothek. Reichspalatin, Waihering; Raditz Robert, Josephsring 64.



**Sodawasser-Maschinen**  
Flüssige Kohlensäure  
Einrichtung kompletter Sodawasser-Fabriken

**Vorzüglische Synkols**  
Hiefert die 1814 gegründete, mit ersten Preisen ausgezeichnete k. k. Idspr. Fabrik von **CARL POCHTLER**  
Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 37.

Die glänzendsten Heilerfolge empfehlen wärmstens meine **Neue Heilmethode.**

Die schwersten Formen veralteter **Nerven- und Geschlechtskrankheiten,** Rückenmarksleiden, hartnäckige Harn- und Blasenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten werden in meiner mit den hervorragendsten Errungenschaften der ärztlichen Wissenschaft eingerichteten „Hydro-Elektrotherapeutischen Ordinations-Anstalt“ in kürzester Zeit ohne die geringsten Schmerzen, ohne Einspritzungen und innere Medikamente mit sicherem Erfolg behoben.

Gegen Mannesschwäche (Impotenz) hat sich meine neue, mit der Hydro-Elektrotherapie verbundene Heilmethode (nicht zu verwechseln mit der hydro-elektrotherapeutischen Methode) auf das Beste bewährt. Ist meine eigene Erfindung und kann nur durch mich in meinem, direkt zu diesem Zweck eingerichteten Spezialinstitut behandelt werden, wo die hochgradigsten Fälle innerhalb 8-14 Tage vollständig und dauernd geheilt werden. Honorar sehr mäßig. Briefe franco beantwortet.

**Dr. Mitzger Tivadar,**  
Spezialarzt für Nerven- und Geschlechtskrankheiten,  
Hydro-Elektrotherapeutische Ord.-Anstalt (9-1, 3-7 Uhr),  
Budapest, Feréz-kört 44. I. em.

**Zierbäume, Sträucher**  
und **Fichtenbäume**  
offerirt

**A. REINBOTH,**  
Baumschulbesitzer,  
Budapest, VIII., Dobozygasse Nr. 73.  
Preisliste auf Verlangen gratis und franco.

# TUCHRESTE

zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Versandt-Geschäftes zurückbleiben, werden von mir statt im Großen „en partie“ im Kleinen verkauft, damit dem Konsumenten Gelegenheit geboten ist, seinen Bedarf an Tuchwaren bei mir spottbillig zu decken.

**Stikarovszky János,**  
Budapest, G-uteza 2.  
NB. Von Nesten werden keine Muster versendet.

**Gesündeste Nahrung**  
für Säuglinge!

ist Prof. Dr. Gärtner'sche **Fettmilch.**  
Mütter sollen diese Milch jeder künstlichen Nahrung vorziehen.

Schwächliche und leidende Kinder erholen sich bei dem Genuß der Fettmilch auffallend rasch. Unübertroffen ist die Fettmilch für **Magenkranke, Blutarmer u. Diabetiker.**  
Zu haben in Budapest: Prof. Gärtner'sche Fettmilch-Institut, VII., Damjanich uteda 34. Nach auswärts in Kisten zu 8-10 Flaschen, loco ins Haus gestellt. Preis 3/4 Liter 15 kr., 1/2 Liter 7 kr.



Unter den bisher angekündigten Mitteln gegen **Rheuma, Gicht, nervöse Zahn- u. Kopfschmerzen** ist das von ärztlichen Autoritäten seiner sicheren Wirkung wegen empfohlene **„MIRACULIN“** das Beste. Preis einer Flasche fl. 1. mit Franko-Zusendung fl. 1.20. Zu beziehen bei **Baruch Gyula, Apotheker, Miskolcz 67. Haupt-Depot: bei Joseph v. Török, Apotheker, Budapest, Király-uteza 12.**

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1894. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.

# Universal-Magenpulver

von P. F. W. Varela in Berlin SW, Friedrichstraße Nr. 220, Mithras medizinischer Gesellschaft für Frankreich.

Wird ärztlich meistens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.

Bersende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à 5. W. 1 fl. 60 kr.

Depot in Budapest:  
**Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.**

Komplette maschinelle Einrichtung von **DAMPFZIEGELEI-ANLAGEN**  
liefern als Hauptspecialität **Friedr. Wannick & Co.,**  
Maschinenfabrik, BRÜNN (Mähren).  
Ueber 800 Anlagen installiert.

# Geldvorschüsse!

auf Lose und Werthpapiere fast bis zum vollen Kurswerthe.

**VERPFÄNDETE LOSE**  
löse ich aus und belehne sie höher und billiger als über ich übernehme die Lose zum Kurse, wie in der Zeitung notirt, und kann der Eigentümer dieselben Lose gegen kleine Monatsraten wieder zurückkaufen.

**Bankhaus Schön Armin jun.,**  
(Gegründet 1884)  
Budapest, Elisabethring 48,  
vis-à-vis dem „Grand Hotel Royal“.

Verkauft wird wegen Vergrößerung eine fast neue, im Betrieb stehende, normal 40 in die 60 pferdekf.

# Compound-Maschine

sammt dazugehörigen Kessel, größtes Kohlenparnis, 226 Du.-M. Heizfläche, 10-5 Atmosphäre. Näheres bei **Haasenstein & Vogler** (Johannes u. Comp.), Dorottya-u. 9.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Ein altdeutsches**  
Schlaf- und Speisezimmer, auch ein Barockzimmer, eine elegante Salongarnitur, Schreibisch, Teppiche, Lampen, Dinen, Uhr, Nähmaschine, Kinderbett und ein Ofen für Bügeln geeignet, sind billig zu verkaufen. Győr-utca 42/6. 10521

**Suche für August**  
ein Geschäftslokal mit großem Portal, Andrássystr., Kossuth Lajos- oder Weitzner-gasse. Offerte unter „M. R. 369“ an die Exped. 70363

**Baufrüher**  
sucht Antheilung, eventuell als Baupolier, geht auch in die Provinz. Anträge unter „Verlässlich 384“ an die Exped. 70000

**Praktikant**  
mit entsprechender Schulbildung wird mit Aufwandsgehalt von 10-15 Gulden aufgenommen bei Lustig & Bed. 5. Bez., äußere Waisenstraße 58. 70368

**Seirath.**  
Ein intelligentes Fräulein mit 4000 Gulden, wünscht sich mit einem fast älteren Herrn in guter Stellung zu verheirathen. Näheres unter „Charaktervoll 4000“ an die Expedition erbeten. Provinz ausgefallen. 70391

**Sofort zu verkaufen**  
ein elegantes Schlafzimmer, Speisezimmer, hoher Speisetisch, Tisch, Sessel, persischer Teppich und Küchenschemel. 70387

**Vorzimmer**  
und Kücheneinrichtung, sehr elegant, ist wegen rückgängiger Seirath billig zu haben. Adr. in der Exped. 70388

**Egy jó varróleány**  
azonnal felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 70382

**Kávémérés és ki-**  
fűzés, olcsó lakbér, építkezések és gyárak közelében, eladó. Czim a kiadóhivatalban. 70383

**Mit Dampfkraft**  
betriebene Holzbearbeitungsmaschinen (Kreis- u. Bandlügen, Fräse- u. Hobelmaschinen, Holz- und Eisen-drehbank) werden in Lohn vermietet. Nach Uebereinkommen per Stunde oder im Stund. Näheres zu erfahren VII., Gizella-ut 49, in der Nähe der Stephansstraße. 70401

**Violette 17.**  
Porquon ne-me repondez-vous pas? J'attende votre lettre pour lundi. 70342

**Bicykli.**  
Használt amerikai bicykli olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 70335

**Nagy forgalmu**  
helyen levő 2 kemenczevel bíró péküzlet eladó. Czim a kiadóhivatalban. 70379

**Egy tisztán**  
butorozott szoba igen olcsón kiadó. Ugyanott helenként 2 forintért rendes lakás kapható. Király-utca 41, földszint 5. 70375

**Ílímbo**  
indiai hírneves tudós jónó európai körútjából visszatért. Lakik: VIII., Rigó-utca 4. földszint 1. Vidékre levélben jösz. 70380

**Ápolónő**  
vizsgázott, ápolásra és masszírozásra ajánkozik. Wesselényi-utca 54. sz., földszint, ajtó 11. sz. 70395

**Grundverkauf.**  
In Ofen am Rosenhügel mit Aussicht über die ganze Hauptstadt, nahe zur Margarethenbrücke, ist ein Grund, 987 □ Klafter, mit 4 ft. per Klafter zu verkaufen. Der Rosenhügel hat eine blühende Zukunft. In immenser Zahl vermehren sich dort die Neubauten. Die Wasserleitung ist schon beim Grund. Grundstücke am Rosenhügel sind von 10 bis 20 ft. pr. Klafter verkauft worden. Adresse beim Eigentümer Baross-gasse Nr. 92, Thür Nr. 10, 1. Stock. 70363

**Bachtung**  
für Milchwirthe und Küchengärtner. 9100 □ Klafter beste Ackerfelder in P.-St.-Mühly (gegenüber dem Friedhof) sind zu verpachten u.ogleich zu übergeben. Auskunft bei Dr. Mikolajsch Weissberger, Adolat in Rudop st. Franz-Deak-gasse 13. 70385

**Küchenbejaratn**  
szobát keressék barátságos házi asszonyal. Ajánlatokat „Lateiner“ jellege alatt a kiadóhivatalba. 70400

**Házasság**  
Egy jó családból való, 24 éves fiatal hölgy, izr.vall., valóban művelt, házias és csinos, kelengyője, szórny hozománya és örököségi kilitása van, továbbá tanítás által 50 frt havi jövedelme, egy állami vagy intézeti hivatalnok ismeretséget öhajti házasság czéljából. Csakis komoly ajánlatok kéretnek helyben vagy vidékről „Baldog otthon“ czimen a kiadóhivatalba. 70319

**Kräftiger platzfundi-**  
ger Hausnecht, ungarisch und deutsch sprechend, findet sofortige dauernde Aufnahme. Adr. in d. Exp. 70135

**Ügyes varrónő**  
elvállal divatos ruhák készítését jutányos áron esetleg üzletbe is. Czim a kiadóhivatalban. 70347

**Herrlichste Villa**  
am Schwabenberge, ist billig zu verkaufen, ebenso ein prima dreistöckiges Eckhaus, an der Andrássystr. ist für 170.000 ft. bei dem Bevollmächtigten, Satorji, Proféta-utca 6, földsz. 5. Zu sprechen von 12-2 Uhr. 70348

**Herrschneider**  
gesucht, der Herrenkleider gut ausbügeln kann. Adr. in der Exp. 10513

**Großer Gassenfeller**  
schön, hoch und licht zu vermieten. Auch ein schönes Gewölb mit Portal sehr lebhafter Posten, ferner eine

**Gassenwohnung**  
1. Stock, 2 Zimmer, Bad- und Vorzimmer, Küche, Speisezimmer, Sandgasse Nr. 23, Ecke Börösmartnygasse. 70361

**Elegante Möbel**  
gelegnigte Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung, Salon-Spiegel, Salon-Möbel, echte persische Teppiche, Vorhänge, Bilder sind sofort billig zu verkaufen. Wesselényigasse 52, 1. St. 13, Ecke Börösmartnygasse. 70381

**Ein gut eingeführter**  
Agent mit Westeinstufen sucht leistungsfähige Käufer in Kolonial-Produkten o. Farbwaren zu vertreten gegen Provision. Anträge unter „M. R. 76“ an die Exped. erbeten. 70377

**Hausmeister**  
kinderlos, sucht in einen, größeren Hause zu unterkommen, der Mann versteht auch alle notwendigen Reparaturen und ist kautionsfähig. Adresse in der Expedition. 70371

**20 Hausstellen**  
im 1. Bez. am unteren Blochberg, neben dem neuen äußeren Ring und der bereits bewilligten elektrischen Straßenbahn auf 3jährige Abzahlung zu verkaufen. Preis per □ Klafter von ft. 8 aufwärts. Näheres zu erfahren 7. Bezirk, Wesselényigasse 39, 1. Stock, 13 und Langhügelgasse Nr. 2, im Friseurladen des S. Klaf. 70367

**Wein- u. Bierhaus**  
auf den schönsten Platz Brudapests bei einem einen größeren Marktplat, ohne Konkurrenz, elegant eingerichtet, Tageslohnung nachweisbar 120 ft. wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Näheres Waisenboulvard-40, 1. Stock, 18, J. Hans. 70392

**Melinda, márczius 8.**  
Miért nem irédés szívem? Vagy talán már nem szeret? Látja anyám, az én érzelmeim maga iránt csak fokozódtak és éjjelnappal magára gondolok; epeztung magamat, sírok, vajjon nem mind hiába? Talán már egészen elfeledett? Ha tudná, mit állok ki és mennyire szeretem, úgy bizonyára sohasem feledne el. Ha még szeret, úgy írjon a szokott helyre, bús Bánk bánjának. Ezerszer csókolja Márczius 8. 70405

**Vidéki nő**  
55 éves egy magános urnónél szeretne alkalmazást nyerni a nyári idény alatt mint kiserő valamely fürdőhelyre, szolgálati teendőt is végez, esetleg gazdasszonyi állást is elfogad. Szives megkérés e lap kiadóhivatalába „Margit“ alatt kérétek. 70317

**2000 ft.**  
gesucht zu einem, im Betriebe sich befindenden Geschäft. Das Geld wird sichergestellt. Außerdem erhält Geldgeber einen guten Nutzen. Anträge unter „Gutes Geschäft 2000“ an die Exp. 70318

**Zu vermieten**  
per 1. Mai, Damjanichgasse Nr. 2, Ecke Rottenbiller-gasse, ein Wohnung, 1. Stock, 3 Gassenzimmer und Nebenräume ft. 400. Ein Gassenlokal ft. 350. 70320

**Kaffeeschank**  
in lebhafter Gegend, neu eingerichtet, Krontheil halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70326

**Ein Billard-Fabrikat**  
Günstigste Preise ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 70327

**Mit 10 Gulden**  
Kaution können sich solide Agenten großen Verdienst sichern. Adr. in der Exp. 70328

**Reisebaute**  
finden bei großer Lebensversicherungsgesellschaft zu günstigen Konditionen (festes Gehalt, Provision und Reisekosten) dauerndes Engagement. Intelligente, nicht branckekundige Herren werden eingehend instruiert und können sich angenehme und sichere Lebensstellung gründen. Offerte unter „M. R. 10484“ an die Exp. 10484

**Ein offener**  
und ein geschlossener Wagen und zwei gute Schimmel, mit komplettem Geschirrzug, Alles in bestem Zustande, preiswürdig abzugeben. Adr. in der Exped. 69931

**Könyvelő**  
alkalmazást nyer Tauszig A. növidvátáru üzletében, Pécsen. Akik a szakmánál tevékenyek voltak előnyben részesülnek. Ajánlatok igényekkel magyar és német nyelven. 70334

**Geschäftslokal**  
auf frequentesten Posten, ist sammt Portal und Einrichtung Krontheil halber, eventuell auch per sofort zu billigen Preis zu übergeben. Adr. in der Exp. 70343

**Parisien**  
parlant oussi allemand, est cherché pour grammaire et conversation, Tous le jours une heure. Lettres adresser sous „A. B. 310“ à l'expedition. 70310

**Konkurs.**  
Zu der isr. Filialgemeinde Köröshegy (Soproner Komitat) ist die Stelle eines Vorbeters, der

**שוחט ודורק וקורא**  
sein muß, am 1. Mai L. J. mit einem Jahresgehalt von 240 ft. nebst freier Wohnung, Schichta und üblichen Nebenleistungen zu versehen. Neflettanten haben ihre, mit Zeugnissen versehenen Offerte nebst Angabe des Alters und Familienstandes bis 15. April an den gefertigten Vorstand einzusenden. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen und die Speisen nur dem Acceptirten nach Uebereinkommen vergütet. Der Vorstand der Filialgemeinde Köröshegy. 10495

**100 forint**  
jutalmat fizet állásban levő magán-tisztviselő egy megfelelő iparvállalatnál levő állás elnyeréséért. Ajánlatok „Titoktartás 4“ alatt a kiadóhivatalba. 70148

**Ein der Geschäfts-**  
branche angehöriges fremdes junges Mädchen sucht bei einer anständigen Familie in der Nähe des Karlsringes und der inneren Stadt für sofort Wohnung und gänzliche Verpflegung. Solche mit separirtem Zimmer werden bevorzugt. Anträge mit Preisangabe unter „Pension 272“ werden sofort an die Exp. erbeten. 70272

**In einem der**  
frequentesten klimatischen Kurorte (Saison sieben Monate), ist eine feine Konditorei mit Café, wegen Kränklichkeit des Besitzers, sofort abzulösen. Offerte nur direkt von Neflettanten, welche über zehntausend Gulden verfügen, sind unter der Chiffre „Gutes Geschäft 489“ an die Exped. zu richten. Vermittler ausgeschlossen. 10489

Magy. kir. államvasutak Üzletvezetőség Szeged 5055 szám/III. 97.

## Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak Zenta állomásán megüresedő pályaudvari vendéglő bérletére ezennel nyilvános pályázat nyitattik. A bérlet 1897. április 1-ével veszi kezdetét és tart ezen időponttól számított három éven át, vagyis 1900. évi április hó 1-ig. Az 50 krros bélyeggel és „Ajánlat a m. kir. államvasutak fentkiirt Zenta állomása pályaudvarán lévő vendéglő üzletére“ felirattal ellátott, lepecsételt borítékba zárt, nem különben kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1897-ik évi márczius hó 16-án déli 12-órraig, az alulirt üzletvezetőség általános igazgatási osztálya főnökénél üzletvezetőségi palota I. emelet 23. ajtó vagy személyesen vagy kir. posta útján benyújtandók. Bánatpénz fejében a bérletre 100, azaz Egerszáz forint készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban, a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztárából 1897. évi márczius hó 15-én déli 12 óráig vagy személyesen leteendő vagy kir. posta útján beküldendő. Az értékpapírok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régeb, a névértékét meg nem haladó napi árfolyam csak 90% szerinti értékben számítatnak. Készpénzben letett összeg után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megtörtéte megemlítendő ugyan, de a letétől nyert elismervény nem esatolandó. A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában (I. emelet 12 ajtó) a hivatalos órák tartalma alatt megtekinthetők; miert is az ajánlattevőkről feltételeztek, hogy a feltételeket ismerik s azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A főnökki feltételektől eltérő vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá olyan ajánlatok, melyek táviratilag tételnek s végül olyanok melyekre nézve az elírt bánatpénz le nem tétel, figyelembe vétetni nem fognak. Az ajánlatok közt a választás szabadon, a bérösszegre való tekintett nélkül történik. Szeged, 1897. évi márczius hóban. 10374

## Ständige grosse Möbel-Ausstellung.

Nicht nur in der Haupt- und Residenzstadt, sondern selbst in Ungarn und Oesterreich größtes und praktisch eingerichtetes Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, übertrifft alle ähnlichen Unternehmungen, bietet sowohl für das p. t. haupstädtische wie Provinzpublikum eine besondere Sehenwürdigkeit. Edelhafte Auswahl in vollständigen Schlaf-, Speise-, Salon- u. Arbeitszimmer-Möbeln fertig zusammengestellt, und verichnen das p. t. möbelfachende Publikum, das zu außerordentlich billigen Preisen maßliche Arbeit, geschmackvollst ausgestattet, nur bei uns anzuschaffen ist. Provinz-Transporte werden sorgfältig verpackt.

### PATYI TESTVÉREK,

Haupt- u. Residenzstadt-Möbel-Etablissement,  
Kerepesi-ut 9/a, neben „Hotel Pannonia“ u. in der Nähe des Nationaltheaters.  
Mit Preisouranten können wir nicht dienen.

## Herrliche Bauplätze

in der reizenden, von Ungarn gern aufgesuchten Sommerfrische Krumpendorf am Wörthersee verkauft

### Jos. Pamperl,

Eigentümer des Etablissementes Gut Krumpendorf.  
Ebendasselbst sind auch einige Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermieten.

Seite 14

Brüssel 1901. Wien 1891. London 1893.

Komplete maschinelle Einrichtung von ANLAGEN

Vergrößerung normal 40 in die 85658

maschine

Rohlenparnis, 326 Näheres bei Haasenp., Dorotya-u. 9.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Konkurs. An der orth. isr. Kultusgemeinde zu Peterwar...

Deutsches Fräulein wird in einer größeren Provinzstadt zu einem fünfjährigen Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren gesucht.

Füßler-izlet, helyben, más vállalat miatt ca. 4000 forint átvethető.

Bodega! mit Delikatessen und Weinhandlung verbunden, ohne Konkurrenz, auch für Gasthaus geeignet.

Hausmeister. Für ein kleines Haus wird ein tüchtiges Ehepaar als Hausmeister gesucht.

Elegante Equipage für halbe Tage, Viertel Tage oder Stunden billig zu vermieten.

Amme gesucht, 7 Wochen alt, ältere Person, Bedingung: Gesundheit und Kenntnis der Säuglingspflege.

Istállók, kissebék és nagyobbak május 1-én kiadandók.

Haszonbérlet, Alsó-Alapon, Fejérmegyei Sárospatak vasúti állomás közelében.

Ausgezeichnete Stuhlgele, seit neu, sehr preiswürdig zu verkaufen.

Geschäftsbücher, ledig, isr., wird per 1. April in einer Provinzstadt aufzunehmen gesucht.

Agenten, Reisende, Wiederverkäufer, Leute mit etwas Kapital...

Hausverkauf um fl. 60.000. 6. Bezirk, Hajós-útcza Nr. 15.

Ohne Kapital baue ich Eigentümern von schuldenfreien Gründen aus den allergrößten Bau.

Pessach-bor. Magyar hegyi és homokborok 22 forint 35 forintos.

Geldleihen für Kreditfähige in jeder Höhe auf Wechsel und Schuldscheine.

Haus in der Christenstadt mit 1080 fl. Jahreszins zu verkaufen.

Kurortvilla. Eine vier Wohnungen enthaltende Villengruppe mit umfangreichem Parkgarten.

Gesucht Bureau- und Kassendiener, 200 fl. Ration, 40 fl. monatlich.

Zwei Gassenwohnungen, für Gassenwohnungen geeignet, sind per Mai zu vermieten.

Familienverhältnisse, halber ist ein Kurzwaren-Geschäft wie auch ein Zimmer-Möbel zu verkaufen.

Tüchtiger Herr-Zuschneider, der das englische und hiesige System vollständig mächtig ist.

Tüchtiger Platzagent für Konsumartikel, bei Wirthen, Kantinens, Orestler und Kaffeebier gut eingeführt.

Fachmann mit Ration sucht eine Vertretung von einer leistungsfähigen Mühle für Wien und Niederösterreich.

Geschäftslokale samt Wohnung auf der Kerepeserstraße, für jedes Geschäft geeignet.

Ein Monatzimmer, ebenerdig oder im 1. Stock, groß, hell, mit 2 Betten...

Heirath. Ein junger Kaufmann aus der besseren Gesellschaft, Christ, 32 Jahre alt...

Heirathsantrag. Ein Kaufmann der Holzbranche, Israelit, 32 Jahre alt, von angenehmem Aussehen...

40 oder 50 fl. gebe Demjenigen, der mir einen guten Hausmeisterposten verschafft.

Großes Parterre-Total, für Fabrikszwecke sehr geeignet, im 3. Bezirk, Gasbeleuchtung.

Gesuchte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen.

Kompagnon gesucht, mit 5000-6000 fl. Kapital, für ein sehr lukratives, auf altem gangbaren Posten befindliches Geschäft.

Zu kaufen gesucht ein kleines Familienhaus in Ofen, mit schöner Aussicht.

Ein viersitziger Sandläufer für ein und zwei Pferde billig zu verkaufen.

Gartenmöbel, komplet, billig zu verkaufen bei Mogyorósy, Baross-gasse Nr. 102.

Deutsches besseres Stubenmädchen, Dada mit guten Zeugnissen, sowie verschiebene Dienstmoten.

Ein seit 15 Jahren bestehendes Glas-, Porzellan- und Lampengeschäft, verbunden mit Trafik und Warenvertrieb.

Ein tüchtiger Rateur- u. Friseur-Gehilfe wird sofort aufgenommen.

Kinderkleider werden billig und schön gefertigt. Adr. in der Exped. 70331

Für zwei oder drei Herren stehen zwei nettmöblierte Zimmer mit oder ohne Verpflegung zur Verfügung.

Eleganter Bronze-Kerzenleuchter und Petroleum-Speisezimmerleuchter.

Zinshäuser. 1. In der Jabelgasse um 110.000 fl. Bruttoertrag 10.000 fl.

Tüchtiger Platzagent aus der Papierbranche, wird für ein Fabrikszweck gesucht.

Gesuchte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen.

Großes Parterre-Total, für Fabrikszwecke sehr geeignet, im 3. Bezirk, Gasbeleuchtung.

Gesucht Bureau- und Kassendiener, 200 fl. Ration, 40 fl. monatlich.

Zwei Gassenwohnungen, für Gassenwohnungen geeignet, sind per Mai zu vermieten.

Familienverhältnisse, halber ist ein Kurzwaren-Geschäft wie auch ein Zimmer-Möbel zu verkaufen.

Tüchtiger Herr-Zuschneider, der das englische und hiesige System vollständig mächtig ist.

Tüchtiger Platzagent für Konsumartikel, bei Wirthen, Kantinens, Orestler und Kaffeebier gut eingeführt.

Fachmann mit Ration sucht eine Vertretung von einer leistungsfähigen Mühle für Wien und Niederösterreich.

Geschäftslokale samt Wohnung auf der Kerepeserstraße, für jedes Geschäft geeignet.

Ein geprüft. Heizer und Maschinist, der bei einem stehenden Kessel gearbeitet hat und mit Reparaturen umzugehen weiß.

Ein geprüft. Heizer und Maschinist, der bei einem stehenden Kessel gearbeitet hat und mit Reparaturen umzugehen weiß.

Bazar in einem Badeort. In einem Kurort ersten Ranges sind mehrere kleinere und größere Bazarlokalitäten zum Preise von 100 bis 200 fl. zu verpachten.

Mignon-Klavier, schwarz, goldgravirt, elegant, vorzüglich gut, von beliebtem Meister.

Sehr gutes Pianino, ganz in Eisenrahmen, bereits neu, um 250 fl. verkäuflich in Eder's Klavierfabrik.

Stuhlgele, sehr gut, aus berühmter Fabrik, Ueberfiedlung halber billig wegzugeben.

Brautweingeschäft, ohne Konkurrenz, ist dringend um 1200 fl. wegen Abreise sofort zu verkaufen.

Kompagnon mit 4000 fl. zu einem schon bestehenden fentationellen Unternehmen gesucht.

Als ung. Bonne sucht ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen Stelle, hier oder Provinz.

Klavierlehrerin, Pianistin, aus Wien, vorzüglich im Unterrichte, hat einige Stunden zu vergeben.

Tüchtige Wiener Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus.

Eine Kaffee- und Milchhalle ist sofort um 80 fl. zu verkaufen.

Eder-Klaviere und Harmonium sind die Besten, über 7700 Stück im Gebrauch.

Zuschneider, für seinen Kundengeschäft, wird per sofort aufgenommen.

Gutebesser, in einem der reichsten Komitate, wünscht sich zu verheirathen.

Billard und viele Auenes billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 70404

Zu Stadtwäldchen, Sijellastraße 37, drei Minuten von der Herderbahn, sind in einem Garten mehrere alleinstehende Häuser für Sommerwohnungen zu vermieten.

Zu vermieten zwei Zimmer mit Klavier, separat, Badezimmern, Heizung, auf Wunsch Pension. Nagymező-útcza 45. I. emelet 8. 70346

Négy kőzépiskolát végzett iprodai gyakorlatkerestetik elköltő iparvállalathoz. Ajánlatok „R. T.“ alatt a kiadóhivatalba ezimzendők. 70344

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung elegantester Strassenkleider.

Pension gesucht. Eine in der Konfektionsbranche beschäftigte junge Wienerin sucht bei einer anständigen Familie umweit der innern Stadt für sofort Wohnung.

Fabrik mit Dampf- und Wasserkraft, für jeden Industriezweig sehr geeignet, ist per sofort oder für 1. Mai zu verpachten.

Zufassant, möglichst solcher, der schon in der Möbelbranche eventuell im Ratengeschäfte thätig war, reine und deutliche Schrift hat.

Möbel, Barock-Schlafzimmer, ist billig zu verkaufen, beim Tischlermeister Horowitz-Bertalan, Nyár-útcza 12. 70393

Budapest-Marchegg. Montag, 22. März, 3 Uhr Nachmittags, Café Abbazia. 70406

Zuschneider, für seinen Kundengeschäft, wird per sofort aufgenommen. Adresse in der Exped. 70408

Gutebesser, in einem der reichsten Komitate, wünscht sich zu verheirathen. Geschäft wird Dame bis 30 Jahre alt, mit 30.000 Gulden Vermögen. Vermittlung, wenn erfolgreich, wird honorirt. Gest. Offerte unter „M. D. 10522“ an die Exped. 10522

Billard und viele Auenes billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 70404

Zu Stadtwäldchen, Sijellastraße 37, drei Minuten von der Herderbahn, sind in einem Garten mehrere alleinstehende Häuser für Sommerwohnungen zu vermieten. 70345

Zu vermieten zwei Zimmer mit Klavier, separat, Badezimmern, Heizung, auf Wunsch Pension. Nagymező-útcza 45. I. emelet 8. 70346

Négy kőzépiskolát végzett iprodai gyakorlatkerestetik elköltő iparvállalathoz. Ajánlatok „R. T.“ alatt a kiadóhivatalba ezimzendők. 70344

Zu vermieten zwei Zimmer mit Klavier, separat, Badezimmern, Heizung, auf Wunsch Pension. Nagymező-útcza 45. I. emelet 8. 70346

Négy kőzépiskolát végzett iprodai gyakorlatkerestetik elköltő iparvállalathoz. Ajánlatok „R. T.“ alatt a kiadóhivatalba ezimzendők. 70344

Zu vermieten zwei Zimmer mit Klavier, separat, Badezimmern, Heizung, auf Wunsch Pension. Nagymező-útcza 45. I. emelet 8. 70346

Négy kőzépiskolát végzett iprodai gyakorlatkerestetik elköltő iparvállalathoz. Ajánlatok „R. T.“ alatt a kiadóhivatalba ezimzendők. 70344

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Konkurs. An der orth. isr. Kultusgemeinde zu Pesterbásár ist mit 1. Mai die Stelle eines...

Agenten, Reisende, Wiederverkäufer, Leute mit etwas Kapital...

Hausverkauf. Majos-utca Nr. 15. vis-à-vis der Oper. 10436

Ohne Kapital. Bau in Eigentümern von schuldenfreien Gründen...

Pessach-bor. Magyar hegyi és homokborok 22 firtól 35 forintig...

Geldbarlehen. für Kreditfähige in jeder Höhe auf Wechsel und Schuldscheine...

Haus in der Christinenstadt mit 1080 fl. Jahreszins zu verkaufen. Amortisationsgeld von 9500 fl...

Kurortvilla. Eine vier Wohnungen enthaltende Villengruppe mit umfangreichem Park...

Gezucht Bureau. und Kassendiener, 200 fl. Kautions, 40 fl. monatlich...

Zwei Gassenwohnungen, für Gargonwohnungen geeignet, sind per Mai zu vermieten...

Familienverhältnisse. halber ist ein Kurwaaren-geschäft wie auch ein Zimmermöbel zu verkaufen...

Tüchtiger Herren-Zuschneider, der das englische und hiesige System vollständig mächtig ist...

Tüchtiger Plagagent für Konsumartikel, bei Wirthen, Kantinens, Greisler und Kaffeefieder gut eingeführt...

Sachmann mit Kautions sucht eine Vertretung von einer leistungsfähigen Mühle für Wien und Niederösterreich...

Geschäftslokal sammt Wohnung auf der Kerepeserstraße, für jedes Geschäft geeignet...

Ein Monatzimmer, ebenerdig oder im 1. Stock, groß, licht, mit 2 Betten und 2 Schiffsen...

Heirath. Ein junger Kaufmann aus der besseren Gesellschaft, 32 Jahre alt...

Heirathsantrag. Bin Kaufmann der Holzbranche, Israelit, 32 Jahre alt, von angenehmem Aussehen...

40 oder 50 fl. gebe Denjenigen, der mir einen guten Hausmeisterposten verschafft. Adr. in der Exp. 70349

Großes Parterre-lokal, für Fabrikzwecke sehr geeignet, im 3. Bezirk, Gasbeleuchtung, eventuell auch Kraftbetrieb...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Chrenhafter älterer Herr sucht ein ihm passendes Gehälte, 30-35 Jahre alt, mit etwas Vermögen...

Schönes dreistöckiges Haus, Rohbau, in lebhafter Gegend, an der elektrischen Bahn gelegen...

Eine Bonne von besserem Hause, die auch im Häuslichen bewandert ist, wird gesucht...

Ein tüchtiger Rafeur u. Friseurgehilfe wird sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 70282

Kinderkleider werden billig und schön verfertigt. Adr. in der Exp. 70331

Für zwei oder drei Herren stehen zwei nett möblierte Zimmer mit oder ohne Verpflanzung zur Verfügung...

Eleganter Bronze-Kerzenleuchter und Petroleum-Speisezimmerleuchter, wenig benützt, werden billigst verkauft...

Zinshäuser. 1. In der Jabellagasse um 110,000 fl. Bruttoertrag, 10,000 fl. Amortisation...

Tüchtiger Plagagent aus der Papierbranche, wird für ein Fabrikhaus gesucht. Solche, die mit Erfolg bereits gearbeitet haben...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu den billigsten Preisen...

Bazar in einem Badeort. In einem Kurort ersten Ranges sind mehrere kleinere und größere Bazarlokalitäten zum Preise von 100 bis 200 fl. zu verpachten...

Wagnon-Klavier, schwarz, goldgrün, elegant, vorzüglich gut, von bestem Meister, sehr preiswürdig mit Garantie zu verkaufen...

Sehr gutes Piano, ganz in Eisenrahmen, bereits neu, um 250 fl. verkäuflich in Eder's Klavierfabrik...

Stuhlhügel, sehr gut, aus berühmter Fabrik, Ueberbedung halber billig wegzugeben. Koflyth Szajosgasse 20, beim Hausbesorger. 10518

Brautweingeschäft, ohne Konkurrenz, ist dringend um 1200 fl. wegen Abreise sofort zu verkaufen. Offerte unter „1200“ an die Exp. 70374

Kompagnon mit 4000 fl. zu einem schon bestehenden sensationellen Unternehmen gesucht. Offerte unter „Sichere Zukunft 376“ an die Exp. 70376

Als ung. Bonne sucht ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen Stelle, hier oder Provinz. Gebl. Zuschriften unter „Bonne 366“ an die Exp. 70366

Klavierlehrerin, Pianistin, aus Wien, vorzüglich im Unterrichte, hat einige Stunden zu vergeben. Adr. in der Exp. 70365

Tüchtige Wiener Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse in der Expedition. 70364

Eine Kaffee- und Milchhalle ist sofort um 80 fl. zu verkaufen. Der Zins ist bis Mai bezahlt. Adr. in der Exp. 70362

Über-Klaviere und Harmonium sind die besten, über 700 Stück im Gebrauch, von Rüstlern und Musikautoren gespielt und empfohlen...

Wegen Abreise ist ein Schlafzimmer, Eispeschimmer, Schreibtisch, Teppiche billigst zu verkaufen. Gutgasse 16, Parterre 1. 70109

Ein Federwagen, geeignet für Milchhändler und Selterer etc., sowie eine Gemäldebeinrichtung für ein Milchgeschäft, ist zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 10526

Empfangsfraulein wird aufgenommen. Schöne Handschrift ist erforderlich. Sprechstunden von 4-6 Uhr. Adresse in der Expedition. 70394

Ein geprüft. Feizer und Maschinen, der bei einem stehenden Kessel gearbeitet hat und mit Reparaturen umzugehen weiß, wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 70398

Negy középiskolát végzett iprodai gyakorok kerestetik elsőkelo iparvallalathoz. Ajánlatok R. T.-alatt a kiadóhivatalba címzendők. 70444

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung elegantester Strickmützen. Dasselbst werden zwei gute Arbeiterinnen sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 70403

Penzion gesucht. Eine in der Konfektionsbranche beschäftigte junge Wienerin sucht bei einer anständigen Familie unweit der inneren Stadt für deren Wohnung und gänzliche Verpflegung...

Fabrik mit Dampf-betrieb und Wohngebäude, für jeden Substanzzweig sehr geeignet, ist per sofort oder für 1. Mai zu verpachten. Dasselbst sind zwei aus Kupfer bestehende Destillationsapparate, eine große und eine kleine Dezimalwaage, eine Chemikalienwaage, Messing- und Eisenwaagen, eine große französische Wohnküche...

Zufassant, möglichst isoliert, der schon in der Möbelbranche eventuell im Katengeschäfte thätig war, reine und deutliche Schrift hat, repräsentationsfähig ist, 200 fl. Kautions leisten kann, wird für ein größeres Fabrikhaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Alter, Stand und Referenzen, sowie Gehaltsansprüche sind unter „Zufassant“ an J. Mosner's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Südtor-utca 6, zu richten. 10523

Möbel, Barock-Schlafzimmer, ist billig zu verkaufen, beim Tischlermeister Horowitz Bertalan, Nyárad-utca 12. 70393

Budapest-Markt, Montag, 22. März, 3 Uhr Nachmittags, Café Abbazia. 70406

Zuschneider, für feinem Kundengeschäft, wird per sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 70408

Gutsbesitzer, in einem der weltlichen Rommate, wünscht sich zu verheirathen. Gesucht wird Dame bis 30 Jahre alt, mit 30,000 Gulden Vermögen. Vermittlung, wenn erfolgreich, wird honorirt. Gebl. Offerte unter „R. D. 10522“ an die Exp. 10522

Billard und viele Neues billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 70404

Zu Stadtwäldchen, Gifellstraße 37, drei Minuten von der Pferdebahn, sind in einem Garten mehrere alleinstehende Häuser für Sommerwohnungen zu vermieten. 70345

Zu vermieten zwei Zimmer mit Klavier, separirt, Badezimmer, benützung, auf Wunsch Pension. Nagymező-utca 45, I. emelet 8. 70346

# Berliner Tageblatt

## hat jetzt: 64 500 Abonnenten!!!

Den Ruf eines Weltblattes hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese univervelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, gebieterischen Inhalt, sowie der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter: Das illustrierte Wochblatt „Uluk“, die feuilletonistische Monatsausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische Rundschau“, das belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Auch haben zu dem großen Erfolge des Blattes die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen, welche im täglichen Feuilleton des B. T. erscheinen, nicht wenig beigetragen. Im nächsten Quartal erscheint der höchst interessante Roman „Frau Magdalena“ von H. Oehmke.

### Die Reiseberichte von Eugen Wolf

aus dem Innern Chinas, das unseren politischen und Handelsinteressen immer näher rückt, erregen allgemeines Interesse, zumal der kühne Forschungsreisende stets Gebiete wählte, die bisher noch wenig von Europäern bereist worden sind. Diese Artikel erscheinen ausschließlich im „Berliner Tageblatt“.

Das „Berliner Tageblatt“ ist vermittelt seines eigenen stenographischen Bureaus in der Lage, über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen

### ausführliche Parlamentsberichte

in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen verandt wird, am Morgen des nächstfolgenden Tages seinen Abonnenten zugänglich zu machen.

Vierteljährliches Abonnement kostet 4 fl. 14 kr. bei allen Postämtern. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie im Auslande.

## Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Gründung von C. HAASZ, Olmütz, Mähren, offerirt feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 32 kr., III. 48 kr., IV. 60 kr., V. 75 kr. per Schock. Ein Poststück von ca. 5 kg. franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns fl. 1.90.

### Schnurrbartbinden

k. u. k. a. pr. von Eduard Liska Friseur, Wien, VII., Reinfittgasse 27 geben dem Barthe sofort eleganten Preis 50 kr. Bei Einbringung von 60 kr. (auch Barthen) franco. Kaufens hohen Rabatt.

## !!GELD!!

Vorschüsse auf Lese- und Wertpapiere fast bis zum vollen Kursumerthe ertheilt Coulantest

Budapest-Terézvárosi bank- és váltóüzlet. KLINGER BELA, Budapest, VI., Andrássy-ut 11. szám.

Die erste Säemaschine baute in Ungarn die älteste landwirthschaftliche Maschinenfabrik des Landes

## 1856 E. Kühne in Moson 1856

Bisheriger Versandt 17.000 Stück.  
Beim Ankaufe von „Hungaria-Drills“ durch Agenten bedinge man E. Kühne's Fabrikat.



Der beste Berg-Drill ist E. Kühne's MOSONI DRILL.  
Neu: Morave's Anbau-Rüben-drill mit Reihendüngung, Düngerstreuer, Pflüge nach Saad, größte Auswahl in 2, 3 u. 4 Hachrichten Pflügen, Walzen, Extrapatren etc. Saade's unübertroffene Acker- u. Wiesenegegen in 25 Sorten, Windfegen zur Reinigung des Saatkutes etc.

Hauptniederlage: Budapest, VI., Váci-körút 57 a. szám.

Wir offeriren unser garantirt reines

## Thomasphosphatmehl

mit dem höchsten Phosphor-Gehalt

mit einem garantirten Gehalt von 15-20% citratlöslicher Phosphorsäure und 85-100% Feinmehl.

Unübertroffenes Düngemittel für alle Bodenarten, insbesondere zur Anreicherung phosphorreicher Böden, für alle Getreidearten, Hack- und Del-Früchte, Klee- und Luzerne-Felder, für Weinärten, Hopfen- und Gemüsekulturen, ganz besonders aber zur Wiesen-Düngung vorzüglichst geeignet.

Bester, wirksamster und billigster Phosphorsäure-Dünger, übertrifft insbesondere in Rücksicht auf nachhaltige Wirkung alle Superphosphate.

Der Gehalt an citratlöslicher Phosphorsäure wird garantirt, etwa fehlendes Quantum rückvergütet. — Mit Preisangeboten, Fachschriften und sonst gewünschten Aufklärungen steht bereitwilligst zu Diensten

Die Generalvertretung des Phosphatmehl-Verkaufs-Bureau der böhmischen Thomaawerke in Prag

Wilhelm Dalmár, Budapest, Elisabethring Nr. 34.

Seit mehr als 100 Jahren ist das beliebteste Parfüm der feinen Welt

## Nº 4711 Eau de COLOGNE

(Blau-Gold Etiquette)

von Ferd. Mühlens Nº 4711 · Köln a/Rh.

In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.



Kaufe Verfahrzettel, altes Gold, Silberuhren, Juwelen, oder tausche selbe gegen neue um. Die ausgeübten und auf Liquidationen en partie gekauften, so auch reine Zinnober verkaufe zu den billigsten Preisen. Goldketten zu 85 kr. per Gramm. 12 St. Silber-Ohrring fl. 6.50, echte Diamant-Ohrring fl. 8, Diamant-Ringe fl. 6, Silberuhr fl. 5, Gelbuhur fl. 12, Silber 5 kr. per Gramm. Fragen kostenpreis.

Fried A., Kerepesi-ut 2.

Polgár Sándor Univers. Prakt. Bandagist, Budapest, VII., Elisabethring 50.

Empfehltes feines reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. priv. Bruchbändern, Bauch- und Nabelbandagen, Kunstleder, Gerdelhalter, Suspensorien, Spritzen, Irrigatorien und Gummivaren. Reines feines ungar. patentirtes Polgársches Bruchband von den größten ärztlichen Sachverständigen als bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preis-courante gratis u. franco. Schutzmarke Nr. 16302.



## I. PREISE

erhielten überall die „Klattauer Pracht-Nelken“, die sich durch ihre riesigen gefüllten und duftenden Blüten auszeichnen! Der Gefertigte bietet obige Pracht-Nelken mit Namen und Farbenbeschreibung per 12 Sorten zu 2 fl., 100 zu Sorten 14 fl., großblumige engl. Pelargonien, dortbarre Sorten 12 Stück 2 fl. 40 kr. — Rosenbäumchen, 2jähr. Kronen, allerhöchste Sorten, Hochstämme 1-1/2 Meter Höhe, 12 Sorten 6 fl. Katalog sammt Kultur-anweisung auf Wunsch kostenfrei. Ant. J. Brisko, Gärtnerei, Klattau, Böhmen.

## MÄNNER

Neueste hochwichtige Erfindung gegen Manneschwäche. Herzlich bestens empfohlen. Preis per Couv. gegen 20 kr. in Marten. J. Angerer, t. t. Privatlegion - Juhaber, Wien, IX., Färberstraße 4.

## GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung entsprechend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, Capots amer. (kurz) 6. W. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 6. W. fl. 2, 3, 4, Damen-Präservativs nach Haufe 6. W. fl. 1.50 per St., Suspensorien etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenen Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer, Gummimanufaktur, Teplitz (Böhmen).

## Echte Brüner Tuch-Stoffe.

Ein Coupon 3'10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug kostet nur

fl. 3.10	aus guter
fl. 4.10	aus guter
fl. 4.80	aus guter
fl. 6.-	aus besserer
fl. 7.75	aus feiner
fl. 9.-	aus feinsten
fl. 10.50	aus hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.- Ueberzieher-Stoff, Loden, Peruvienne, Doskings, Staats- und Bahnbeamten-Stoffe, feinste Kammgarne und Chevots etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannt.

Tuchfabriks-Kiesel-Amhof in Brünn.

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das p. t. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen ohne Aufschlag des die Privat-Kundschaft sehr schädigenden Schneider-Rabattes.

Allerlei.

(Könige im Exil.) Frankreich besitzt gegenwärtig eine außerordentlich und ziemlich reichhaltige Sammlung entthronter und aus ihrer Heimath verbannter Potentaten. In allen Kolonien wohnt irgend ein aus einer anderen Kolonie hieher verbannter Herrscher, der sein Verbrechen, das Land seiner Väter gegen die französische Herrschaft verteidigt zu haben, mit Thron und Krone bezahle. Die Zivilisation, welche über die Barbarei siegte, ist oft hart und grausam. Man übte in Frankreich früher den Brauch, die depossedirten Könige nach Paris zu bringen, die Hauptstadt gleichsam mit diesen erotischen Prinzen zu schmücken. Aber man hat mit diesem System schlechte Erfahrungen gemacht. Die erotischen Prinzen wurden von der rauhen Pariser Luft und vom Pariser Leben rasch getödtet und jetzt bringt man sie deshalb in Gegenden, die nicht allzu verschieden sind von dem heimathlichen Klima. So wurde vor wenigen Tagen die unglückliche Manavallo, die gemeyne Königin des schönen und großen Madagaskar, nach der Insel Réunion gebracht. Auf Martinique führt Behanzin, der entthronte Herrscher über Dahomey und seine Amazonenkorps, ein melancholisches Dasein. Zwar thut der französische Resident alles mögliche, um ihn zu erheitern, aber Behanzin bleibt traurig. In Algier wohnt Hamah, der einst über Annam herrschte; um sich die Zeit zu vertreiben, malt er. Man behauptet, er sei Impressionist und Pointillist. In Saint-Louis am Senegal haust der arme Dinah-Salifon, der entthronte König der Nalons. Seine Existenz ist sehr dürftig, sehr monoton und er jammert immer, daß man ihm die Pension erhöhe. Dieser Regierdespot muß von der europäischen Zivilisation sehr konfuse Begriffe haben, wenn er der Wechselfälle seiner eigenen Geschichte sich erinnert. Im Jahre 1887 kam er, als getreuer Alltiner Frankreichs, begleitet von seinem Weibe nach Paris. Auf der Ausfuhrung wird er von aller Welt bewundert, er darf sogar einen Ball im Gljée besuchen, und wird dem Schah von Persien vorgestellt, der ihm einen Ehrensäbel schenkt. Und nun ist er ein Gefangener. Sein Volk hatte sich nämlich gegen ihn aufgelehnt, Dinah-Salifon tödtete zahlreiche seiner Unterthanen mit Nasr-Eddin's Ehrensäbel, aber als diese die Franzosen zu Hilfe riefen, war es zu Ende mit der Herrschaft. Dinah wanderte ins Exil, wo er jetzt nichts weniger als königlich behandelt wird. Als er sich darüber bei seinem Freunde, dem Schah, beklagte, kam keine Antwort.

(Verbot der Buchmacherwetten in England.) Der oberste Gerichtshof in London hat mit Bezug auf das Gewerbe der Buchmacher ein Erkenntniß erlassen, welches in den Kreisen unserer Sportsmen lebhaft interessieren dürfte. Der erwähnte Gerichtshof erklärt nämlich, wie man der „Frankfurter Zeitung“ aus London berichtet, die Thätigkeit der Buchmacher auf den englischen Rennplätzen als strafbar. Der Buchmacher Dick Dunn war von einem Mitgliede der Anti-Spielliga angezeigt worden, weil er am 4. Juli v. J. auf dem Purk-Platz-Rennen sein Gewerbe in der Weise ausgeübt hatte, daß er auf dem ersten Zuschauerplatze umherging und die Leute durch Ausrufen zum Wetten einlud. Wer einen Betrag einzahlte, erhielt eine Karte mit dem Namen des Pferdes darauf und bekam dann ein Anrecht auf den Gewinn, wenn das betreffende Pferd siegte. So ist die allgemein übliche Praxis, und diese wurde bisher nicht als gesetzwidrig betrachtet. Eine Wettable vom Jahre 1853 verbietet, daß Inhaber eines Hauses, Komptoirs, Zimmers oder anderen Plazes dieselben zum geschäftsmäßigen Wetten benutzen. Durch diese Akte wurden die damals massenhaft vorhandenen und schädlichen Wetthäuser aufgehoben; gegen das Wetten bei den

Pferderennen richtete sie sich augenscheinlich nicht. Erst eine viel spätere Gerichtsentscheidung stellte fest, daß jeder Buchmacher, der auf einem Rennen einen Stand errichtet, sich auf einen Stuhl oder Kiste stellt oder auch nur einen Schirm in die Erde steckt, Inhaber eines „Plazes“ im Sinne der Akte vom Jahre 1853 wird und damit gegen dieselbe verstößt. Seitdem haben die Buchmacher ihr Gewerbe rein im Umherziehen betrieben, indem sie zwischen den Zuschauern des Rennens umhergingen. Das neue Erkenntniß bestimmt nun, daß der ganze Zuschauerplatz, auf welchem der Buchmacher umhergeht, als der verbotene Ort anzusehen ist, und jeder Buchmacher, der sich künftig auf demselben zeigt, verfällt der Geld- oder Gefängnißstrafe. Die Anti-Spielliga, die dieses Erkenntniß, wogegen es keine Berufung mehr gibt, herbeiführte, hat einen Sieg gewonnen, und sie wird dafür sorgen, daß jeder Buchmacher, der sich künftig auf dem Rennen zeigt, in Strafe genommen wird. Es bleibt nun die Frage offen, ob die Buchmacher nicht doch ein Mittel finden, das Gesetz zu umgehen. Ferner darf man darauf gespannt sein, welche Wirkung das neue Erkenntniß auf den englischen Rennsport ausüben wird, da zum Beispiel kleinere Rennen allein von dem Gelde existiren, welches das Wetten einbringt.

(Der „Kummer Chinas“.) Man berichtet aus Shanghai vom Anfang Februar: Ein Missionär, der den Gelben Fluß, diesen „Kummer Chinas“, wie er oft genannt wird, kürzlich besucht hat, gibt dem „Shanghai Mercury“ einige interessante Angaben darüber. „Ich werde“, schreibt er, „nicht leicht den Eindruck vergehen, den der erste Anblick dieses Stromes auf mich machte. Nachdem wir zwei Deiche überflogen hatten, sahen wir von dem dritten herab die schmutzigen Wellen des Hoangho vor uns. Die zahlreichen Sandbänke, welche überall Wirbel entstehen lassen, sind theilweise kaum unter dem Wasser verborgen, so daß der Strom nichts von der ruhigen Majestät des sehr tiefen Yangtschiang hat, wenn er auch eben so breit ist wie dieser. Den Yangtschiang, der noch zweihundert Kilometer von der Mündung hundertundfünfzig Fuß tief ist, können Dampfer von viertausend Tonnen Gehalt in einer Entfernung wie von Hamburg bis Prag befahren. Von einem auf das andere Ufer des Hoangho zu gelangen ist eine so schwierige Sache, daß Niemand es unternimmt, der nicht unbedingt dazu gezwungen ist. Als wir den Fluß erreichten, hatte während der letzten drei Tage wegen starken Westwindes nur ein einziges Fährschiff hinüberfahren können. Die Folge war eine starke Stauung des Verkehrs auf beiden Seiten. Wir mußten auch einen Tag warten, ehe sich ein Boot bereit erklärte, uns zu befördern. Das Schiff war ein Erkenntniß am Ufer festgemacht, worauf man die Karren, die vorher losgelassenen Maulthiere und die Menschen mit Hilfe von Planken hinaufbeförderte. Im Ganzen fuhren mehr als dreißig Pferde, Gel und Maulthiere mit uns zugleich hinüber; außerdem nahm unser Fährschiff noch acht Karren und eine ziemliche Anzahl von Menschen auf. Die Ueberfahrt ging ziemlich glatt von statten, doch kamen wir manchmal den Sandbänken bedenklich nahe. Der starke Strom trieb uns eine beträchtliche Strecke flussabwärts. An der Landungsstelle ging das Ausladen weit rascher vor sich, als vorher das Einladen.“

(Eine schwere verantwortliche Stellung.) haben begreiflicherweise die höchsten Beamten der Eisenbahnen, denen das Leben und die Sicherheit gekrönter Häupter zeitweilig anvertraut sind. In Frankreich ist es der Chef des Verkehrsamtes der Westbahn, W. Chardon, welcher regelmäßig seit zehn Jahren die Königin Victoria auf ihrer Frühjahrsreise nach dem Süden von Cherbourg nach Niiza geleitet. Auch diesmal wieder waltete der erprobte Mann seines gefährlichen Amtes.

Und ein gestrenger und schneidiger Herr ist Chardon, der mehr einem Kavallerieoffizier als einem Eisenbahnbeamten gleichsteht; wie alle diejenigen, die von der Bique auf gebiet haben, hält er auf allerstrengste Disziplin. Doch wird ihm nachgerühmt, daß auf der soeben glücklich zurückgelegten Reise der Königin Victoria ein glücklicher Zufall durch eine schlagende, wenn auch etwas schnippige Antwort dem gestrengen Chef ein nachsichtiges Lächeln abgezwungen habe. Als der englische Hofzug auf seiner Fahrt von Cherbourg durch die Bretagne glitt, geschah es, daß auf einer kleineren Station der dortige Bahnhofsbeamte den Namen des Ortes nicht deutlich genug ansprach. Jorng fuhr Chardon den Blouffmann an; dieser aber, der seinen gewaltigen Chef nicht gleich erkannte, erwiderte prompt den erhaltenen Anshauer mit den Worten: „Sie können doch unumöglich Helde n e n ö r e für zwanzig Francs die Woche verlangen?“ Chardon war sprachlos über diese Kühnheit, dann aber konnte er sich dem Humor dieser Unverfrorenheit nicht verschließen, und lachend drehte er dem freimüthigen Bretagner den Rücken, ohne die Insubordination zu bestrafen.

(Festkonzert in der Berliner Börse.) Kaiser Wilhelm war gestern Gast in der Berliner Börse. Punkt 8 Uhr erschien der Monarch mit der Kaiserin, dem Prinzen Heinrich, dem Prinzenregenten Albrecht von Braunschweig, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, sowie den übrigen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses und einem großen Gefolge. Die Herrschaften nahmen auf einer breiten Sitzreihe Platz, über welcher die mit W. geschmückte Kaiserkrone prangte. Das von den Börsenältesten anlässlich der Centennarfeier veranstaltete Festkonzert fand unter Leitung von Siegfried Dohs und unter Mitwirkung von Marie Göze, Ida Fiedler, Emil Göze, Theodor Reichmann, Kurt Sommer und Paul Busch, dann des akademischen Hochschulchors, des philharmonischen Chors, des philharmonischen Orchesters und zweier vollständiger Militärkapellen statt. Beim Eintritt in den Börsenjaal wurde das Kaiserpaar mit Fanfaren begrüßt. Spontini's Festmarsch eröffnete das Festkonzert, das auch eine neue schwingvolle Komposition Philipp Müller's, „Das Lied vom Reiche“, und drei von Kremer arrangirte niederländische Volkslieder enthielt und mit Wagner's Kaisermarsch abschloß. Als der von allen Kapellen und Chören ausgeführte Schluschor „Heil dem Kaiser“ erkante, erhob sich Alles, auch der Kaiser und der gesammte Hof, und so klang dieses eigenartige Festkonzert in einer imposanten Huldigung aus. Trotz der großartigen Leitung von Siegfried Dohs, trotz der hervorragenden Qualität und Quantität der Mitwirkenden, deren Zahl nahezu 1000 betrug, war das Bedeutensame dieses Festes doch der Besuch des deutschen Kaisers in der Berliner Börse. Der Monarch drückte den Börsenältesten seine vollste Befriedigung aus. Die Börsenagade erstrahlte in tausenden von bunten Glühlichtern.

(Ein Nachspiel zur Dreyfus-Affaire.) Jüngst wurde in der französischen Kammer der Ausschuss gewählt, welcher darüber zu entscheiden hat, ob es dem Schwiegervater des früheren Hauptmanns Dreyfus, Hadamard, gestattet werden soll, den Abgeordneten Castelin wegen grober Verleumdung gerichtlich zu verfolgen. Bekanntlich hatte der Abgeordnete Castelin den Juwelier Hadamard von der Tribüne des Palais Bourbon herab der Betheiligung an landesverrätherischen Umtrieben geziehen. Wie verlautet, haben alle elf Kommissäre sich gegen die Gewährung der Erlaubniß ausgesprochen. Handelte es sich nicht um ein Nachspiel zur Dreyfus-Affaire, so würde man diese Weigerung als geradezu ungläublich bezeichnen müssen; nach Allem, was in dieser Angelegenheit bisher schon gethan oder unterlassen worden ist, vermag jedoch auch der größte

17.] Späte Güthe. Roman von W. Braddon. — Autorisirte Bearbeitung. Frau Glenaveril besaß eine besondere Vorliebe für Isabella und würde auch nach dem Gottesdienst gerne noch eine Weile mit ihr geplaudert haben; aber der Oberst drängte seine Frau und Schwester so hastig vorwärts, daß keine Möglichkeit bestand, ihm Widerstand zu bieten. — Ich bedauere, daß wir die Einladung der Glenaverils angenommen haben, bemerkte er zu Isabella gewandt. Der Mann ist in einer Weise aufgeblasen, wie ich es nicht vertrage. — Seine Frau ist lieb und gut; aber mir war nie viel daran gelegen, jenes Haus zu besuchen; ich habe die Empfindung, als ob ich mit den Töchtern nicht recht vertragen könnte; sie sind zu vornehm für mich. Es würde mir nur leid thun, die Mutter zu verlegen. — Ja, sie ist offenbar eine gute Seele. Es war freundlich von ihr, daß sie Dir ein Billet zum Ball geschickt hat. Eine Frau, die Töchter hat, pflegt gegen andere hübsche weibliche Wesen in der Regel nicht allzu liebenswürdig oder entgegenkommend zu sein. — Ich glaube, Frau von Glenaveril's Herz wäre groß genug, aller Welt Güte zu beweisen, auch wenn sie so viel Töchter hätte wie König Danaus. — Nun, ihretwegen war es vielleicht am besten, die Einladung anzunehmen. — Thue nur nicht gar so überlegen, Martin, warf Megra lustig ein. Du vergißt, daß ich danach lechze, einmal mit eigenen Augen zu sehen, wie ein

Diner in einem reichen, vornehmen Hause abgehalten wird. In London verkehrte ich nur in literarischen und künstlerischen Kreisen, wo das Gepräge der Vornehmheit nicht immer die Hauptsache ist; Glenaveril aber ist ein großartiger Besitz, und ich bin neugierig, zu sehen, wie eine Einladung dort abläuft. — Dann bin ich um Deinetwegen froh, Megra, daß wir uns zu einer Zusage herbeiließen; nur ist es mir unerträglich, wenn Glenaveril seine herablassende Art zur Geltung bringt und Dich in dem mir widerwärtigen Ton ein hübsches Mädchen nennt. — Ich begreife, daß es Dir nicht angenehm; aber es gibt nun einmal Leute, welche auf Kosten der guten Erziehung glauben, uns immer eine Banalität sagen zu müssen und zu diesen rechne ich Herrn von Glenaveril. — Ein Mann, der sein Heim liebt und keine Verpflichtungen und Beschäftigungen hat, pflegt ein Hausholder zu werden, und sich um Kleinigkeiten zu kümmern, welche im Grunde genommen nicht in sein Fach schlagen. Martin Disney befandete zum ersten Male einen Gang in dieser Richtung am Tage vor dem Diner in Glenaveril. — Was werdet Ihr beiden Damen denn morgen anziehen? forschte er lächelnd. Doch Isabella brauche ich darüber kaum zu befragen. Du nimmst natürlich Dein Hochzeitskleid, Geliebte? — Nein, Martin, ich trage mein graues Seidenkleid. — Grau — die Farbe der Alten! Ich verabscheue grau! — O, dies ist aber eine sehr hübsche Toilette, ganz hell perlgrau und ich trage leichte Rosen damit. Das Kleid wurde in Paris gemacht. Ich bin überzeugt, Du wirst mich gerne darin sehen. Martin!

stieß Isabella so hastig und erregt hervor, als reizte sie schon dieser leise Widerspruch von Seiten des Gatten. — Du wirst mir gewiß nicht so gut gefallen wie in Deinem Hochzeitskleide. Das ist auch in Paris gemacht und sah Dir wie angezogen. Ich sah noch nie eine so hübsche und elegante Robe. — Ich bin viel zu lange verheirathet, als daß ich es wagen könnte, mich einer Braut gleich zu schmücken. — Nur in meinen Augen wirst Du als Braut erscheinen. Uebrigens müßte ich nicht, was einer Frau hübscher stehen sollte als eine weiße Robe mit langer Schleppe. Du magst ja dazu farbige Blumen tragen, um Deine Frauenwürde zu dokumentiren. Was meinst Du, Megra? Gib uns Deine Ansicht kund, da Du so lange in der Großstadt gelebt, bist Du natürlich eine Autorität in der Toilettenfrage. — O, weißer Atlas, natürlich. Isabella sieht feenhaft aus, wenn sie leicht gekleidet ist; sie sollte niemals anderes tragen. — Hörst Du wohl, Isabella, Zwei gegen Eins. — Es that mir leid, daß ich mich in diesem Falle nicht von Eurer Meinung lenken lassen kann. Ihr vergesst, daß ich die Toilette zum letzten Male auf einem Ball anhatte; ich tanzte viel, der Boden war schmutzig und das Kleid wurde verdorben. Ich werde es nie, nie mehr wieder tragen. Ich hoffe, Martin, Du bist nun beruhigt. Sie sprach ungeduldig, ihre Wangen ersähten, ihre Augen standen voll Thränen, und sie blickte ihren Gatten fast herausfordernd an, der sich plötzlich wie ein ganz roher Gefelle vorkam. — Liebes Herz, ich wollte Dich nicht quälen, trage was Du für gut findest, Du wirst sowieso jedenfalls die Süßsächte unter all' den anwesenden

Samstag  
Verstos gegen  
zu besterben  
den französi  
gleichgiltig  
mußte nach  
einmal einen  
weisen. Des  
schuld jedem  
solte, auf d  
deshalb läßt  
Familie da  
drückt wird.  
(Ein  
toire des A  
Gardisten“,  
Zeit entnom  
großen Kait  
Baronin G  
rouin Grass  
Neichstags  
die Sade n  
ihm — Mei  
eröffnet hat  
von etwa v  
schen Antab  
gegeben, da  
et und daß  
anzumelden  
schäftsverm  
insgesamt  
die Seitene  
vier im We  
Me fle n  
welchen also  
in Belgien,  
existiren, da  
zu gleichen  
(Sch  
sich drei Ar  
finde sich be  
Nacht hinein  
Arbeit find  
sonderlich a  
find, aber b  
Anblicke des  
denlang ver  
sei die eigen  
Form treie  
schlagen, ab  
nahlende Wa  
nötige Erb  
treffe, so i  
akter, von  
läßt; bei d  
würden, als  
losigkeit so  
einen stillen  
Umgebung  
(Wöl  
denen das se  
Zweilen Ind  
Inseln der  
Junge Zap  
tung eines  
süß zu läche  
mancher feu  
zu küssen, u  
Babn wohl  
den Wippen.  
in dieser W  
übereinstimm  
am meisten  
lich im Ane  
Personen.  
(Ma  
Journal“ n  
time in Ma  
Frauen sei  
zu verdorbe  
mehr änder  
sen, wenn  
kommen. U  
— I  
ches schon  
seine Sch  
irgend ein  
Sälen von  
— I  
sein, warf  
mir, es f  
Pfarrer g  
möglich z  
Die  
denn als  
sie nur ein  
for, welche  
ein artist  
waren dab  
sie den Ci  
nach ein p  
selben kan  
aber empfi  
benswürdi  
Herr mit  
ihm zur z  
tete, entz  
begreifen  
gefällig un  
keine Kle  
Seim gleic  
Atth  
welcher d  
setzen au

Verstoß gegen Recht und Gerechtigkeit Niemanden mehr zu befehlen. Ob Dreyfus wirklich schuldig ist, scheint den französischen Machthabern und Gehegehern sehr gleichgültig zu sein; er soll schuldig sein — denn man mußte nach allen Verraths- oder Spionagefeldern endlich einmal einen „überführten“ Spion und Verräther aufweisen. Deshalb wird Dreyfus, selbst wenn seine Unschuld jeden Unbefangenen sonnenklar bewiesen werden sollte, auf der Teufelsinsel sein Dasein beschließen und deshalb läßt man es ruhig geschehen, daß der ganzen Familie das Brandmal des Landesverrats aufgedrückt wird.

**(Eine interessante Erbschaft.)** Auf dem Repertoire des Nationaltheaters steht jetzt ein Lustspiel: „Die Gardisten“, dessen Sujet befallend der thesesianischen Zeit entnommen ist und in welchem eine Hofdame der Kaiserin-Königin, eine aus Belgien stammende Baronin Grasse, eine Hauptrolle spielt. Diese Baronin Grasse war nachweislich die Uregroßmutter des Reichstagsabgeordneten Ludwig Meßlenyi, und was die Sache noch interessanter erscheinen läßt, ist, daß sich ihm — Meßlenyi — in den jüngsten Tagen die Aussicht eröffnet hat, nach dieser seiner Urhahne eine Erbschaft von etwa vier Millionen Francs zu machen. Im belgischen Amtsblatt wurde nämlich dieser Tage bekanntgegeben, daß die freierleibliche Familie Grasse ausgestorben sei und daß sonach die Lateralerben ihre Erbschaftsprüche anzumelden und nachzuweisen hätten. Das Verlassenschaftsvermögen wird — wie „Budapesti Naplo“ erzählt — insgesamt auf beiläufig 16 Millionen Francs geschätzt, die Seitenverwandtschaft der Grasse aber besteht aus den vier im Weihenburger Komitat begüterten Familien der Meßlenyi, Döry, Chernel und Fiáth, welchen also, wenn nicht außerdem noch irgendwo, etwa in Belgien, Frankreich oder Oesterreich, Seitenverwandte existieren, das große Verlassenschaftsvermögen der Grasse zu gleichen Theilen zufällt.

**(Schlaflosigkeit.)** Nach ärztlichem Urtheil lassen sich drei Arten der Schlaflosigkeit unterscheiden. Die erste findet sich bei den ruhelosen Naturen, die bis spät in die Nacht hinein arbeiten und schon sehr früh wieder bei der Arbeit sind, ohne daß man ihnen den Mangel an Ruhe sonderlich anmerkt. Die zweite quält Leute, die sehr müde sind, aber beim Schlafengehen, oft schon beim bloßen Anblick des Bettes munter werden und sich dann stundenlang vergeblich bemühen, einzuschlafen. Diese Form ist die eigentlich nervenasthenische Schlaflosigkeit. Die dritte Form tritt so auf, daß die Betroffenen zwar rasch einschlafen, aber bald wieder erwachen und nach stundenlangem Wachen erst durch ein zweites Einschlafen die nötige Erholung gewinnen. Was die Behandlung betrifft, so seien Schlafmittel (Bekämpfungsmittel) nur bei akuter, vorübergehend auftretender Schlaflosigkeit zu läßt; bei andauerndem Gebrauche würden sie schlimmer wirken, als die Schlaflosigkeit selbst. Andauernde Schlaflosigkeit sollte, wenn möglich, durch Ueberbeladung an einen stillen kleinen Kurort unter freundlicher persönlicher Umgebung und Pfllege bekämpft werden.

**(Völker, die nicht küssen.)** Es gibt Länder, in denen das Küssen fast unbekannt ist. In vielen Gegenden des fernen Ostens, in Birma, in verschiedenen Theilen Indiens, Chinas und Japans, ferner auf manchen Inseln der Südsee küssen sich die Menschen niemals. Junge Japanerinnen haben keine Ahnung von der Bedeutung eines Kusses, obgleich sie rosige Lippen besitzen und sich zu lächeln verstehen. Mancher schmachtende Chinese, mancher feurige Indier denkt nicht daran, seine Geliebte zu küssen, und die Mutter in jenen Ländern drückt ihr Baby wohl zärtlich ans Herz, berührt es aber nie mit den Lippen. Es ist seltsam, daß die Bewohner der Tropen in dieser Beziehung mit denen der nördlichsten Gegenden übereinstimmen. Bei den Eskimos besteht der einem Kusse am meisten ähnliche Austausch von Zärtlichkeiten befallend in dem Umeinanderreiben der Nasen der sich liebenden Personen.

**(Mafern bei Affen.)** Dem „British Medical Journal“ wird aus Paris geschrieben: In Constantine in Alger passierten jüngst zu gleicher Zeit zwei

Fälle von Mafern, der eine bei einem Zuanen, der andere bei einem Affen, der jenem gehörte. Der Zuanen hatte, während er schon sechs Tage lang kränklich war, den Affen nahe bei sich gehabt und geliebt, später wurde er nach dem Militärhospital gebracht, wo sich bei ihm am nächsten Morgen die Symptome der Mafern zeigten. Unterdessen hatte ein anderer Mann den Affen in Pflege genommen und beobachtete zu dem Erkennen, daß das schon längere Zeit gedrückte und kränkliche Thier bald darauf ebenfalls an Mafern erkrankte. Die Krankheit nahm bei dem Thiere ebenfalls ihren normalen Verlauf und wurde bald wieder gehoben; man neigte zu der Ansicht, daß der Affe seinen Herrn angesteckt habe, weil eine Ansteckung auf anderem Wege bei diesem nicht einzusehen war.

**(Wilhelm Steinitz in Wien.)** Der bekannte Schachmatador Steinitz, welcher vor einiger Zeit in einer Mosauer Heilanstalt Erholung gesucht hatte, ist gestern Abends aus Russland in Wien eingetroffen. Steinitz hat bei einem bekannten Arzte, einem seiner Jugendfreunde, in dessen Familie der Schachmatador lebhafteste Sympathien genießt, Wohnung genommen. Steinitz sieht sehr wohl aus. Er scheint sich vollkommen gefeigt zu haben und verräth keine Spuren jener Nervosität mehr, welche ihn früher nach offenbar allzu großer geistiger Anstrengung behericht hatte. Er spricht sehr gelassen und oft auch satirisch von der Vergangenheit, sieht hoffnungsvoll in die Zukunft und gedenkt einige Zeit in Wien der Ruhe zu pflegen, bis er wieder vollständig hergestellt ist und der eben künft des Schachspiels auf Neue sich hingeben kann.

**(Am Ende des XIX. Jahrhunderts.)** Im Mißgebäude des Hauses Nr. 24 an der Partstraße in München nahm jüngst der Stadtpfarrvikar von St. Verno den Exorzismus vor (ob den großen oder kleinen, konnte man nicht erfahren), und zwar auf Wunsch einer dortigen Jungwöchnerin. Seit geraumer Zeit „spukt“ es nämlich in deren Wohnung. Der „Spuk“ äußert sich, wie sie behauptet, Nachts durch starkes Geräusch, Poltern, Seufzen, so daß die brave Frau und die Kinder in ihrer Nachtruhe gestört werden. Zuweilen durchwandelt das Zimmer auch eine schwarze Dame, die aber nie von der Frau, sondern nur von den Kindern gesehen wurde. Auf die geistige Ueberänderung hin soll der Spuk vergangene Nacht etwas nachgelassen haben! Solches ist als wahrhaftig passirt, zu vernehmen aus der f. Haupt- und Residenzstadt München, Stadtpfarr St. Verno anno domini 1897, nicht etwa 1597!

**(Der „Dichter“ Dr. Volkobrigida)** in Rom hat Dante's „Göttliche Komödie“ — umgearbeitet und modernisiert! Von der tiefsten Idee ausgehend, daß der unsterbliche Alighieri bei der Abfassung seines Werkes noch nichts von den vielen großartigen Entdeckungen und Entdeckungen der Neuzeit ahnen konnte, hat Professor Volkobrigida in die „Hölle“ und in das „Regefeuer“ alles hineingebracht, was uns dieses Jahrhunderts an merkwürdigen Entdeckungen gebracht hat, als da sind: Telephon, Röntgen-Strahlen, elektrisches Licht u. s. w. Seinen Lohn für dieses lobwürdige Unternehmen hat der originelle Professor bereits weg: seine fünf oder sechs Hörer haben ihn in jugendlicher Begeisterung einstimmig zum Parlamentskandidaten für den zweiten römischen Wahlkreis proklamirt.

**(Hohes Alter.)** In Ringstown bei Dublin ist Mrs. Garland im Alter von 105 Jahren gestorben. Am Anfang dieses Jahrhunderts heirathete sie den Marinekapitän James Garland, der unter Nelson vor Kopenhagen und bei Trafalgar gekämpft hat. Kapitän Garland starb 1830. Von da ab erhielt seine Witwe eine Pension, bis sie 100 Jahre alt war. Dann wurde nichts mehr gezahlt. An ihrer 100. Geburtstage zahlte der britische Staat nicht. Vor vier Jahren konnte die Greisin noch regelmäßig den Gottesdienst besuchen.

**(Ausstellungen am Schluß dieses Jahrhunderts.)** Die Zahl der Ausstellungen für den Schluß des Jahrhunderts vergrößert sich noch immer mehr. 1898 wird in Bergen in Norwegen eine Ausstellung stattfinden.

Frauen sein. Es thut mir leid, daß Dein Brautkleid so verdorben wurde, aber das läßt sich jetzt nicht mehr ändern; ich will Dir ein neues Atlaskleid kaufen, wenn wir das nächste Mal zusammen zur Stadt kommen. Und nun, Adieu, bekenne, was Du anlegst.

— Ich habe nur ein weißes Spitzenkleid, welches schon einige Dienste geleistet hat, entgegnete seine Schwester schüchtern. Vermuthlich sehe ich wie irgend eine arme Verwandte aus in den prächtigen Salen von Glenaveril.

— O, es soll keine so großartige Gesellschaft sein, warf Isabella ein. Frau von Glenaveril sagte mir, es sei nur das Ehepaar Baynham und der Herr geladen, ein kleiner Freundeskreis, der gemüthlich zusammen verkehren könne.

Die Gesellschaft war allerdings nicht groß, denn als die Disneys pünktlich erschienen, fanden sie nur einen einzigen Gast anwesend, Pastor Colfor, welcher den jungen Damen des Hauses irgend ein antiques Kunststück zeigte. Belinda und Alice waren dadurch so sehr in Anspruch genommen, daß sie den Eintritt der Gäste kaum bemerkten und erst nach ein paar Minuten auf den Einfall kamen, dieselben zu begrüßen. Herr und Frau von Glenaveril aber empfingen beide die Nachbarn in ihrer Art liebenswürdig. Die Dame im warmen Herzkostüm, der Herr mit jener bombastischen Selbstüberhebung, die ihm zur zweiten Natur geworden war; er behauptete, entzückt zu sein, Oberst Disney in Glenaveril begrüßen zu können, und blickte sich dabei so selbstgefällig um, als wolle er sagen, es sei doch wahrlich keine Kleinigkeit, jemand den Eintritt in einem Heim gleich diesem zu gestatten.

Arthur von Glenaveril war ein kleiner Mann, welcher durch fürchterlich gerader Haltung das Ersetzen zu wollen schien, was ihm an Größe fehlte: er

war schlaflos bis auf zwei graublonden Locken an den Schläfen. Seine Züge waren gewöhnlich, seine Lippen finstlich, seine Augen klein, zeitweise einen küsternen Blick nach der einen oder anderen Seite um sich werfend.

Herr und Frau Doktor Baynham waren die nächsten Ankömmlinge. Die Dame trug den historischen Amethystschmuck der Familie und das schwarze Sammtkleid, welches man seit Jahrzehnten an ihr kannte. Der Doktor war jovial wie immer, und wurde auch von den Mädchen sehr freundlich behandelt, die sich seiner Frau gegenüber äußerst zurückhaltend verhielten. Pastor Colfor begrüßte nun auch das Ehepaar Disney, er war ein intelligenter, junger Mann, und galt in Terlasco als Literat, weil er einmal einen Artikel verbrochen, welcher von einer Monatschrift zwar angenommen, aber ihm dann als zu lang wieder zurückgeschickt worden war.

Der Herausgeber hätte nicht liebenswürdiger sein können, verführte Pastor Colfor, aber ich fühlte mich doch enttäuscht. Es wäre ein so hübscher Anfang für mich gewesen, und alle meine Freunde glaubten, daß mein literarischer Ruhm durch diesen ersten Schritt begründet sei.

Trotz seines Mißerfolges achtete man Colfor hoch. Daß „Blackwood's Magazine“ einen Artikel von ihm überhaupt angenommen, stempelte ihn in den Augen der Einwohner von Terlasco fast zu einem Kameraden George Eliot's.

Es war ein hochgewachsener, etwas linkscher junger Mann, welcher Augengläser trug und in Büchern zu leben schien. Arthur von Glenaveril, der auf seine Küche und seinen Keller nicht wenig stolz war, verdroß es, sehen zu müssen, wie wenig Zauber all' diese kulinarischen Genüsse auf den Pastor ausübten.

den, die eine internationale Abtheilung für Fischerei und nationale Abtheilungen für Industrie, Landwirtschaft und schöne Künste umfassen wird. Ferner wird 1898 eine Trans-Mississippi- und internationale Ausstellung in Omaha im Staate Nebraska abgehalten werden mit Abtheilungen für Künste, Industrie, Manufakturen und Erzeugnisse des Bodens, der Bergwerke und der See. Endlich hat das Parlament von Neu-Südwaales für das Jahr 1899 eine internationale Ausstellung in Sydney beschlossen, deren australische Abtheilung im Jahre 1900 nach Paris zur Weltausstellung geschickt werden soll.

**(Vermächtnisse eines australischen Millionärs.)** Man schreibt den „M. N. N.“ aus London: Der große australische Verleger Sir Thomas Elder, der dieser Tage in Adelaide gestorben ist, hat ein Vermögen von einer Million Pfund Sterling hinterlassen. Sein Testament enthält verschiedene große Vermächtnisse für öffentliche Zwecke zu einem Gesamtbetrage von über 2,100,000 Mark. Davon entfallen: 1,300,000 Mark auf die Universität Adelaide, der er schon bei Lebzeiten 700,000 Mark geschenkt hat, 500,000 Mark auf eine Bildergalerie und 700,000 Mark auf einen Fonds zur Errichtung von Arbeiterwohnungen.

**(Ein gefährlicher Theater-Ventenant.)** Aus C I b e r f e l d wird gemeldet: In der gestrigen „Carmen“-Vorstellung hieb der „Ventenant“ so mützend auf seinen Nebenbuhler „José“ ein, daß er dessen Säbel mitten durchschlug, nachdem er beim Ausgehen dem hinter ihm stehenden „Schmuggler“ eine gefährliche Kopfwunde beigebracht hatte. Es ist dies der dritte, durch unvorsichtigen Gebrauch von Waffen herbeigeführte Unfall, der sich in dieser Saison im Oberfelder Stadttheater zugezogen.

**(Ein Armuthszeugniß.)** Die Gemeinde Knihinin bei Stanislaw (Galizien) hat kürzlich einem ihrer Mitglieder folgendes Zeugniß ausgestellt: Leon Zurawski, dreißig Jahre alt, verheirathet, wohnhaft zu Knihinin, ergab sich seit vielen Jahren durch Diebstähle, kann jetzt nichts erwerben, da er derselben im Kerker eine Strafe abbüßt.

**(Eine versinkende Stadt.)** Die in der pennsylvanischen Kohlenregion gelegene Stadt W y o m i n g ist dem Untergange geweiht. Am 1. März begann sich der über der Mount Loosout-Kohlengrube gelegene Stadttheil zu senken, und die Senkung machte solche Fortschritte, daß um Mitternacht das Postgebäude, oder vielmehr die Ruinen desselben, 25 Fuß tief unter die Oberfläche gesunken war. Eine große Anzahl Wohnhäuser wurde durch die Senkung ebenfalls in Ruinen verwandelt oder bedeutend beschädigt.

**(Die Königin von Rumänien)** [Carmen Sylva] las dieser Tage in einem kleineren Kreise von rumänischen Künstlern und Schriftstellern einige ihrer noch nicht veröffentlichten Gedichte vor. Ein größeres Werk, das „Der Pal“ betitelt ist, soll, nach Sulaster's Meldungen, die Bewunderung der Zuhörer erregt haben.

**(Eine 750,000 Francs-Prämie.)** Die brasilianische Regierung hat bereits vor Jahren eine Prämie von 750,000 Francs für die Entdeckung eines sicheren Heilmittels gegen das in Brasilien furchtbar grassirende gelbe Fieber ausgesetzt. Nun soll, wie mitgetheilt wird, Dr. Giuseppe Sanarelli, Direktor des hygienischen Instituts in Montevideo, thatsächlich ein solch sicheres Mittel entdeckt haben und von demselben demnach in einer italienischen Fachzeitschrift eine wissenschaftliche Abhandlung darüber veröffentlicht werden. Der Mikroorganismus des gelben Fiebers soll der eigenartige unter allen bekannten Mikroben sein. Sanarelli, ein Schüler Roux's und Behring's, zweifelt nicht an der Spezifität seines Bacillus. Auch soll ihm bereits gelungen sein, mit demselben ein antitoxisches Serum darzustellen und damit sehr ermutigende Resultate zu erzielen. Falls sich die unbedingte Wirksamkeit dieses Serums, was allerdings noch abgewartet werden muß, bestätigen sollte, so hätte der Forscher Anspruch auf die erwähnte großartige Prämie.

zwei gegen Eins. Ich mich in diesem lenken lassen konnte zum letzten Male nzte viel, der Boden urde verdorben. Ich er tragen. Ich hoffe, es Wangen erglüheten, ten, und sie blickte an, der sich plötzlich am. Dich nicht quälten, t, Du wirst sowieso ll' den anweisenden

— Er trinkt meinen Chateau d'Yquem, als ob es gewöhnlicher Tischwein wäre, jagte der gekränkte Emporkömmling, und es fällt ihm offenbar gar nicht auf, daß dies das einzige Haus in der ganzen Gegend ist, in welchem er Schildkrötenjuppe bekommt. Seine Angehörigen müssen wohl ärmlich gelebt haben, denn gewöhnlich sind es solche Leute, welche die besten Lederbissen mit einer Indifferenz hinnehmen, als ob sie dieselben täglich zu verzehren bekämen.

Trotz der geringen Meinung, welche er von dem Priesier hatte, war Glenaveril doch stets höflich mit ihm, und sagte sich sogar, daß er möglicherweise als Lückenbüßer dienen könne für eine der durchaus nicht allzu jugendlichen Töchter Glenaveril's. Es gibt kaum etwas, wofür Emporkömmlinge so hohe Achtung besitzen als den Begriff der Klasse, und Franz Colfor gehörte einer uralten Familie an, bejaß einen Better, der Graf war, und einen zweiten, der alle Aussicht hatte, Bischof zu werden. Er durfte deshalb in Glenaveril aus- und eingehen wann immer ihm dies beliebte und sogar die ganze Familie mit einer gewissen Herablassung behandeln.

Kapitän Pentre, ein Mann in mittleren Jahren und Junggeselle, war der nächste Gast. Diesem folgte der Vikar mit Frau und Tochter, und damit war der kleine Kreis vollzählig. Der Vikar war stocktaub, aber sehr liebenswürdig. Wohlwollend betrachtete er die ganze Welt, von deren Anschauungen er im Grunde genommen so wenig wußte, daß er sie für viel besser halten konnte, als sie thatsächlich war. Seine Frau verbrachte ihr ganzes Leben damit, der Dolmetsch dessen zu sein, was man ihrem Manne sagte oder was dieser erwidern wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 68029

Dampfbrotbäckerei-Einrichtung, sowie Geschäftsstellen und Kasse. Die gesamte Einrichtung für eine Dampfbrotbäckerei neuesten Systems in bestem Zustande, sowie Geschäftsstellen und Kasse sind zu verkaufen. Näheres bei Leo Reiter, 6. Bez., Theresienring 33, Parterre Nr. 7. 70235

Butor alig két hóig használt két elegáns szobaberendezés, u. m.: haló és ebédlő, sodrony és matraccezel együtt, ingaóra, hintaszék, faragott oszlopos könyvszekrény és egy alacsony bőrdíván, minden elfogadható áron eladtnak. Eötvös-utca 30, II. em., 16. ajtó, joabra. 70304

Silberpolirerin wird aufgenommen. 7. Bez., Volksgasse 6. 70274

Irakói vagy egyéb állás keresésközleg. számv. örmeister. Czim a kiadóhivatalban. 70284

Ullmann Mór és társa. Weingroßhändler, Budapest, VIII., Urvásár-tér 3, offeriren vorzügliche Roth- und Weißweine, wie auch Mostinger.

„In Kesz“ zum Preise von fl. 24 bis fl. 60 in Gebinden von 30 Liter aufwärts. Gebinde berechnen zum Kostenspreise und nehmen diese franko retour. Detailverkauf gegen Nachnahme. Referenzen bezüglich ertheilen die hervorragenden „Kesz“ der Orthodoxie Ungarns. 10509

Ein Fräulein das perfekt im Französischen und Russisch ist, wird für die Nachmittagsstunden aufgenommen. Adr. in der Expedition. 70290

Gochprima Kaff! Offeriren wie für Konsumenten zu sehr billigen Preise, ausgeproben feinstreie, gute Qualität. Vertreter gesucht! Erste Villányer Kaff-fabrik. 10463

Budán 7-8 szobás kényelmes lakást keresek f. é. aug. 1-ére. Ajánlatokat Fürstner Miksa, Kézai-más ezimben kérek. 10506

Gasthausgefäß und zusammenlegbare gebogene Gartenstühle sind sehr billig zu haben in der Holzwaarenfabrik, Baross-g. 135. 70232

Geldbarlehen auf Häuser, Güter, Fabriken und Mühlen gegen 42jährige Amortisation 5%, auf 50 Jahre 4 1/2%, auf 2 u. 3. Etage, Wechselkredit bis 10,000 fl. 5 1/2-6%, auf Geirathskautionen für Offiziere gegen 6% beforzt rasch und pünktlich Kovács Gábor jelszóorgalmi irodája, Kispesztén, Nagy Sándor-utca 368. 70171

Spezereigeschäft mit Getränke-Anschanz, besteht seit 30 Jahren, auf einem äußerst lebhaften Plaz Budapest, gezügelter Posten mit sicherem Kundenkreis, ein wirklich anerkannt gutes Geschäft, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exp. 68224

Gewölblokal, größere und kleinere für Großhändler od. Großindustrielle geeignet, G-uteza 5, nächst der Waignerstraße per 1. Mai zu vermieten. 69932

702 Weine Bon in meinem Hofe Weingarten selbstproduzierten, streng rituell behandelten alten Weinen, welche Samstag einlaufen, werden nur darauffolgenden Montag ausgeführt. Klein Simon, Gemischtwaarenhändler in Villány (Baranya). 10144

Ein Partie. 1000 Stück gebrauchte imprägnirte Decken für Decken, Holzproduzenten, Produktenhändler, Mühlenbesitzer etc. gut verwendbar, äußerst billig zu verkaufen. Herzmann Zsigmond és társa, Deckenfabrik und Deckenleihanstalt, Budapest, 5. Bez., Akademiegasse 15. 69562

Ein Partie. 1000 Stück gebrauchte imprägnirte Decken für Decken, Holzproduzenten, Produktenhändler, Mühlenbesitzer etc. gut verwendbar, äußerst billig zu verkaufen. Herzmann Zsigmond és társa, Deckenfabrik und Deckenleihanstalt, Budapest, 5. Bez., Akademiegasse 15. 69562

Zu dem „Landes-Maschinenverein“ sind zu jeder Zeit fachmännisch gebildete Maschinenisten vorgemerkt und werden mientgellich placirt. Budapest, VIII., Nap-uteza 10. sz. 10260

Ich kaufe gezer prompte Kassa sämtliche Partiewaaren und Geschäfte. István-ut 13 b, 11. 70200

Kaffeehaus-Einrichtung wird gesucht. Adr. in der Exped. 70279

Zwei offene und ein geschlossener Geschäftswagen ist billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 70231

Platzagent für ein Manufaktur-Agentengeschäft gesucht, nur lediger junger Mann, der in dieser Eigenschaft schon gearbeitet hat. Dasselbst wird auch ein Praktikant acceptirt. Offerte unter „Verlässlich täglich 283“ an die Exp. 70283

Gewölblokal, antonhend Magazin oder Küche, ferner dazu ein Keller, Königin Elisabethstraße 56, ist sofort oder per 1. Mai 1897 zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer Gábor Kohn, Kerepeserstraße 30. 70303

Hauseigentümer! Adaptirung, Färbelung von Säuren, so auch einzelner Wohnungen übernimmt billigst Julius Biermann, Maurermeister, Akácza-utca 57, Telephon 22-66. 67833

Wohnungen. Zwei Cassenzimmer, parquirt, mit und ohne Badezimmer, modern ausgestattet, preiswürdig. Ein schönes billiges Gewölblokal, ferner ein 24 Meter langes lichtes Souterrainlokal mit separirtem Hofabgang, für 150 fl. Volkstheatergasse 34. 10442

Ein Wirthshaus sammt Einrichtung ist wegen Abreise billig zu verkaufen im 4. Bezirk. Adresse in der Exp. 70298

Von Herrschaften abgelegte Herren- u. Knabenkleider werden zu allerbilligsten Preisen in feinerer, besserer Qualität als überall verkauft IV., Egyetem-tér 5, im Hofe, Magazin 1. Dasselbst werden Braut- und Salonanzüge gehalten. 10451

Ein Partie Seidenstoffe schöne Dessins, Kleiderstoffe, edle Leinwand und Strumpfwaren rasch abzugeben bei Simon Steiner, 6. Bezirk, Hajós-utca 1 (neben Café Budapest). 70143

Seit 25 Jahren bestehendes, gut gehendes Glas- und Porzellan-Geschäft, auf dem lebhaftesten Plaz Budapest, ist anderer Interessent halber sofort zu verkaufen. Nothwendiges Kapital 2500 fl. und eine gute Bürgschaft. Adr. in der Exp. 70031

Fix fixetóssel állandó alkalmazást nyerek elegáns megjelenésű intelligens helyi ügynök. Czim a kiadóhivatalban. 10383

Salda-Kontist wird in einem Großhandlungshause ersten Ranges acceptirt. Offerte werden nur von solchen, die in der Tuch- oder Wollwaaren-Branche au fait, berücksichtigt. Offerte unter „Verlässlich 10411“ an die Exp. 10411

Maith und Hilfe finden Damen u. Können in Verschämigkeit erfinden bei einer seit 38 Jahren prakt. Sebamme. Budapest, 5. Bez., Rálmángasse 19a, Parterre 5. 69086

Zurückgeheite und umgekehrte Herrenkleider werden in separater Abtheilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Krisztó-tér 2, I. Et. 10256

Obstbäume, Zierbäume, Rosen, Zierpflanzen etc. werden in der Gärtnerei der Karl Weberischen Konfirmations- u. Bekleidungs-Reggie bei Budapest zu mäßigen Preisen verkauft. Auf Verlangen senden Preis-courant gratis. 10331

Tausch oder Verkauf. Haus in Wien, 10. Bezirk, sammt Casshaus und Konzeption, steuerfrei bis 1906, reichhaltiges Inventar, großen Garten, großen Hof, großes Casszimmer, Extrazimmer und Klauzimmer, schöne Küche, zwei Wohnzimmer, Sech, Kegelbahn, Eisgrube, ist um 14,500 fl. zu verkaufen. Die Hälfte kann darauf stehen bleiben. Adr. in der Exped. 70027

Von Konkursmassen und Partikelkäufen stammende neue Möbel, Schlaf- und Speisezimmer in verschiedenen Ausführungen sind unter dem Erzeugungspreise noch kurze Zeit zu haben bei Bartók Fabrikengasse Nr. 15, 3. Etod 25. 10391

Haus in Neupest, mit schönem großen Gdgrund, gute Zinsgegend, drei Minut. von der elektrischen Bahnstation, sofort billigst aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 70041

Prachtvolles Gemälde, frequenteste Cass Budapests sofort zu haben. Adr. in der Expedition. 10472

Rein Schwindel mit neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im Alkal-mi áruház, Királyring Nr. 1, Ecke Kerepeserstraße (früher Királyring 2). Dasselbst auch Reparatür- und Kleiderleihanstalt. 10250

Nothverkäufe. Neues dreiflügeliges Casspalais, 300 □ Klafter, auf einer lebhaften Hauptstraße, mit größeren Wohnungen, welche mit Parquetten, Tapeten, Badezimmer u. s. w. ausgestattet sind auf 120,000 fl. Neuerwerbungspreis, um fl. 165,000, Lasten fl. 123,000 Bankgeld; ferner höchst neues Zinshaus bei der Kerepeserstraße, 472 □ Klafter, auf 120,000 fl. Neuerwerbungspreis, um fl. 155,000 dringend zu verkaufen, eventuell auf Landbesitz oder Provinzhäuser umzutauschen. Näheres bei Emil Löwy, Theresienring 23, 1. Etod 14, von 10-3 Uhr. 10382

Garantirt naturreine, alte Weine, versendet in Gebinden von 57 Liter aufwärts gegen Nachnahme á 24 fr. per Liter Moriz Flack, Villány, Baranya. 10458

Verständige ich das p. i. Publikum, wer reine PDS Wein kaufen will, wende sich vertrauensvoll an mir. Ich versende wie jedes Jahr von 50-60 Liter aufwärts alle Sorten Weine zu fl. 24, 28 und 30 per 100 Liter. Treber á 55, Elvönny á fl. 70. Alles per Nachnahme. Adressirung Villány, Gold. 10462

Ein gut eingeführtes Fuhrwerkgeschäft, bestehend aus drei eleganten Privatequipagen mit sechs guten Pferden sammt Monatshühnern, ist im Ganzen oder Einzelnen preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 70059

Villányer Weine. Versandt per Eisenbahn in Gebinden von 50 Litern aufwärts, leere Fässer werden franko zum berechneten Preise retour genommen. Weiße, alte Zinshweine von 20-24 fr.; Desserweine von 26-30 fr.; Rieslingweine von 35-40 fr.; Rothweine von 26-30 fr.; Kabinethothweine von 35-40 fr. per Liter, ab hier. Per Post werden zur Probe in geschlossenen Demonstrationen franko jeder Poststation sammt Flasche versendet, und zwar 4 Liter rothen Kabinethwein oder Rieslinger-Wein fl. 2.60, 4 Liter Roth- oder Weißweinsbruch oder Szmorodiner Wein fl. 3.80, 4 Liter Elvönny oder Treberbranntwein fl. 4.20, 4 Liter Cognac, Prima-Dual, fl. 8.50. Vertreter werden acceptirt. Preis-courant auf Wunsch gratis. Varadische Kellerereien in Villány (Baranya). 10026

Shuttleworth-Lokomotive, spferdekraftig, in gutem Zustande, bei einer Diner Mühle sehr billig zu verkaufen. Offerte unter Chiffre „S. N. 750“ an die Exped. erbeten. 70037

Bühnenausbildung in kürzester Frist, auch für Operette, übernimmt ein ehemaliges Mitglied des Meisinger-Hoftheaters, verbunden mit Lehrgangsbüchle, Engagementvermittlung. Adresse in der Expedition. 70163

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körut 15, II. Stock rechts. Ung., Slav., Franz., Engl., Ital., Spanisch, Russisch, Deutsch für Erwachsene u. Lehren der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. 69919

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge überzieher, Hosen, Frack- und Salonanzüge, ferner riesige Auswahl i. ungarischen, deutschen und französischen Livreen, Alles i. bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Saiten- und Frack-Anzüge zu Wälen und sonstigen Gelegenheiten gehalten. 10255

Junger Mann 29 Jahre alt, protest., von sehr solidem Charakter, Deutscher, wünscht die eheliche Bekanntschaft eines häuslich erzogenen hübschen Fräuleins, mit einigem Vermögen behufs Heirat zu machen. Derselbe ist Fabrikleiter, besitzt etwas Vermögen und würde auch in ein Geschäft eintreten. Strengste Discretion wird als Ehrenbedingung zugesichert und Nichtmentirendes retour gefandt. Annonces erbeten unter „S. N. 10341“ a. d. Exp. 10341

Kurzes Klavier, prachtvolles Instrument, freuzfahrig, mit emailirtem Eisenrahmen, Tofan, seine Eisenbeintasten, sofort sehr billig zu verkaufen. Franzensring Nr. 46, Thür 15. 70257

45 Stück Eisenklappische, rund, 60 bis 70 Cent. Durchmesser, in beliebiger Farbe lackirt, sind zu 4 fl. per Stück zu haben bei Heinrich Schermann, Andrássystraße 36. 10496

Photographie-Assistent, tüchtig in beiden Richtungen, so auch ein Kopist, werden sofort engagirt. Altkler Kurzweil, Dorotheagasse. 70267

Stierhähze, Kutschwagen, vortan Dach, Delachien, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70223

Köhögés, rekedség, elnyalkásodás ellen a legjobb Réthy pemetési-czukorkája, 30 krajczárjával minden gyögszertárban kapható. 5 dobozt 1 forint 50 krajczárért bérmentvo küld Réthy B.-Csabán. 9898

Hundert Hausparzellen, 6. Bezirk, Engelsfeld, 6 Minuten von der elektrischen Bahn, sind auf zehn Jahre Abzahlung per Quadrat von 8 fl. aufwärts zu haben. Näheres 7. Bezirk, Weffelungasse 39, 1. Etod, Thür 13. 70175

Intelligente Witwe, in mittleren Jahren, mit angenehmen Neuzern, die in allen Zweigen der Haus- u. Landwirtschaft perfekt, in der Kochkunst sehr geschickt ist, wünscht bei einem allein stehenden Herrn oder mütterlichen Kindern als Hausrepräsentantin unterzukommen; hier oder auswärts. Gest. Zuschriften unter „Drummsliebend 10479“ an die Exp. erbeten. 10479

Geld auf Rufe und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das Bank- u. Wechsel-Geschäft Armin Kövály, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Deher. 9295

Für Bauunternehmungen offerire Fahrtriebmittel Unterbau-Überbau-Hochbau-Steinmetz-Schmiede-Schlosser- Werkzeuge in größter Auswahl und garantirt guter Qualität zu billigen Preisen. Alois Schleginger, V., Waignerstraße 26. 10358

Junger Mann der Herrenkleiderbranche, Israel, der 3 Landesprovinzen mächtig, wird als Verkäufer aufgenommen. Offerte E. Kohn, Preßburg, Kapuzinerstraße. 10512

Herren der besseren Kreise können sich durch direkte Vermittlung von Lebensversicherungen reellen und angenehmen Nebenerwerb bei einer ersten Gesellschaft gründen. Gest. Offerte erbeten unter „S. N. 10341“ a. d. Exp. 10341

Möbel zu leichten Zahlungsbedingungen und billigen Fabrikpreisen, ohne Preisverhöhung in guter u. solider Ausführung: Holzmöbel, Divane, Ottomane, Schlafdivane, Saitongarnituren, Draht-Steinlagen, Afrikaner- u. Pferdehaarmatratzen, zusammenlegbare Eisenbetten etc. in Ignác Nathán's Tischler- und Tapezierer-Möbel-Niederlage, Budapest, 6. Bez., Andrássystraße Nr. 40. 10280

Pferdegeschirre, Reitzeuge, Stallrequisiten, Pferdeköpen und Decken jeder Art, ferner Koffer, Kofferböden, Reize, Jagd- und Schustaschen, Ledergeräthete-Attila zu festgelegten billigen Preisen bei Nobel Károly Áai, Budapest, 6. Bez., Waignering Nr. 3, Al-lustr. Preis-courant gratis. Gebrauchte Pferdegeschirre u. Sättel immer lagernd. 10254

Im Neubau Szondy-utca 37/b, Ecke Sziv-utca, sind kleinere und größere Gasenwohnungen mit Gas und allem modernen Komfort ausgestattet, per sofort ev. 1. Mai billigst zu vermieten. Dasselbst auch ein großes Caffolal, geeignet für Spezereigeschäft zu haben. 10259

Vertrauensstelle sucht ein gebiegender praktischer Kaufmann mit prima Referenzen. Sicherstellung in Werthpapieren. Näheres unter „Kaufmann 1000“ Hauptpost restante Budapest. 10423

Mehrere 100 Gar-tenstühle sind im Redoutentkost sehr billig zu verkaufen. 70308

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 68029

**Dampfbrödbäckerei-Einrichtung**, sowie Geschäftsstellen und Kulte. Die gesammte Einrichtung für eine Dampfbrödbäckerei neuesten Systems in bestem Zustande, sowie Geschäftsstellen und Kulte sind zu verkaufen. Näheres bei Leo Kestler, 6. Bez., Theresienring 33, Parterre Nr. 7. 70235

**Rutor**  
alig két hóg használt két elegáns szobaberendezés, u. m.: haló és ebédlő, sodrony és matracozsal egyült, ingaóra, hintaszék, faragott oszlopos könyvszekrény és egy alacsony bőrdíván, minden elfogadható áron eladtnak. Eötvös-utca 30, II. em., 16. ajtó, Joabra. 70304

**Silberpolirerin**  
wird aufgenommen. 7. Bez., Sellségasse 6. 70274

**Irzoki**  
vagy egyéb állást keres kizsolog. számv. őrmester. Czim a kiadóhivatalban. 70284

**Ullmann Mór és társa.**  
Weingroßhändler, Budapest, VIII., Uvástar-tér 3. offeriren vorzügliche Roth- und Weißweine, wie auch Rieslinge

**„כשר של פנס“**  
zum Preise von fl. 24 bis fl. 60 in Gebinden von 30 Liter aufwärts. Gebinde berechnen zum Kostenpreise und nehmen diese franko retour. Detailverkauf gegen Nachnahme. Referenzen bezüglich ertheilen die hervorragenden „כשר של פנס“ der Orthodoxie Ungarns. 10509

**Ein Fräulein**  
das perfekt im Französischen und Russisch ist, wird für die Nachmittagsstunden aufgenommen.Adr. in der Exped. 70290

**Hochprima Kaff!**  
offeriren wir für Konsumenten zu sehr billigem Preise, ausgesprochen steinfeste, gute Qualität. Vertreter gesucht!  
**Erste Villányer Kaff-fabrik.** 10463

**Budán**  
7-8 szobás kényelmes lakást keresek f. é. aug. 1-6. Ajánlatokat Fürstner Miksa, Rézalmás czimen kérek. 10506

**Gasthauseffel**  
und zusammenlegbare gebogene Gartenesfel sind sehr billig zu haben in der Holzwaarenfabrik, Barossz. 135. 70232

**Gelddarlehen auf Häuser, Güter, Fabriken und Mühlen** gegen 42jährige Amortisation 5%, auf 50 Jahre 4 1/2%, auf 2. u. 3. Höhe, Wechselkredit bis 10,000 fl. 5 1/2-6%, auf Seirathskantionen für Offiziere gegen 6% befortigt rasch und pünktlich Kovács Gábor jelszalogforgalmi irodája, Kispesztén, Nagy Sándor-utca 368. 70171

**Spezereigeschäft**  
mit Getränke-Anschank, besteht seit 30 Jahren, auf einem äußerst lebhaften Platze Budapests, gezügelter Posten mit sicherem Kundenkreis, ein wirklich anerkannt gutes Geschäft, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exped. 69824

**Gewöblöfale,**  
größere und kleinere für Großhändler od. Großindustrielle geeignet, G-uteza 5, nächst der Wainnerstraße per 1. Mai zu vermieten. 69932

**כשר Weine**  
בבית הדין Bon in meinem Vohofen Weingarten selbstproduzieren, streng rituell behandelten alten Weinen (südel Reich) versende ich per Eisenbahn gegen Nachnahme in Fässeln von 60 Liter aufwärts franko nach jeder Eisenbahnstation: Weißweine à 24 fr., Rothweine à 26 fr. Gebinde berechnen zum Kostenpreise u. nehme selbe franko Montag ausgeführt.  
**Mein Simon,**  
Gemischtwaarenhändler in Villány (Baranya). 10144

**Eine Partie.**  
1000 Stück gebrauchte imprägnirte Decken für Dekonomen, Lohproduzenten, Produktenhändler, Mühlenbesitzer etc. gut verwendbar, äußerst billig zu verkaufen. Herrmann Zsigmond és társa, Deckenfabrik und Deckenleihanstalt, Budapest, 5. Bez., Akademiegasse 15. 69562

**In dem „Landes-Maschinenverein“**  
sind zu jeder Zeit fachmännisch gebildete Maschinisten vorgemerkt und werden munterlich placirt.  
**Budapest, VIII., Nap-uteza 10. sz.** 10260

**Ich kaufe**  
geger prompte Kassa sämtliche Partiewaaren und Geschäfte. István-ut 13 b, 11. 70200

**Kaffeehaus-Einrichtung**  
wird gesucht. Adr. in der Exped. 70279

**Zwei offene und ein geschlossener Herrschaftswagen** ist billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 70231

**Plasagent für ein**  
Manufaktur-Agenturgeschäft gesucht, nur lediger junger Mann, der in dieser Eigenschaft schon gearbeitet hat. Daselbst wird auch ein Praktikant acceptirt. Offerte unter „Verlässlich täglich 283“ an die Exp. 70283

**Gewöblöfale,**  
anstehend Magazin oder Küche, ferner dazu ein Keller, Königin Elisabethstraße 56, ist sofort oder per 1. Mai 1897 zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer Sabor Rohn, Kerepesierstraße 30. 70303

**Hauseigentümer!**  
**Abphtierung, Färbelung**  
von Häusern, so auch einzelner Wohnungen übernimmt billigt Julius Biermann, Maurermeister, Akáczka-uteza 57, Telephon 22-66. 67833

**Wohnungen.**  
Zwei Gassenzimmer, parquettirt, mit und ohne Badezimmer, modern ausgestattet, preiswürdig. Ein schönes billiges Gewöblöfale, ferner ein 24 Meter langes leichtes Souterrainlokal mit separirtem Hofabgang, für 150 fl. Volkstheatergasse 34. 10442

**Ein Wirthshaus**  
samt Einrichtung ist wegen Abreise billig zu verkaufen im 4. Bezirk. Adresse in der Exped. 70298

**Von Herrschaften**  
abgelegte Herren- u. Anabenkleider werden zu allerbilligsten Preisen in feinerer, besserer Qualität als überall verkauft IV., Eyzemertér 5, im Hofe, Magazin 1. Daselbst werden Frack- und Salongänge geliebt. 10451

**Eine Partie**  
Seidenstoffe schöne Dessins, Kleiderstoffe, echte Leinwand und Strumpfwaren rasch abzugeben bei Simon Steiner, 6. Bezirk, Hajós-uteza 1 (neben Café Budapest). 70133

**Seit 25 Jahren**  
bestehendes, gut gebende Glas- und Porzellan-Geschäft, auf dem lebhaftesten Platze Budapests, ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Notwendiges Kapital 2500 fl. und eine gute Bürgschaft. Adr. in der Exp. 70031

**Fix fizetéssel**  
állandó alkalmazást nyerek elegáns megjelenésű intelligens helyi ügynökök. Czim a kiadóhivatalban. 10383

**Salva-Kontiff**  
wird in einem Großhandlungshause ersten Ranges acceptirt. Offerte werden nur von solchen, die in der Tuch- oder Manufakturwaaren-Branche au fait, berücksichtigt. Offerte unter „Verlässlich 10411“ an die Exp. 10411

**Rath und Hilfe**  
finden Damen u. Können in Beschwiegenheit erfinden bei einer seit 38 Jahren prakt. Seilamme. Budapest, 5. Bez., Rálmángasse 19a, Parterre 5. 69086

**Zurückgelehnte und umgetauschte Herrenkleider**  
werden in separater Abtheilung billig verkauft bei János Rothberger, Kristóftér 2, 1. St. 10256

**Obstbäume, Zierbäume, Rosen, Zierpflanzen** etc. werden in der Gärtnerei der Karl Weberischen Konfirmation in Belás-Megyer bei Budapest zu mäßigen Preisen verkauft. Auf Verlangen senden Preis-courant gratis. 10331

**Tausch oder Verkauf.**  
Haus in Wien, 10. Bezirk, sammt Gasthaus und Konzeption, Feuerreit bis 1906, reichhaltiges Inventar, großer Garten, großes Hof-, großes Gashimmer, Ertragszimmer und Klubzimmer, schöne Küche, zwei Wohnzimmer, Seib, Regelfahne, Eisgrube, ist um 14,500 fl. zu verkaufen. Die Hälfte kann darauf stehen bleiben. Adr. in der Exped. 70027

**Von Konfirmationen**  
und Partikelfäulen stammende neue Möbel, Schlaf- und Speisezimmer in verschiedenen Ausführungen sind unter dem Erzeugungspreise noch kurze Zeit zu haben bei Bartók Fabrikengasse Nr. 15, 3. Etod 25. 10391

**Haus in Neupest,**  
mit schönem großen Esgrund, gute Zinsgegend, drei Minuten von der elektrischen Bahnstation, sofort billigt aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 70041

**Prachtvolles**  
Gewölbe, frequenteste Gasse Budapests sofort zu haben. Adr. in der Expedition. 10472

**Kein Schwindel mit**  
neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im Alkali-áruház, Karisring Nr. 1, Ecke Kerepesierstraße (früher Karisring 2). Daselbst auch Putz-, Reparatur- und Kleiderleihanstalt. 10250

**Notbverkäufe.**  
Neues dreistöckiges Gebäude,  
**Galapais,**  
300 □ Klaster, auf einer lebhaften Hauptstraße, mit größeren Wohnungen, welche mit Parquetten, Tapeten, Badezimmer u. s. w. ausgestattet sind auf 12% iges Reinertrag, um fl. 165.000, Kaffen fl. 123.000 Baufgeld; ferner zweistöckiges neues Haus bei der Kerepesierstraße, 472 □ Klaster, auf 12% iges Reinertrag, um fl. 155.00 dringend zu verkaufen, eventuell auf Landbesitz oder Provinzhäuser umzutauschen. Näheres bei Emil Bövy, Theresienring 28, 1. Etod 14, von 10-3 Uhr. 10382

**„כשר של פנס“**  
Garantirt naturreine, alte Weine, verendet in Gebinden von 57 Liter aufwärts gegen Nachnahme à 24 fr. per Liter Moriz Flack, Villány, Baranya. 10458

**לדבר מכשר של פנס**  
Verständige ich das p. t. Publikum, wer reine פנס של פנס Weine kaufen will, wende sich vertrauensvoll an mir. Ich versende wie jedes Jahr von 50-60 Liter aufwärts alle Sorten Weine zu fl. 24, 28 und 30 per 100 Liter. Treber à 55, Skivomig à fl. 70. Alles per Nachnahme. Achtungsvoll M. Gold, Villány. 10462

**Ein gut eingeführtes Fuhrwerkgeschäft**  
bestehend aus drei eleganten Privatwagen mit sechs guten Pferden sammt Monat-führen, ist im Ganzen oder Einzel preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exped. 70059

**Villányer Weine.**  
Verändert per Eisenbahn in Gebinden von 50 Litern aufwärts, leere Fässer werden franko zum berechneten Preise retour genommen. Weiße, alte Tischweine von 20-24 fr. Dessertweine von 26-30 fr.; Rieslingweine von 35-40 fr.; Rothweine von 26-30 fr.; Kabinett-Rothweine von 35-40 fr. per Liter, ab hier. Per Post werden zur Probe in geflochtenen Demopflaschen franko jeder Poststation sammt Flasche versendet, und zwar 4 Liter rothen Kabinettwein oder Riesling-Weißwein fl. 2.60, 4 Liter Roth- oder Weißweinsbruch oder Szomoröner Wein fl. 3.80, 4 Liter Skivomig oder Treberbranntwein fl. 4.20, 4 Liter Cognac, Prima-Dual, fl. 8.50. Vertreter werden acceptirt. Preis-courant auf Wunsch gratis. **Varadische Kellereien in Villány** (Baranya). 10026

**Shuttleworth-Lokomotive,**  
Sperdekräftig, in gutem Zustande, bei einer Dfner Mühle sehr billig zu verkaufen. Offerte unter Chiffre „S. N. 750“ an die Exped. erbeten. 70037

**Bühnenausbildung**  
in kürzester Frist, auch für Operette, übernimmt ein ehemaliges Mitglied des Meiningener Hoftheaters, verbunden mit Lehrgangsbühne, Engagementsvermittlung. Adresse in der Expedition. 70163

**The Berlitz School of Languages,**  
Erzsebet-körut 15, II. Stock rechts. Ung., Slav., Franz., Engl., Ital., Spanisch, Russisch, Deutsch für Erwachsene u. Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. 69919

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge Heberzicher, Sosen, Frack- und Salongänge, feiner riefige Auswahl i. ungarischen, deutschen und französischen Livres, Alles i. bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12, im Hofmagazin rechts. Daselbst werden sehr feine Saiten- und Frack-Anzüge zu Wälden und sonstigen Gelegenheiten geliebt. 10255

**Junger Mann**  
29 Jahre alt, protest., von sehr solidem Charakter, Deutsch, wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines häuslich erregenen hübschen Fräuleins, mit einigem Vermögen beabsichtigt zu machen. Derselbe ist Fabrikarbeiter, besitzt etwas Vermögen und würde auch in ein Geschäft eintreten. Strengste Discretion wird als Ehrensache zugesichert und Nichtkonventionelles retour gesandt. Anonymes Verlangen möglichst mit Photographie und erbeten unter „Vertrauen 10471“ an die Exp. 10471

**Möbel**  
zu leichten Zahlungsbedingungen und billigen Angebotspreisen, ohne Preiserröschung, in guter u. solider Ausführung: Holz-, Eisen-, Divane, Ottomane, Schlafdivane, Esstischgarnituren, Daht-Beeteinlagen, Afriquer- u. Pferdehaarmatratzen, zusammenlegbare Eisenbetten etc. in Ignácz Náchán's Tischler- und Tapezierer-Möbel-Niederlage, Budapest, 6. Bez., Andrássystraße Nr. 40. 10280

**Pferdegeschire,**  
Reitzzeuge, Stallrequisiten, Pferdeköhen und Decken jeder Art, ferner Koffer, Reiserkörbe, Reiser- und Schultaschen, Leder-galanterie-Artikel zu festgesetzten billigen Preisen bei **Nobel Károly** bei, Budapest, 6. Bez., Wainnering Nr. 3. Nachfr. Preis-courant gratis. Gebrauchte Pferdegeschire u. Sättel immer lagernd. 10254

**Im Neubau Szondy-uteza 37/b,**  
Ecke Sziv-uteza, sind kleinere und größere Gassenwohnungen mit Gas und allem modernen Komfort ausgestattet, per sofort ev. 1. Mai billigt zu vermieten. Daselbst auch ein großes Lokal, geeignet für Spezereigeschäft zu haben. 10259

**Vertrauensstelle**  
sucht ein gediegener praktischer Kaufmann mit prima Referenzen. Sicherstellung in Werthpapieren. Näheres unter „Kaufmann 1000“ Hauptpost restante Budapest. 10423

**Mehrere 100 Gartenesfel**  
sind im Nebenontenstoft sehr billig zu verkaufen. 70308

**Geld auf 20 %**  
und **Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-Geschäft**  
**Armin Kövör,**  
Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 9295

**Für Bauunternehmungen**  
offerire **Fahrtbetriebmittel**  
Unterbau-  
Oberbau-  
Hochbau-  
Gebäude-  
Steinbruch-  
Schmiede-  
Schlosser-  
Werkzeuge in größter Auswahl und garantirt guter Qualität zu billigen Preisen. **Mois Schlegelner**  
V., Wainnerstraße 26. 10358

**Junger Mann**  
der Herrenkleiderbranche, Israel, der 3 Landesprachen mächtig, wird als Verkäufer aufgenommen. Offerte E. Rohn, Preßburg, Kapuzinerstraße. 10512

**Herren der besseren**  
Kreise können sich durch direkte Vermittlung von Lebensversicherungen reellen und angenehmen Nebenverdienst bei einer ersten Gesellschaft gründen. Gest. Offerte erbeten unter „S. K. 10341“ a. d. Exp. 10341

**Kurzes Klavier,**  
prachtvolles Instrument, kreuzsaitig, mit emailirtem Eisenrahmen, Toftoa, feine Eisenbeintasten, sofort sehr billig zu verkaufen. Franzensring Nr. 46, Thür 15. 70257

**45 Stück Eisen-**  
Klapptische, rund, 60 bis 70 Cent. Durchmesser, in beliebiger Farbe lackirt, sind zu 4 fl. per Stück zu haben bei **Heinrich Edermann,** Andrássystraße 36. 10496

**Photographie-Assistent,**  
tüchtig in beiden Richtungen, so auch ein Kopist, werden sofort engagirt. Alter Kurzwil, Dorothéyegasse. 70267

**Esterházy-**  
Kutschwagen, voran Dach, Delachien, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 70223

**Köhögés,**  
rekedtség, elnyálkásodás ellen a legjobb Réthy pemetefü-czukorkája, 30 krajczértárbal minden gyogyészertárbal kapható. 5 dobozt 1 forint 50 krajczért bérmentve küld Réthy B.-Csabán. 9898

**Hundert Hansparzellen,**  
C. Bezirk, Engelsfeld, 6 Minuten von der elektrischen Bahn, sind auf zehn Jahre Abzahlung per Quadrat von 8 fl. aufwärts zu haben. Näheres 7. Bezirk, Wesselenyigasse 39, I. Etod, Thür 13. 70175

**Intelligente Witwe,**  
in mittleren Jahren, mit angenehmen Ausfern, die in allen Zweigen der Haus- u. Landwirtschaft perfekt, in der Kochkunst sehr geschickt ist, wünscht bei einem allein stehenden Herrn oder Mutterlosen Kindern als Haus-repräsentantin unterzukommen; hier oder auswärts. Gest. Zuschriften unter „Obdunungsliebend 10479“ an die Exp. erbeten. 10479